

WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1512/19
ISSN 2354-4597
2.50 €
25.01.2019

Trois SUV
différents.
Un seul état
d'esprit.



Découvrez les conditions Autofestival
chez votre distributeur
Ouvert les dimanche

5 GARANTIE 4,1 - 7,5 L/100km
A9 - A11 L/100km

Wettrüsten auf der Straße

Wer den größeren Panzer fährt, gewinnt!
Pünktlich zum Autofestival wirft die woxx einen Blick
auf das Phänomen SUV.

Regards S. 6



01512

5 453000 211009

EDITO

Don't You Know That You're Toxic? S. 2

Britney Spears wußte es schon,
nun hat Gillette es auch entdeckt:
Männlichkeit kann toxisch sein.
Warum Männer darüber reden sollten.

NEWS

Wat näischt kascht ... S. 3

Im Vergleich zu den Investitionen für
den ÖPNV in den nächsten Jahren
kommt der Gratistransport einem Griff
in die Portokasse gleich.

REGARDS

La dispute p. 4

La proposition de Bruxelles de ne
plus prendre des décisions fiscales à
l'unanimité a encore une fois mis le
Luxembourg dos au mur.

EDITORIAL

MÄNNLICHKEIT

Zärtliche Männer, bitte!

Joël Adami

Dank eines Gillette-Werbespots wird über toxische Männlichkeit geredet. Ein kritischer und reflektierter Diskurs ist längst überfällig.

Über ein Jahr nach der Popularisierung der #MeToo-Bewegung durch Hollywood greifen ausgerechnet Werbespots eine der wichtigsten, aber auch der am meisten vernachlässigten Facetten der Debatte auf: die Rolle der Männer. Gillette zeigt Situationen, die typisch für das Phänomen der toxischen Männlichkeit sind: Raufende Jungen, die niemand stört, gemobbte Jungen, die mit niemandem darüber reden können und Männer, die Frauen nachpfeifen oder sie gar begripschen wollen. Der Spot fordert Männer auf, einzugreifen und es besser zu machen. Die streitenden Jungen werden ermahnt, das Mobbingopfer wird gefragt, wie es ihm geht und der Mann, der gerade im Begriff ist, eine Frau zu belästigen, wird von seinem Kumpel zurückgepfiffen. Aus dem langjährigen Werbespruch „The Best a Man Can Get“ wird „The Best a Man Can Be“.

Die Tierschutzorganisation Peta beschäftigt sich ebenfalls mit dem Thema Männlichkeit: In ihrem Spot, der das Klischee aufgreift, „echte Männer“ bräuchten Fleisch, tanzen Männer, die phallusförmiges Obst und Gemüse um ihre Hüfte gebunden haben. Der hypersexualisierte Spot hat zur Botschaft, mit einer veganen Ernährung könne die sexuelle Leistungsfähigkeit gesteigert werden. So lobenswert die Idee dahinter auch sein mag, die Ausführung ist grauenvoll: Soll mit dem Klischee des karnivoren, virilen Mannes aufgeräumt werden, so wird dafür die Rolle des Mannes als sexueller Prädator zementiert.

Natürlich steckt auch hinter dem Gillette-Spot eine knallharte Marketingstrategie. Der Mutterkonzern Procter & Gamble hat auch schon Werbefilme über Rassismus und feministische Slipelagenspots veröffentlicht. Die wütenden Reaktionen vieler Männer im Netz zeigen, dass das vielleicht ein gewagter Schritt war. Aber dass nun endlich – über klassische männliche Rollenbilder und vermeintlich unveränderbare Selbstverständlichkeiten geredet wird, ist gut und notwendig.

Männer werden unter dem Patriarchat dazu erzogen, möglichst keine

Gefühle zu zeigen, möglichst nicht über Gefühle zu reden (schon gar nicht mit anderen Männern). Im Gegenzug wird ihnen so gut wie alles unter dem Motto „Boys will be boys“ verziehen. Die Bevorzugung durch die sexistischen Strukturen unserer Gesellschaft lehrt Männer, dass ihnen alles Mögliche zusteht – auch die Befehlsgewalt über fremde Körper. Wozu das führt, müssen andere tagtäglich erfahren: Wutausbrüche, Gewalt, sexuelle Übergriffe. Auch dass Männer eher bereit sind, Risiken einzugehen, weniger zum Arzt gehen und öfter Suizid begehen, sind Symptome.

Toxische Männlichkeit lässt sich nicht einfach wegrasieren

Dieses Phänomen wird „toxische Männlichkeit“ genannt. Der Begriff bedeutet nicht, dass jede Form, Männlichkeit zu leben, toxisch (für sich und andere) ist. Vielmehr bedeutet er, dass viele unterschiedliche Männlichkeiten möglich sind, die ohnehin bereits von Feminist*innen, trans Männern, Schwulen, Bisexuellen, und vielen anderen – zumindest teilweise – gelebt werden.

Das heißt nicht, dass diese Männer perfekt sind, denn toxische Männlichkeit lässt sich nicht einfach wegrasieren – auch nicht mit dem besten Mehrfachklingenrasierer. Um dagegen anzukämpfen, braucht es individuelle und kollektive Anstrengungen, die das eigene Selbstbild oft in Frage stellen. Es ist nötig, angelernte Verhaltensweisen zu überdenken und sich zu reflektieren. Und, genauso unangenehm: Das Schweigen zu brechen und andere Männer bei sexistischen Verhaltensweisen zur Rede zu stellen.

Der Gillette-Spot gibt ein paar gute Anregungen: Sexuelle Belästigung verhindern, mit Kindern über Alternativen zur Gewalt als Konfliktlösung reden und Mobbingopfer ernst nehmen. Ein weiterer wichtiger Schritt wäre, über Gefühle und Beziehungen zu reden – mit anderen Männern und nicht nur nach dem fünften Bier. Das Ziel sollte eine Welt sein, in der wir alle zärtlich und respektvoll miteinander umgehen; mit oder ohne Rasur.

NEWS

NEWS

Öffentlicher Transport: Qualität zum Nulltarif **p. 3**

REGARDS

Fiscalité et Europe: Ambition et realpolitik **p. 4**

Autofestival: Straßenkreuzer Potemkin **S. 6**

Autofestival-Kaufberatung:

Der Teufel fährt Tesla **S. 8**

Libye: À Benghazi, la vie reprend après la fin des combats **p. 10**

Cover: Frédéric Braun

AKTUELL

ÖFFENTLICHER TRANSPORT

Qualität zum Nulltarif

Richard Graf

Auch wenn sich die Koalition uneins ist, welches Ziel damit verfolgt werden soll: Der Gratistransport kommt am 1. März 2020.

Er habe sich zu dem Thema lange zurückgehalten, so François Bausch (Déi Gréng) anlässlich seiner Pressekonferenz zur Einführung eines unentgeltlichen öffentlichen Transports am vergangenen Montag. Gleich vorweg erklärte er auch, was die „gratuité“ nicht erreichen soll: mehr Leute in Busse und Bahnen zu locken.



Es sei vielmehr eine soziale Maßnahme, von bei der Niedrigverdiener*innen gleich doppelt profitieren: Zum einen bräuchten sie ab März 2020 kein Jahresabo von 440 Euro mehr zu zahlen. Zu anderen werde das so entstehende Finanzloch von jährlich 41 Millionen Euro durch Steuereinnahmen gestopft, an denen diese sich, wenn überhaupt, in viel geringerem Maße beteiligen als Großverdiener*innen. Der Deckungsgrad öffentlichen Transports hatte sich in den letzten Jahren ohnehin ständig nach unten bewegt und belief sich zuletzt auf etwa sechs Prozent.

Das Ziel, mehr Leute in Richtung ÖPNV zu locken, gelte es dennoch zu verfolgen, aber eher durch eine Verbesserung des Angebotes und der Qualität.

Bauschs ehemalige Gewerkschaft FNCTTFEL hatte vor dem „Héichhaus“, dem Sitz des Transportministeriums, einen Protestpiquet organisiert, um ihr „deutliches Nein“ zu den Regierungsplänen zu bekunden. Sie ließe sich erst erweichen, wenn es einen neuen „contrat de service public de transport“ gäbe, mit 15 Jahren Laufzeit und einer Garantie für massive Neueinstellungen.

Währenddessen erläuterte der Minister 22 Etagen höher, was er alles in Sachen Qualitätssteigerung im Visier hat. So sind allein bei der Bahn Investitionen in Höhe von 2,23 Milliarden Euro bis 2023 geplant. Davon 400 Millionen für neue Züge – die größte Einzelausschreibung in der Geschichte der CFL. Der Ausbau der Tram wird bis 2023 mit 388 Millionen veranschlagt, zuzüglich

bereits angedachter, aber noch nicht beschlossener Ausbaustrecken.

Parallel dazu sollen auch die RGTR-Busdienste reorganisiert und ausgebaut werden. Ab 2030 sollen nur noch Fahrzeuge mit Null-Emissionen im öffentlichen Busnetz verkehren.

Das Stichtdatum für die Einführung des Nulltarifs wurde auf den 1. März 2020 – einen Sonntag – festgelegt. Eine Übergangsfrist, die es erlaubt, bereits bestehende Abonnements abzufahren, ohne dass eine komplizierte Rückvergütungsaktion geplant werden muss.

Außerdem sollen bis dahin noch offene Fragen geklärt werden, auch inwieweit die Stadt Luxemburg mitspielt. Sie könnte theoretisch, im Sinne der Gemeindeautonomie, die von ihr in Eigenregie organisierten Buslinien weiterhin kostenpflichtig betreiben. Das wäre aber desaströs für das Gesamtsystem aus dem die hauptstädtischen AVL-Busse nicht wegzudenken sind. So manche „Gratis“-Fahrt würde dann, wegen einer Teilstrecke, doch wieder Geld kosten.

AVL mit an Bord

Allerdings erachtete weniger als 48 Stunden später die Stadtbürgermeisterin Lydie Polfer (DP) beim monatlichen City-Breakfast es als selbstverständlich, dass die Stadt beim Gratistransport mitmacht. Das gelte auch für den städtischen Koalitionspartner. Anders als der Minister sieht Lydie Polfer, so wie es auch im Wahlprogramm ihrer Partei angedacht war, vor allem aber einen Anstieg der Fahrgastzahlen als Ziel.

Wenige Tage zuvor hatte der erste Schöffe Serge Wilmes (CSV) in einem YouTube-Film seiner Partei noch seine Bedenken geäußert und verlangt, es solle erst mit den Gemeinden, die einen eigenen Busdienst betreiben, gesprochen werden, ehe die Einführung des Nulltarifs in die Wege geleitet würde.

Ähnlich wie die Transportgewerkschaften will die CSV in ihrem Film zuerst die Qualität des ÖPNV verbessert sehen – pünktliche und saubere Busse und Bahnen seien eine bessere Werbung für Luxemburg als nur die Fahrten damit gratis zu machen.

Auch die Gewerkschaften scheinen ihre Fundamentalopposition aufgegeben zu haben. Immerhin hat der Minister neben den erwähnten hohen Investitionsversprechen auch der Forderung nach einer Arbeitsplatzgarantie für die Kontrollleur*innen nachgegeben – aus Sicht des Ministers stand die aber ohnehin nie in Frage.

SHORT NEWS

Tactique et stratégie du glyphosate

(lm) – « Les Verts renoncent à l'interdiction du glyphosate », c'est le titre de l'article consacré à un vote récent au Parlement européen qu'on trouve sur le site français du réseau d'information Euractiv. Il s'agit de l'adoption du rapport de la commission spéciale PEST, chargée de réévaluer les procédures d'autorisation de pesticides, et donc notamment du très controversé glyphosate. Le 16 janvier, une large majorité des parlementaires ont soutenu le rapport, et la plupart des amendements ont été rejetés – dont celui du groupe de gauche GUE/NGL demandant l'interdiction immédiate du glyphosate. Le corapporteur vert Bart Staes est cité par Euractiv : « Nous voudrions interdire ces produits, mais nous nous sommes abstenus, en premier lieu parce qu'il y avait eu un accord entre le PPE et les Verts. » L'objectif du pacte avec la droite était de bloquer d'autres amendements du groupe conservateur CRE qui auraient affaibli le contenu du rapport. Le groupe vert espère que ce compromis permettra d'améliorer les procédures d'autorisation, comme il est demandé dans le rapport. Considérant qu'une majorité contre le glyphosate était introuvable, la manœuvre verte se justifie sur le plan tactique. Mais ce vote rappelle aussi que, face à la position de plus en plus dominante de la droite au parlement, les forces progressistes doivent repenser leurs stratégies.

Pauvreté chez les jeunes : le Luxembourg champion !

(lc) – La devise du premier ministre, « Quand le pays va bien, les gens vont bien », ne semble pas s'appliquer à tout le monde. Alors que la différence entre le haut et le bas de l'échelle sociale ne cesse de se creuser, comme le prouvait déjà le rapport du Statec sur la cohésion sociale paru juste après les élections d'octobre, c'est Eurostat qui vient en rajouter une couche. En effet, l'office statistique de l'Union européenne vient de publier une étude (qui porte sur l'année 2017) sur le risque de pauvreté chez les jeunes de 18 à 24 ans – qui ont un travail, excluant donc les étudiant-e-s et les personnes au chômage. Les chiffres sont alarmants pour le grand-duché, puisque nous sommes deuxièmes : 20 pour cent des jeunes au travail vivent avec un risque de pauvreté. Seule la Roumanie nous dépasse avec 28,2 pour cent. La moyenne européenne est de 11 pour cent (11,9 pour la seule zone euro). Si on peut supposer que ce sont surtout les prix déments du logement qui appauvrissent les jeunes travailleurs, le Luxembourg ferait mieux de se doter d'une vraie politique de redistribution des richesses – se retrouver à la tête d'une telle statistique n'est pas forcément bon pour le nation branding.

online

Busse, Vereine und viel Theater

En plus de notre édition hebdomadaire sur papier, nous publions chaque jour des articles sur woxx.lu. Par exemple:

Neben der Printausgabe publizieren wir regelmäßig neue Artikel auf woxx.lu, hier einige Highlights dieser Woche:

Plateau Bourbon ohne Bushalt Die für den 28. Februar angekündigten Anpassungen bei den städtischen AVL-Bussen bringen leider nicht nur Verbesserungen mit sich. woxx.eu/bourbon

Affaire Lunghi : trois inculpations Dans l'affaire qui avait poussé l'ex-directeur du Mudam à quitter son poste, une plainte contre X avait été déposée. La justice vient de prononcer les premières inculpations. woxx.eu/lunghi3

Vereinfachung bei den „asbl“ Vereine brauchen in Zukunft ihre Mitgliederlisten nicht mehr offenzulegen. Ganz ohne Informationspflicht werden sie aber nicht sein. Dabei zu schummeln wird zudem echt teuer. woxx.eu/asbl

Théâtre : Le spleen discret de la bourgeoisie Miroir vers l'audience où le gouffre entre convictions et actes s'étale béant, « Pièce en plastique » est une intéressante production sur un texte parfois trop prévisible. woxx.eu/plast

REGARDS

FISCALITÉ ET EUROPE

Ambition et realpolitik

Luc Caregari

En proposant d'abroger l'unanimité en matière de décisions portant sur la fiscalité, la Commission européenne a fait un cadeau empoisonné aux États membres - surtout à ceux pour lesquels le sujet est délicat.

Comme d'habitude, le premier à dégainer son arme a été le député européen vert allemand Sven Giegold, membre de toutes les commissions spéciales « taxe » depuis le scandale des Luxleaks et connu pour fustiger les paradis fiscaux au sein de l'Union européenne. Pour lui, le choix de la commission de Bruxelles de passer par la clause « passerelle » inscrite dans le contrat européen n'est rien d'autre que le lancer d'une « cartouche fumigène ». Et cela parce qu'en passant par ladite clause, la Commission exige l'unanimité des États siégeant au Conseil européen pour justement abroger l'unanimité en matière de fiscalité...

Et ce alors que les avancées vers une meilleure harmonisation fiscale au sein de l'Union se font toujours au ralenti : des réformes comme l'Accis (Assiette commune consolidée pour l'impôt sur les sociétés) proposée en 2016, ou encore les efforts pour instaurer un reporting pays par pays des revenus des multinationales se heurtent toujours aux blocages à l'intérieur du Conseil. Mais aussi derrière les portes closes du « Code of Conduct Group », l'organe du Conseil censé prévenir la concurrence et le dumping fiscal en Europe - qui s'est avéré très inefficace par le passé. Cela aussi parce que des pays comme le Luxembourg, l'Irlande, les Pays-Bas ou encore la Belgique se sont relayés pour bloquer toute avancée qui pourrait être contraire à leurs intérêts, comme l'avaient révélé les enquêtes faites par les diverses commissions spéciales mises en place par le Parlement européen.

Tout ceci pourrait appartenir au passé, si et seulement si une una-

nimité pour voter cette proposition existait. Mais comme on pouvait s'y attendre, l'idée de « mettre les États membres devant leurs responsabilités », comme l'a exprimé la Commission, n'a pas convaincu tout le monde. À part l'Irlande, c'est sans surprise le Luxembourg, en la personne de son ministre des Finances libéral Pierre Gramegna qui a dit « niet » à l'invitation sibylline de Bruxelles - pour le ministre, la fiscalité reste une affaire de souveraineté nationale, comme il l'a dit sur les ondes de la radio publique.

Dans ce contexte, la publication d'une étude par les Verts européens sur les taux d'imposition réels des multinationales en Europe tombe à pic. Selon ce papier, les multinationales seraient les mieux servies au Luxembourg, où le taux affiché est de 29,1 pour cent, alors que les grandes firmes n'en paieraient que 2,2. Toutefois, cette étude est à prendre avec des pincettes, non seulement à cause du contexte des élections européennes, mais aussi parce que les chiffres sur lesquels elle se base ne sont pas les plus actuels. En effet, l'analyse porte sur les années 2011 à 2015 - donc avant que le grand-duché ne commence à s'adapter un tant soit peu dans un contexte post-Luxleaks et de pressions sur le gouvernement de coalition.

Giegold n'est pas luxembourgeois

Toujours est-il que les réactions nationales à la proposition bruxelloise, n'étonnent pas à première vue : les libéraux sont contre, le CSV aussi (à l'exception de certaines ambiguïtés exprimées par le candidat à la présidence du parti et député européen Frank Engel), comme - sans surprise - l'ADR, qui dans un communiqué a réaffirmé sa loyauté absolue à la place financière.

C'est donc plutôt dans les partis de la gauche qu'il faut chercher la contestation. Mais là aussi, les senti-





Le Conseil européen :
unanime pour rester
unanime ou non ?

ments et les arguments varient. Déi Lénk sont incontestablement pour l'abrogation de l'unanimité et pour « une assiette commune qui doit être la même pour chaque pays, comme pour un taux minimal qu'aucun État n'a le droit de dépasser par le bas », et ajoutent aussi un argument moral : « Nous ne pouvons pas montrer du doigt les États du groupe de Visegrad sur la question des réfugié-e-s, demander de la solidarité et en même temps continuer à faire des exceptions quand il est question de dumping fiscal », argumente le député Marc Baum.

La nouvelle cheffe des parlementaires vert-e-s, Josée Lorsché, a quant à elle une attitude plus tempérée par rapport à la problématique. Si elle est consciente que son parti s'est toujours exprimé pour une harmonisation fiscale européenne, celle-ci ne peut pas se faire à n'importe quel prix : « Montrer du doigt continuellement le Luxembourg ne peut pas être la solution », explique-t-elle. Pour Lorsché, il s'agit de voir la problématique de façon élargie : « Il faut considérer le concept total d'une meilleure justice fiscale et l'analy-

ser sur le fond. Ce n'est pas l'abrogation de l'unanimité qui va apporter une solution miraculeuse. En plus, il faut prendre en compte le chemin déjà parcouru par le Luxembourg et l'Europe ces dernières années. Sous le ministre Gramegna, les choses ont bougé et le pays s'est déjà engagé sur la voie de la transparence - en implémentant notamment le BEPS sous l'égide de l'OCDE et en transposant diverses directives européennes. »

Si elle concède que le Luxembourg n'est pas un des pays les plus « sympas » sur le plan de la fiscalité et de la concurrence fiscale, Lorsché est d'avis que l'abrogation de l'unanimité reviendrait à « ouvrir la porte aux jeux de pouvoir des grands pays de l'Union au détriment de ceux qui pèsent moins », comme le grand-duché. C'est pourquoi elle se montre mitigée sur la position de son collègue européen : « Si Sven Giegold était basé au Luxembourg, son discours serait probablement plus nuancé », pense-t-elle. Avant d'admettre que « même si nous savons pertinemment que les niches fiscales seront terminées un jour, il faut aussi que nous restions dans la realpolitik. C'est un

peu comme après le déclin de la sidérurgie : il faut commencer à mettre en place de nouveaux piliers économiques pour le pays, comme la recherche ou pourquoi pas la libéralisation du cannabis, qui pourrait aussi être une vraie plus-value pour l'agriculture locale ».

Le grand écart

Si le woxx n'a pu joindre le nouveau président du LSAP Franz Fayot avant son bouclage hebdomadaire, il est tout de même clair que les socialistes sont eux aussi pour l'abrogation de l'unanimité et une meilleure harmonisation fiscale au niveau européen. Mais gageons que le facteur realpolitik jouera aussi dans leur comportement au sein du gouvernement et que finalement la position libérale du blocage sera maintenue.

En cela, ils sont d'ailleurs soutenus par la nouvelle force politique au parlement, les Pirates. La position flibustière est aussi ambiguë : d'un côté, le parti défend une démocratisation radicale de la politique européenne (allant même jusqu'à demander la suppression pure et simple du

Conseil européen) ; de l'autre, « c'est une question de package », explique le député Sven Clement. « Nous ne sommes pas pour une abrogation de l'unanimité uniquement sur cette question. Si on veut une démocratisation, ce sera sur toutes les sujets. Le Luxembourg n'est peut-être pas le meilleur élève en ce qui concerne la fiscalité, pourtant, il n'a pas besoin d'avoir honte. D'autres États aussi sont connus pour bloquer de grandes décisions quand cela les arrange. » Et de s'exprimer pour un cadrage de la concurrence fiscale européenne (au nom de la realpolitik) et de donner un pouvoir de taxation direct à la Commission européenne.

On pourrait donc résumer que le Luxembourg ne cède toujours pas vraiment sur les questions qui lui sont vitales, qui sont aussi les intérêts de sa place financière - ce sont plutôt les discours qui ont changé, mais le fond reste le même : tant que les autres ne bougent pas, nous n'avancerons pas non plus. Et maintenant, répétez doucement le mantra : « Level playing field, level playing field, level playing field... », car c'est tellement apaisant.

DOSSIER

AUTOFESTIVAL

Straßenkreuzer Potemkin

Joël Adami

Das Autofestival lockt interessierte Käufer*innen mit vielen Sonderangeboten. Unter den neuen Modellen finden sich viele SUVs, die viel zu groß für unsere Straßen sind.

Steht Luxemburg dieser Tage wegen der Einführung des kostenlosen öffentlichen Transports in etwas mehr als einem Jahr in den internationalen Schlagzeilen, so dreht sich in den nächsten zwei Wochen hierzulande doch alles um den motorisierten Individualverkehr, sprich den PKW. Das Autofestival bringt sozusagen alle zusammen: Die Verkäufer*innen, die interessierten potenziellen Käufer*innen und einen Teil der Presse, die zu diesem Anlass dicke Sonderhefte produzieren kann. In „AutoMoto“, der Auto-Beilage des Luxemburger Worts, finden sich „die wichtigsten Neuerscheinungen 2019“. 38 Modelle stellen die Kolleg*innen vor – davon sind 22, also über die Hälfte, SUVs oder sonstige Geländewagen.

Die Zeitung veranstaltet auch ein Gewinnspiel zum „Auto vom Joer“, wobei es neun Kategorien gibt. Drei davon sind für verschiedene Größenklassen von SUVs vorgesehen und auch in der Kategorie „Luxuswagen“ stehen einige SUVs zur Auswahl. Das Konkurrenzprodukt, die „Autorevue“, stellt ganze 110 Neuheiten vor, davon sind etwas weniger als die Hälfte SUVs oder Geländewagen. Der Trend

zu großen Streitwägen, mit denen vorgeblich sowohl Wildnis als auch Großstadtdschungel bestritten werden können, ist ungebrochen. Das liegt auch an einem heimlichen Wetttrüsten, das auf unseren Straßen stattgefunden hat.

Dieser Trend zeigt sich nicht nur in der Auswahl der Fachpresse, sondern auch in der Werbung. Ob Volkswagen, Audi, Skoda, Seat – so gut wie jeder Hersteller setzt nicht etwa Klein- oder Sportwagen in den Mittelpunkt, sondern SUVs. Ein Blick auf die Straßen, so subjektiv er zwangsläufig auch sein mag, bestätigt sie darin: Auf Luxemburgs Straßen sind viele SUVs anzutreffen. Wie viele von den 52.811 PKW, die 2018 im Großherzogtum neu immatrikuliert wurden, SUVs sind, lässt sich aus der Statistik leider nicht herauslesen. Weltweit sind SUVs das größte Segment des Automarktes, der knapp ein Drittel des PKW-Marktes einnimmt.

Super useless vehicle

Die Abkürzung SUV steht für „Sport utility vehicle“ und stammt aus dem US-Sprachegebrauch. Ursprünglich waren Chassis leichter Lastwagen die Grundlage der Fahrzeuge (Leiterrahmen-Bauweise), heute stellt dies aber die Ausnahme dar: Entweder werden SUVs von Grund auf als selbsttragende Konstruktion

neugestaltet oder als sogenannte „Crossover“ auf die Plattformen bestehender PKW angepasst. War Allradantrieb einst beinahe synonym mit SUV, so ist dies heute längst nicht mehr der Fall, auch wenn fast alle Modelle so aussehen.

Das Aussehen der Fahrzeuge und das damit verbundene Image erklärt aber vielleicht, warum sich die Vorstadtpanzer so gut verkaufen. Die Umweltsoziologin Fiona McLean hat für den Sammelband „Car Troubles“ die Werbeanzeigen für SUVs untersucht und festgestellt, dass es zwei Themen gibt, mit denen die Fahrzeuge verkauft werden: Der „Ruf der Wildnis“ und der Großstadtdschungel. Natur wird in der SUV-Werbung als gefährlich, wild, unbeherrscht gezeigt: menschenleere Wüsten, verschneite Landschaften oder nackte Felsen in den Bergen dominieren die Bildsprache, oft mit dunklen, bedrohlichen Wolken im Hintergrund. Das Auto dient in der Werbewelt einerseits als Instrument, um die Wildnis zu dominieren, bietet andererseits aber auch jeden erdenklichen Komfort.

Im Großstadtdschungel, der laut McLean in Anzeigen für SUVs erstaunlich oft ohne Verkehr gezeigt wird, wird das SUV zur Schutzburg gegen den Stress auf der Straße und zum Mittel für die Flucht in die scheinbar unberührte Natur. Teilweise sind die Fahrzeuge in den Anzeigen auch mi-

litaristisch dargestellt – als wäre die Fahrt zum Einkaufszentrum am Wochenende ein Feldzug. Die Werbewelten, in denen SUVs herumfahren, sind natürlich potemkinsche Dörfer: Statt zum Offroad-Abenteuertrip wird das Auto viel häufiger dazu benutzt, Einkäufe zu erledigen, Kinder zur Schule zu bringen oder halt zur Arbeit zu fahren.

Subjektives Sicherheitsgefühl

Dennoch scheint das, was in der Werbung versprochen wird, das zu sein, was die Käufer*innen von SUVs sich von ihrem Fahrzeug wünschen: Komfort im Inneren, Sicherheit gegenüber dem Draußen. Eine Studie der deutschen Gesellschaft für innovative Marktforschung bestätigt, dass emotionale Beweggründe wie das Freiheitsversprechen, das Prestige und das auffallende Design die Käufer*innen anzieht. Gerechtfertigt wird der Kauf eines dann doch nicht unbedingt sparsamen Fahrzeugs jedoch mit rationalen Argumenten: Die erhöhte Sitzposition und das damit verbundene Sicherheitsgefühl wird immer wieder als Grund für den Kauf angegeben.

Für die Insass*innen von SUVs stimmt dies sogar. Je größer das SUV, umso geringer die Gefahr, bei einem Unfall getötet zu werden. Umgekehrt sieht es jedoch anders aus: Wer in



FOTO: NORBERT KUNDRAK / UNSPLASH

Statt dem „Ruf der Wildnis“ zu folgen werden SUVs meistens ganz banal dafür benutzt, Kinder und Einkäufe von A nach B zu transportieren. Dafür sind sie jedoch überdimensioniert.

einem „normalen“ PKW sitzt, der mit einem SUV kollidiert, hat ein höheres Risiko auf schwere Verletzungen. Wie der Verband der deutschen Versicherungen feststellte, tragen bei SUV-PKW-Kollisionen 20 Prozent der PKW-Fahrer*innen lebensgefährliche Verletzungen davon, jedoch nur 5 Prozent der SUV-Fahrer*innen.

Die Sicherheit erhöht sich lediglich für die Insass*innen, nicht für den gesamten Straßenverkehr. Auch für Fußgänger*innen, die in Unfälle mit SUVs verwickelt werden, besteht eine erhöhte Verletzungsgefahr für Beine und Becken, weil die Front der Boliden oft steiler und höher ist. Der ADAC gibt an, dass durch weichere Materialien die Sicherheit erhöht worden sei, aber: „trotz dieser Verbesserungen bleiben SUVs allein aufgrund ihrer Größe und Geometrie problematisch beim Fußgängerschutz. Passanten prallen bei Unfällen immer noch gegen harte Strukturen“. Besonders „kleinere Personen“ könnten dabei verletzt werden – damit sind natürlich auch Kinder gemeint, denn der Verkehrsclub rät SUV-Fahrer*innen auch, „in Wohngebieten und an Schulen und Kindergärten besonders vorsichtig“ zu fahren.

Das Gefühl, in einem großen, schweren Auto beinahe unverwundbar zu sein, sorgt jedoch auch für größeres Risikoverhalten. In einer Befragung der Unfallforschung des

Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft gaben SUV-Fahrer*innen an, „entspannter“ und „etwas weniger vorschriftsmäßig“ als PKW-Fahrer*innen unterwegs zu sein. Eine Studie, die in dem Fachjournal Wiener klinische Wochenschrift veröffentlicht wurde, nennt dies den „SUV-Effekt“. Die Fahrer*innen verhalten sich insgesamt risikobereiter. Untersucht wurde dabei, wie häufig Fehlverhalten wie Telefonieren am Handy ohne Freisprecheinrichtung, Fahren ohne Gurt und Missachten von roten Ampeln vorgekommen sind. Bei Frauen in SUVs wurde eine untypisch hohe Risikobereitschaft festgestellt, sie waren ungewöhnlich häufig nicht angeschnallt unterwegs.

Und so könnte man zu dem zynischen Gedanken kommen, dass es angesichts der steigenden Zahl von SUVs vielleicht schon nötig wird, an dem Wettrüsten teilzunehmen, um im Falle eines Unfalls nicht komplett den Kürzeren gegen einen Straßenpanzer zu ziehen. Neben der gefühlten höheren Sicherheit spielen beim Autokauf jede Menge psychologische Faktoren eine Rolle, darunter im staugelagten Luxemburg sicherlich auch der Wunsch nach einem fahrenden Rückzugsort, der einen über die restlichen Fahrer*innen erhebt und in der Wildnis des Feierabendverkehrs Ruhe und Behaglichkeit verspricht. Die (gefühlte) steigende Komplexität der

Welt, die unruhige Weltpolitik und die zahlreichen Krisen und Katastrophen tragen sicherlich ebenfalls dazu bei, dass auch beim Autokauf mehr Menschen nach „Sicherheit“ dürsten und glauben, sie mit einem SUV zu bekommen.

Hungrig nach Benzin und Platz

Als größere, meist schwere Autos verbrauchen SUVs natürlich auch mehr Treibstoff und stoßen damit auch mehr CO₂ aus als konventionelle PKW. Natürlich ist nicht jeder SUV ein „leichter Lastwagen“, aber auch die „kompakten“ Modelle verbrauchen mehr als vergleichbare PKW, etwa Limousinen oder Stufenhecks. Ferdinand Dudenhöffer von der Universität Duisburg hat in einer Studie festgestellt, dass der durchschnittliche SUV ungefähr ein Fünftel mehr CO₂ ausstößt als der durchschnittliche PKW.

Allerdings gibt es mittlerweile auch Elektro-SUVs. Was zuerst ironisch klingt, weil SUVs eher einen Ruf als Dreckschleudern haben, macht aber vielleicht trotzdem Sinn: Im großen SUV gibt es genug Platz, um Batterien zu verstecken und dennoch genügend Stauraum für all die Abenteuer in der Wildnis des suburbanen Lebens zu bieten. Das, was vermeintlich nicht zusammenpasst – umweltschonender Elektroantrieb und bul-

liger SUV – zeigt das größte Problem des elektrisierten Individualverkehrs: Auch Elektroautos sind Autos.

Und als solche verbrauchen sie Platz. Das tun SUVs nicht nur auf der Straße, sondern auch auf Parkplätzen. Spätestens, wenn die Normen für PKW-Stellplätze angepasst werden müssen, weil die überlangen und überbreiten SUVs sonst nicht mehr drauf passen, wird klar: Der sogenannte „ruhende Verkehr“ wird mit SUVs sicherlich nicht weniger und der vermeintliche Parkplatzmangel noch größer. Dabei könnte der öffentliche Raum wesentlich effizienter – und angenehmer – genutzt werden als zum Parken von Autos.

Wenn die Regierung, wie es Energieminister Turmes im Interview bei RTL betonte, kein Dieserverbot und wohl auch kein Phase-Out beim Verbrennungsmotor will (so wie das Schweden, Norwegen und Dänemark beschlossen haben), sollte sie eventuell darüber nachdenken, ein Phase-Out oder zumindest eine (sozial gerechte) Steuer für besonders raumeinnehmende Straßenkreuzer einzuführen.

DOSSIER

AUTOFESTIVAL-KAUFBERATUNG

Der Teufel fährt Tesla

Raymond Klein

Für unterschiedliche Bedürfnisse gibt es nicht die eine Lösung. Wer jetzt einen Neuwagen kauft, sollte sich die Elektroautos ansehen ... und alle anderen, bis hin zu den Dieseln.

Autos: Man hasst sie oder man liebt sie. Autofestival: Man boykottiert es oder man nutzt es, um sich „einen Neuen“ zuzulegen. In diesem Spannungsfeld - überspitzt dargestellt - bewegen sich seit zwei Jahrzehnten die woxx-Artikel zum alljährlichen Großereignis Ende Januar in Luxemburg. Und geben Orientierung für Leser*innen, die versuchen, beim Autokauf einen Kompromiss zwischen Preis, Leistung und Umweltverträglichkeit zu finden. Denn das „saubere Auto“ gibt es nicht.

Elektrisch ohne Reue

„Gibt es doch, das Elektroauto nämlich“, lautet ein oft gehörter Einwand. Dass diese Antriebsart das, was sie im laufenden Betrieb an Umweltverträglichkeit durch „Zero emission“ gewinnt, bei der Strom- und Batterieherstellung zum Teil wieder verliert, hat sich aber mittlerweile herumgesprochen. Die Absichtserklärung von Energieminister Claude Turmes im RTL-Interview, sich für ökologisch und sozial saubere Batterien einzusetzen, führte prompt zu einer Question parlementaire von Marc Goergen (Piraten): Die Aussagen des Energieministers weckten „Zweifel an der Umweltfreundlichkeit und Ethik der aktuellen Produktionsweise von Elektroautos“ und am Sinn einer Prämie zugunsten eines Produkts, bei dem Kinderarbeit im Spiel sei.

Nach dem jetzigen Wissensstand gibt es aber keinen Grund für eine pauschale Verteufelung der Elektromobilität. woxx-Leser*innen sind seit Jahren über die problematischen Aspekte des Elektroantriebs bei Herstellung und Nutzung informiert, wissen aber auch, dass dessen Ökobilanz insgesamt weniger schlecht ausfällt als die von fossilen Antriebsarten („E-Cars sind besser, aber nur wenn ...“). Die durchwachsende Ökobilanz des Elektroantriebs sollte jedenfalls niemanden dazu verleiten, sich von skrupellosen Autoverkäufer*innen ein veraltetes Dieselmotormodell aufschwätzen zu lassen.

Uneingeschränkt empfehlenswert sind Elektroautos allerdings auch nicht. Ob sie überhaupt jemals durch und durch „grün“ werden, wie es der technikgläubige Energieminister für die nahe Zukunft in Aussicht stellt, auch daran darf man Zweifel haben. Klar ist aber: Unter bestimmten Umständen ist es schon jetzt sinnvoll, sich beim Autokauf für einen Elektroantrieb zu entscheiden. So hat der alternative deutsche Verkehrsclub VCD im Oktober vergangenen Jahres sieben reine Elektroautos auf seiner Umweltliste aufgeführt - ohne das Ausschlusskriterium der überlangen Lieferzeiten wären es noch mehr gewesen („Gute E-Autos?“, woxx 1500).

Die Preise liegen zwischen 20.000 und 40.000 Euro; eine Prämie um 5.000 Euro würde diese Autos also wesentlich erschwinglicher machen. Details zu dieser Maßnahme waren bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt, doch den Steuerabschlag durch eine richtige Prämie zu ersetzen, ist

längst überfällig. Warum die grüne Minister*innen-Riege sich 2016 für den unsozialen Abschlag entschieden hat, bleibt ihr Geheimnis. Schon 2011 hatte CSV-Nachhaltigkeitsminister Marco Schank mit seiner 3.000-Euro-Prämie gezeigt, dass es anders geht. Erklärtes Ziel von Wirtschaftsminister Jeannot Krecké war damals, bis 2020 40.000 Elektroautos auf die Straßen Luxemburgs zu bringen. Zum Jahresanfang zählt der Statec ganze 1.400 Privat- und Firmenwagen. Ein rot-grünes Fiasco - nicht nur, aber auch, wegen der erratischen Elektro-Förderpolitik nach 2013.

Mobilitäts-Wendekreis

Der VCD empfiehlt sowohl kleine Modelle wie VW e-up!, Renault Zoe und BMW i3, als auch die mittelgroßen Nissan Leaf und VW e-Golf sowie den 7-sitzigen Van Nissan e-NV200. Kilowatt-Boliden wie der Tesla Model X und Elektro-SUVs wie der Audi e-tron wurden nicht berücksichtigt, bei ihnen ist die Ökobilanz aufgrund von Gewicht und Batteriegröße inakzeptabel (zum SUV-Hype, siehe S. 6). Für den alternativen Verkehrsclub ist klar, dass der Umstieg auf den Elektroantrieb vor allem dann ökologischen Nutzen bringt, wenn er mit einer Mobilitätswende einhergeht. Ersetzt man dagegen jedes spritgetriebene Fahrzeug 1:1 durch ein Elektroauto, dann bleibt der negative Impact dieser Fortbewegungsart unerträglich groß.

Für Nutzer*innen, die regelmäßig relativ kurze Strecken mit dem Auto zurücklegen müssen, ist der Elektro-

antrieb eine Option. Längere Reichweiten benötigen größere Batterien, was die Ökobilanz verschlechtert. Der VCD führt aus: „Die Batteriekapazität muss für die täglichen Wege reichen, auch im Winter, aber nicht unbedingt für den Urlaub. Da sind Bahn oder Leihwagen die bessere Alternative.“ Andererseits fällt die Energiebilanz der Batterien erst ab etwa 20.000 Kilometern positiv aus. Bei täglichen Pendelfahrten von weniger als 30 Kilometern pro Strecke hält der VCD den Elektroantrieb deshalb nicht für sinnvoll: „Aus ökologischer Sicht lohnen E-Autos sich nicht für Wenigfahrer oder als Zweitwagen, der höchstens 5.000 Kilometer im Jahr unterwegs ist.“ Autofahrer*innen ohne Lademöglichkeit am Arbeitsplatz und ohne Garage mit Stromanschluss zögern auch zu Recht: Der Ausbau des Netzes von Ladestationen hilft ihnen nur bedingt und die Akzeptanz für über den Bürgersteig gezogene Stromkabel ist ungewiss.

Hybrid und mehr

An ökologisch sinnvollen Alternativen zum Elektroantrieb fehlt es derzeit nicht. An erster Stelle steht dabei der Hybridantrieb, der einen Elektromotor und einen Verbrennungsmotor kombiniert, wobei letzterer die Batterie nachlädt. Wichtig ist dabei, dass die Fahrzeuge auch im Verbrennungsbetrieb relativ effizient sind - ein Gegenbeispiel liefert Volvo mit dem XC60 T8, der offiziell 3,2 Liter pro 100 Kilometer verbraucht, im reinen Verbrennungsbetrieb dagegen mehr als das Doppelte.

Tücken der Mobilitätswende:
Hightech-Auto Renault Zoe
beim Laden am Kellerfenster
mit der Bettermann-Ladebox.



FOTO: WIKIMEDIA / JAKOB HÄRTER / CC BY-SA 2.0

Die VCD-Umweltliste führt Klassiker wie Toyota Prius und Auris auf sowie den Hyundai Ioniq, den Kia Niro HEV, den Toyota C-HR und den Lexus CT 200h. Unklar ist, ob dieser Antriebstyp – eine sinnvolle Übergangslösung in Richtung Elektroantrieb – auch in den Genuss einer Prämie kommt. Am besten stehen die Chancen hierfür bei Plug-in-Hybriden wie denen von Toyota und Hyundai, Modellvarianten von Prius und Ioniq, bei denen man die Batterie direkt am Stromnetz aufladen kann. Leider wurden die Luxemburg-spezifischen Empfehlungen der Oekotopten-Beratungsstelle bei Redaktionsschluss noch überarbeitet, wir werden darauf zurückkommen.

Erdgas- und Wasserstoffantrieb stellen theoretisch ebenfalls sinnvolle Alternativen dar, doch für den einen ist es zu spät und für den anderen zu früh. Die Gasauto-Förderung darf in Luxemburg als gescheitert gelten, dagegen ist derzeit völlig unklar, wann und wie die Wasserstofftechnologie sinnvoll eingesetzt werden kann.

Diesel forever?

Wer nicht viel Geld für einen umweltverträglichen Neuwagen ausgeben kann, hat keine Wahl: Benzinern sind im Preis-Leistungs-Verhältnis weiterhin unschlagbar. Der VCD empfiehlt insbesondere das altbekannte Trio Citroën C1, Peugeot 108 und Toyota Aygo (alle um 10.000 Euro). Bei antriebsstärkeren Modellen müssen umweltbewusste Käufer*innen genau hinschauen. Hier kommt oft die effizienzsteigernde Benzin-Direkteinspritzung zum Einsatz, die gefährlichen

Feinstaub produziert. Ein Partikelfilter schafft Abhilfe – bei Fahrzeugen, die die neueste Euro-Norm 6d-TEMP erfüllen, ist er eingebaut.

Und Diesel? Geht gar nicht, könnte man meinen, angesichts der vielen Tricks und Lügen der vergangenen Jahre. Und doch: Von den 61 Autos auf der VCD-Umweltliste haben 22 einen Dieselantrieb. Der Verkehrsclub erläutert: „Bei gleicher Ausstattung und Motorleistung verbrauchen sie weniger Sprit. Da diese Gleichung auch für vernünftig dimensionierte Pkw und für größere, familientaugliche Autos gilt, haben wir Diesel in unsere ökologische Vergleichsliste aufgenommen.“ Aber: Alle diese Dieselmotoren erfüllen die Euro-Norm 6d-TEMP und sind damit „sauber wie ein Benzinern“. Außerdem verfügt der VCD – wie für alle Autos auf der Liste – über die Verbrauchsdaten, die nach der neuen „Worldwide Harmonized Light Vehicles Test Procedure“ (WLTP) ermittelt wurden. Zurückbehalten wurden nur Dieselaautos, die ohne Trickschaltungen niedrige Verbrauchswerte erreichen.

Interessant ist, dass auch Autoindustrie und -handel mittlerweile auf die 6d-TEMP-Norm verweisen. So versicherte Philippe Mersch, Präsident der Autohändlerföderation Fegarlux, im RTL-Interview, mit dieser Norm seien Dieselkäufer*innen „auf der sicheren Seite“, was Fahrverbote in Deutschland angehe. Damit sagte er die Wahrheit – nachdem die Luxemburger, wie auch die deutsche Autolobby, jahrelang fälschlicherweise das Gleiche für Autos behauptete, die nur den Normen 6b und 6c entsprachen.

Auch der luxemburgische Diesel-Experte und -Kritiker Michel Comes stimmt zu: „Mit den neuesten Techniken verschwinden die Stickoxide aus den Abgasen. Wenn man nur will, bekommt man alles sauber.“ Im Gespräch mit der woxx verweist er auf die weiterhin bestehenden strukturellen Probleme des Dieseltreibstoffs: „Die Säuberung ist sehr aufwendig und lohnt sich für kleine Autos nicht.“ Außerdem werde in Europa proportional mehr Diesel verbraucht, als bei einer optimalen Rohödestillation entstehe – deshalb sei die Ökobilanz dieses Treibstoffs immer noch ungünstig. Dass Diesel billiger als Benzin sei, führt er vor allem auf die günstigere Besteuerung zurück: „Wenn man stattdessen das im Treibstoff enthaltene CO₂ besteuern würde, wäre der Preisvorteil dahin.“

Wer hat Angst vorm Feinstaub?

Ob die grünen Minister*innen sich wirklich für eine ökologischere Besteuerung des Diesel einsetzen werden, ist unklar. Im RTL-Interview erklärte Turmes, man müsse einen Kompromiss zwischen Klimaschutz und Steueraufkommen suchen. Hinzu kommt, dass in Deutschland und Luxemburg von der Autolobby, rechten Politiker*innen, verwirrten Wissenschaftler*innen und gutgläubigen Journalist*innen die Bemühungen für eine bessere Luftqualität in Frage gestellt werden. Die Art und Weise, wie die Schädlichkeit von Feinstaub und Stickoxiden bezweifelt wird und auf die statistischen Unsicherheiten verwiesen wird, erinnert an die mehr

oder weniger konzentrierten Versuche vergangener Jahrzehnte, den Klimawandel ins Reich der Fabel zu verweisen. Dass heute wie damals übereifrige Umweltschützer*innen manchmal Schätzungen mit Fakten verwechseln, spielt den Leugner*innen von Klimawandel und Luftverschmutzung in die Hände, es heißt aber nicht, dass sie Recht haben. Der Zusammenhang zwischen Abgasen und Lungenerkrankungen ist real und das Vorsorgeprinzip gebietet, strenge Normen vorzuschreiben, auch wenn dieser Zusammenhang sich naturgemäß nicht exakt beschreiben lässt.

Wird die Regierung im Sinne von Klimaschutz und Gesundheitsvorsorge handeln? Steuererhöhung im Cent-Bereich und die Zusicherung, sowieso werde es hierzulande nicht zu Fahrverboten kommen, dürften kaum den Umstieg auf umweltschonendere Autos beschleunigen. Sinnvoller wäre, ein klares Ausstiegsziel aus fossilen Antriebsarten zu formulieren, zusammen mit einem auf zehn Jahre angelegten Plan, dieses Ziel umzusetzen. Vielleicht würde Luxemburg dann in ein paar Jahren beim Autofestival nicht mehr nur über Fahrzeugmodelle und Antriebsarten diskutieren. Sondern darüber, wie viele Alternativen in Sachen Mobilität es bereits gibt, und wie sie sich sinnvoll kombinieren lassen.

VCD-Umweltliste zum Download:
woxx.eu/auto

Updates zur Ökopremie und zu den Oekotopten-Empfehlungen findet man online unter woxx.eu/auto2019

LIBYE

À Benghazi, la vie reprend après la fin des combats

Maryline Dumas

Un an et demi après la fin des combats, la seconde ville libyenne tente de se reconstruire. Un véritable challenge dans un pays divisé entre deux autorités politiques.

Dans quel monde vit Omar al-Mukhtar ? Le militaire qui, pendant plus de trois ans, a combattu avec les troupes de Khalifa Haftar, la coalition de brigades révolutionnaires et djihadistes, semble être dans un entre-deux. Il est en vie, debout, mais le passé lui colle à la peau. Comme c'est le cas pour sa ville de Benghazi.

En équilibre sur les gravats qui formaient autrefois une église italienne, Omar al-Mukhtar, nommé ainsi par ses parents en hommage au héros de la résistance libyenne contre le colon italien au début du 20^e siècle, se transforme en guide dans le centre historique de Benghazi : « C'est ici, rue Omar Ben Khattab, dans le quartier de Souk al-Hout (marché aux poissons au centre-ville, ndlr) que la guerre contre les terroristes a commencé en mai 2014. C'est aussi ici qu'elle s'est terminée avec la mort des derniers partisans de l'État islamique. » L'homme, hanté par les fantômes de ses camarades morts en « martyrs », ne peut contenir les mots qu'il déverse comme une échappatoire. L'ancien lieu de culte en ruine servait de cache d'armes et de

nourriture. Les murs des bâtiments étaient troués pour permettre aux partisans du drapeau noir de circuler sans être remarqués. Grâce aux mines disséminées un peu partout et à leurs snipers, ils ont fait plus de 5.000 morts au sein de l'Armée nationale libyenne (LNA) de Khalifa Haftar. « Beaucoup de mes camarades sont morts à cause des mines antipersonnel soit parce qu'ils ne les avaient pas vues, soit parce qu'ils essayaient de les désarmer », se remémore Omar al-Mukhtar, lui aussi blessé par un sniper au coin d'un des rares cafés aujourd'hui ouverts dans le quartier. Là même où il savoure à présent son nousse-nousse (mi-café mi-lait fouetté) quotidien. « J'ai des souvenirs terribles dans chaque lieu. En me baladant ici, je repense à mes amis disparus. »

200 des 1.000 familles du centre-ville de retour chez elles

Pour parvenir à la victoire finale, annoncée en grande pompe le 5 juillet 2017, la LNA a dû mener des bombardements aériens massifs. Résultat : le centre-ville historique de Benghazi, seconde ville du pays, n'est plus qu'une succession de rues silencieuses, entourées d'immeubles troués ou brinquebalants. Difficile de reconnaître ce qui fut le cœur bat-

tant du « berceau de la révolution », où Nicolas Sarkozy et David Cameron avaient célébré la révolution le 15 septembre 2011.

Les habitants reviennent malgré tout au compte-gouttes, poussés par la crise économique. Les loyers des logements où ils avaient trouvé refuge ont fortement augmenté à cause de la demande plus forte que l'offre, alors qu'il reste difficile notamment pour les fonctionnaires payés par virement de retirer des liquidités dans les banques.

Selon la mairie, 80 % de la population du centre-ville est rentrée chez elle. Un chiffre qui apparaît très optimiste au regard des rues désertées. Un sécuritaire parle quant à lui de 200 familles sur les 1.000 qui habitaient ici avant la guerre.

« Nous avons tout fait nous-mêmes »

Abdelrahman Arbar dit être le premier à s'être réinstallé dans le quartier, dès 2017. En cette après-midi pluvieuse de décembre, il entoure, avec des voisins, le compteur électrique de son immeuble d'où s'échappent grésillements et fumée. Personne ne s'en inquiète. Un des hommes rigole : « Nous sommes Libyens, nous sommes des aventuriers, nous pouvons tout faire. » Abdelrahman

Arbar renchérit : « En 2017, pour rentrer chez nous, nous avons tout fait nous-mêmes : l'eau, l'électricité, le déminage... »

La municipalité a demandé aux victimes des combats de déposer un dossier pour obtenir un dédommagement estimé à 1.000 LYD (625 €) le mètre carré. Mais quand sera-t-il versé ? Nidal al-Kadiki, responsable de la communication à la municipalité, reste prudent : « Le coût total de la reconstruction de Benghazi est évalué à 50 milliards de dinars. Un tel projet n'est pas du ressort de la municipalité, mais du gouvernement. » Or, la Libye est divisée en deux gouvernements depuis des années. Le gouvernement d'union nationale, reconnu par la communauté internationale, est basé à Tripoli et n'a aucun pouvoir à Benghazi, 1.000 km plus à l'est. Le gouvernement de Beida (200 km à l'est de Benghazi) contrôle la Cyrénaïque (Est libyen) et une partie du Sud grâce à Khalifa Haftar, son bras armé. Mais cette autorité peine à travailler, en l'absence d'une reconnaissance internationale et d'argent. Les revenus de l'État libyen - principalement pétroliers - sont envoyés à la Banque centrale de Tripoli qui se contente de payer les salaires et les subventions des produits de première nécessité. « Je crois que je n'ai pas vu le premier ministre Abdallah Thini

Fatma Ratani, dont le mari est au chômage, a trouvé une formation et un emploi de couturière grâce à la fondation Amal.



PHOTO : MARYLINE DUMAS

(premier ministre du gouvernement de Beida, ndlr) à la télévision depuis au moins trois ans », s'interroge Mohamed, la vingtaine. « Peut-être qu'il n'habite même plus en Libye... »

20 % des bâtiments hors d'état

Une équipe d'architectes a inspecté les bâtiments du centre-ville. Selon la mairie, elle a estimé que 20 % des bâtiments doivent être démolis. Mais les habitants n'ont pas été informés de ses conclusions. Beaucoup se lancent donc, comme Hassan Mogharbi, dans la reconstruction de leur appartement, sans savoir si les fondations de leur immeuble ont subi des dommages. « On ne peut pas attendre indéfiniment », s'agace Hassan. « Je refais mon appartement, point. Et pas question qu'on vienne ensuite me dire qu'il faut tout démolir. » Ce père de six enfants est encore bien loin du jour où il pourra se réinstaller dans sa propriété. À l'heure actuelle, il cherche à consolider, avec des barres de fer, un plafond soutenu par un seul mur. Son salon ressemble à une terrasse en travaux, avec trois murs écroulés. L'étage du dessus, où se trouvaient les chambres, a totalement disparu. L'homme ne perd pourtant pas espoir : « Je vais reconstruire petit à petit, selon mes rentrées d'argent », explique l'employé du ministère de la Santé.

Malgré les difficultés, la vie reprend. Depuis la fin des combats, Omar al-Mukhtar a vu sa mission changer du tout au tout : « Je surveille surtout les enfants. Je les empêche de jouer dans les ruines ou près d'immeubles qui menacent de s'effondrer ou sont encore minés. » Les démineurs ont tenté de « nettoyer » au maximum, mais des immeubles affichent encore des pancartes « attention danger mines ». En novembre, un homme est mort, avec son cheval, en déclenchant une mine à proximité d'une école.

« Un contexte favorable aux affaires »

Les Benghaziotes ne se laissent pourtant pas abattre. Les activités que l'on trouvait auparavant dans le centre de Benghazi se sont déplacées vers la périphérie, où magasins, restaurants et hôtels se construisent à grande vitesse sans aide ou contrôle des autorités. « Notre gouvernement est obligé d'emprunter aux pays amis pour assumer le strict minimum. Chacun se débrouille donc à sa façon. Les entrepreneurs en profitent pour construire à tout va, sans cadastre. Ils se disent que leur situation sera régularisée. En l'absence de taxe et de lois, le contexte est favorable aux affaires » explique un businessman

sous couvert d'anonymat. La population et les petits commerçants n'en profitent pas tellement. La pénurie de liquidité pousse les fonctionnaires - qui représentent 70 % de la population active - à faire la queue pendant des heures devant les banques pour retirer une partie limitée de leur salaire. Les prix des produits importés sont gonflés par un taux de change régi par le marché noir. Ainsi, en décembre à Benghazi, un euro s'échangeait contre 5,46 dinars libyens alors que le taux officiel était de 1,59. Si bien que le kilo de tomates est à 3 dinars contre 50 centimes il y a quatre ans.

Une société civile dynamique

Dans ce contexte, la société civile s'organise et tente de remédier, tant bien que mal, à l'absence d'État. Créée en janvier 2017, la fondation Amal (espoir), par exemple, a d'abord accompagné les familles fuyant les combats en fournissant couvertures, kit cuisine et autres. Aujourd'hui, elle finance la rénovation d'hôpitaux ou offre du matériel scolaire aux élèves. L'association caritative a également ouvert, cet automne, une usine de textile où ne travaillent que des femmes, bien que la tradition veuille les cantonner à leur domicile quand maris, pères ou frères sont respon-

sables des revenus du foyer. Rania Shembash est responsable de cette entreprise sociale et solidaire, d'un nouveau genre en Libye : « Beaucoup des femmes ont quitté l'école tôt. Il y a également eu une augmentation des divorces à cause de la guerre et bien sûr, il y a les veuves des combattants. Certaines doivent donc assumer les charges de leur famille. Ici, elles sont formées tout en gagnant un salaire. » Actuellement, une vingtaine de femmes produisent des uniformes, commandés par des écoles privées ou des cliniques, ainsi que des vêtements civils. C'est le cas de Fatma Ratani, dont le mari est au chômage : « J'ai besoin d'argent, étant donné la situation économique. Mais j'ai aussi envie d'apprendre quelque chose de nouveau, d'acquérir de l'expérience. » En 2019, Rania Shembash espère ouvrir un magasin. L'objectif est que l'usine devienne rentable. Mais quoi qu'il en soit, elle a déjà obtenu une petite victoire, celle de participer au changement des mentalités : « Les femmes participeront à la reconstruction de Benghazi et du pays. Si la guerre a apporté une chose, c'est un assouplissement concernant la question de la place des femmes dans notre société. »

Maryline Dumas est notre correspondante sur place.

AVIS

Poste vacant dans la
carrière du médecin (m/f)

Ministère de la Fonction
publique

L'Administration des services médicaux du secteur public se propose de recruter un médecin du travail/ médecin (m/f) sous le statut du fonctionnaire/de l'employé(e) de l'État (carrière A1) à durée indéterminée et à tâche complète ou à tâche partielle.

Pour toute information, veuillez consulter notre site internet : <https://govjobs.public.lu> (rubrique : Postuler/Postes vacants).

Les candidatures avec lettre de motivation, curriculum vitae et copie des diplômes sont à adresser pour le **1er mars 2019 au plus tard** auprès de l'
Administration des services médicaux du secteur public
35, rue de Bonnevoie
L-1260 Luxembourg

Tout renseignement supplémentaire peut être demandé à Mme le docteur Hilde Urhausen par téléphone au 247-83188 ou par courriel à hilde.urhausen@asm.etat.lu

Ministère de la Mobilité et des
Travaux publics

Administration des bâtiments
publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 19/02/2019 Heure : 10:00
Lieu :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux d'installations HVAC à exécuter dans l'intérêt du Centre national d'incendie et d'intervention (CNIS) à Luxembourg-Gasperich, zone 2.

Description succincte du marché :
Évacuations des eaux usées :
ca. 640 mètres linéaires.
Tuyauterie en acier inoxydable :
ca. 260 mètres linéaires.
Stations de raccordement au chauffage

urbain : 2 pièces (180 kW + 16 kW).
Tuyauterie de chauffage :
ca. 1400 mètres linéaires.
Radiateurs : 42 pièces.
Groupes de ventilation : 2 pièces (2.304 m³/h et 1.268 m³/h).
Gaines de ventilation :
ca. 530 mètres linéaires.
Câblage électrique :
ca. 10.000 mètres linéaires.

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.
La durée prévisible des travaux est de 175 jours ouvrables à débiter au courant du 2e trimestre 2019.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS
COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :
Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 17/01/2019

La version intégrale de l'avis n° 1900030 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Vacance de poste

La Commission internationale pour la protection du Rhin (CIPR) recrute à compter du 1er décembre 2019 un chef du secrétariat (f/m).

Poste à pourvoir au secrétariat de la CIPR à Coblenze, Allemagne.

Compétences et qualifications :
• Vous êtes titulaire d'un diplôme d'études universitaires (de préférence dans les domaines de la gestion de l'eau, de la gestion environnementale, des sciences naturelles ou physiques),
• Vous justifiez d'une solide

expérience professionnelle, de préférence d'au moins 6 ans, dans le domaine de la gestion de l'eau ou de l'environnement, où vous avez occupé des postes de direction similaires à celui de la conduite d'un secrétariat. Des expériences en matière de coopération internationale constituent un atout supplémentaire,
• Vous justifiez de compétences avérées dans un cadre technique ou scientifique, de même qu'en matière de conduite du personnel, de gestion administrative et de communication,
• Vous savez organiser et animer une équipe et faites preuve de souplesse et d'autorité naturelle dans l'exercice de vos fonctions,
• De bonnes connaissances de deux langues officielles de la Commission (français, allemand, néerlandais) sont requises, de même que de bonnes connaissances d'anglais. La connaissance d'une autre langue contractuelle constitue un atout supplémentaire.

Il vous est proposé un contrat de travail pour une durée initiale de quatre ans (80-100 %). La rémunération s'oriente sur le TVöD allemand (« Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst », à partir du niveau E15). Le contrat peut être prolongé de quatre ans au maximum.

Les dossiers de candidature complets et informatifs (veuillez rédiger votre lettre de motivation en deux langues), accompagnés de copies d'attestations et de diplômes, sont à adresser d'ici le 3 mars 2019 au secrétariat de la CIPR sous forme électronique (sekretariat@iksr.de).

Pour tout autre renseignement veuillez consulter le site web de la CIPR (www.iksr.org) ou téléphoner au secrétariat (+49 261 9 42 52 19).

Ministère de la Mobilité et des
Travaux publics

Administration des bâtiments
publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :
Date : 20/02/2019 Heure : 10:00

Lieu :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :
Travaux d'installation photovoltaïque à exécuter dans l'intérêt du lycée à Junglinster.

Description succincte du marché :
- installation photovoltaïque d'environ 710 kWc
- 31 onduleurs
- 5 structures de protection pluie des tableaux et onduleurs
- 2.120 panneaux photovoltaïques,
- 1.155 sous constructions pour la fixation des modules photovoltaïques
- 11 tableaux électriques
- 1.380 mètres linéaires de chemin et échelles à câbles,
- 6.330 mètres linéaires de câbles AC,
- 25.000 mètres linéaires de câbles DC,
- 1.400 mètres linéaires de câbles réseau

La durée prévisible des travaux est de 100 jours ouvrables à débiter au courant du 3e trimestre 2019.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :
Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS
COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :
Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :
Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 17/01/2019

La version intégrale de l'avis n° 1900058 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

AVIS

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des bâtiments publics****Avis de marché****Procédure :** européenne ouverte**Type de marché :** travaux**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 01/03/2019 Heure : 10:00

Lieu :

Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg**SECTION II : OBJET DU MARCHÉ****Intitulé attribué au marché :**Travaux de gros œuvre - phase 1 dans
l'intérêt de la construction du bâtiment
principal Jean Monnet 2 pour la
Commission européenne à Luxembourg.**Description succincte du marché :**Surface brute totale bâtie 138.500 m².
Volume brut total bâti 610.000 m³.
Un niveau en RDC surmonté de
6 étages complets, un niveau technique
en toiture et plusieurs niveaux de sous-
sol/stationnements.Le volume s'étendra sur la partie
phase 1 de la parcelle d'implantation.Les travaux sont adjugés à prix
unitaires.
La durée prévisible des travaux est de
610 jours ouvrables.
Celle-ci sera divisée en 3 phases
de planning comportant des dates
jalonnées à respecter.
Démarrage prévisionnel des travaux :
2e semestre 2019.**SECTION IV : PROCÉDURE****Conditions d'obtention du cahier des charges :**Les documents de soumission peuvent
être retirés via le portail des marchés
publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.**SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**Toutes les conditions de participation
sont indiquées dans les documents de
soumission.**Réception des offres :**Les offres sont à remettre via le portail
des marchés publics conformément à lalégislation et à la réglementation sur les
marchés publics avant les date et heure
fixées pour l'ouverture.**Date d'envoi de l'avis au Journal
officiel de l'U.E. :** 21/01/2019**La version intégrale de l'avis
n° 1900077 peut être consultée sur
www.marches-publics.lu****Ministère de la Mobilité et des Travaux publics****Administration des bâtiments publics****Avis de marché****Procédure :** ouverte**Type de marché :** travaux**Ouverture** le 15/02/2019 à 10:00.**Lieu d'ouverture :**Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg**Intitulé :**Travaux de charpente en bois à
exécuter dans l'intérêt du bâtiment
de la direction de l'Administration de
l'enregistrement, des domaines et de la
TVA à Luxembourg.**Description :**Plancher en bois : 880 m².
Poutres et colonnes en bois : 10 m³.
Construction métallique : 20,5 t.
Isolation thermique toiture : 500 m².La durée prévisible du marché est de
75 jours ouvrables à débiter au courant
du 1er semestre 2019.**Conditions de participation :**Toutes les conditions de participation
sont indiquées dans les documents de
soumission.**Conditions d'obtention du dossier de
soumission :**Les documents de soumission peuvent
être retirés via le portail des marchés
publics (www.pmp.lu). La remise
électronique est obligatoire.**Réception des offres :**Les offres sont à remettre via le portail
des marchés publics conformément à la
législation et à la réglementation sur les
marchés publics avant les date et heure
fixées pour l'ouverture.**Date de publication de l'avis 1900036
sur www.marches-publics.lu :**
17/01/2019**Ministère de la Mobilité et des Travaux publics****Administration des bâtiments publics****Avis de marché****Procédure :** européenne ouverte**Type de marché :** travaux**Modalités d'ouverture des offres :**

Date : 25/02/2019 Heure : 10:00

Lieu :

Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg**SECTION II : OBJET DU MARCHÉ****Intitulé attribué au marché :**Travaux de parqueterie et travaux de
revêtement du sol (phases 1 & 2) dans
l'intérêt de la Ligue HMC à Capellen.**Description succincte du marché :**

- travaux de pose des bois de bout :
env. 1.450 m²
- travaux de pose d'un revêtement du
sol linoleum : env. 770 m²
- travaux de pose d'un revêtement
du sol pour activités sportives
linoleum : env. 215 m²

Les travaux sont adjugés en bloc à prix
unitaires.La durée prévisible du marché est de
55 jours ouvrables pour la phase 1 et
35 jours ouvrables pour la phase 2
Le début prévisible des travaux :
2e trimestre 2019.**SECTION IV : PROCÉDURE****Conditions d'obtention du cahier des
charges :**Les documents de soumission peuvent
être retirés via le portail des marchés
publics (www.pmp.lu).**SECTION VI : RENSEIGNEMENTS
COMPLÉMENTAIRES****Autres informations :****Conditions de participation :**Toutes les conditions de participation
sont indiquées dans les documents de
soumission.**Réception des offres :**Les offres sont à remettre via le portail
des marchés publics conformément à la
législation et à la réglementation sur les
marchés publics avant les date et heure
fixées pour l'ouverture.**Date d'envoi de l'avis au Journal
officiel de l'U.E. :** 21/01/2019**La version intégrale de l'avis
n° 1900076 peut être consultée sur
www.marches-publics.lu****Ministère de la Mobilité et des Travaux publics****Administration des bâtiments publics****Avis de marché****Procédure :** ouverte**Type de marché :** travaux**Ouverture** le 08/02/2019 à 10:00.**Lieu d'ouverture :**Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg**Intitulé :**Travaux de démolition et d'étanchéité
à exécuter dans l'intérêt du bâtiment
de la direction de l'Administration de
l'enregistrement, des domaines et de la
TVA à Luxembourg.**Description :**Travaux de démolition du 4e étage
(structure primaire en acier, cubature :
+/- 1.700 m³).
Béton armé et maçonnerie : 210 m³.
Chape : 500 m².
Travaux d'étanchéité : 530 m².La durée prévisible du marché est de
75 jours ouvrables à débiter au courant
du 1er semestre 2019.**Conditions de participation :**Toutes les conditions de participation
sont indiquées dans les documents de
soumission.**Conditions d'obtention du dossier de
soumission :**Les documents de soumission peuvent
être retirés via le portail des marchés
publics (www.pmp.lu).
La remise électronique est obligatoire.**Réception des offres :**Les offres sont à remettre via le portail
des marchés publics conformément à la
législation et à la réglementation sur les
marchés publics avant les date et heure
fixées pour l'ouverture.**Date de publication de l'avis 1900035
sur www.marches-publics.lu :**
17/01/2019



AGENDA

25/01 - 03/02/2019

film | theatre
concert | events

1512/19

Feu de tout bois... ou métal

Spécialisée dans la musique contemporaine et installée à Bâle, la percussionniste luxembourgeoise Louisa Marxen revient au pays le temps de deux soirées en solo au TNL.

Wat ass lass S. 3 + 5

WAT ASS LASS

Vingt ans après p. 4

Au TOL, « Célimène et le cardinal », écrit en 1992 comme suite du « Misanthrope », est un spectacle intelligent et réjouissant.

EXPO

Faire le vide p. 16

« Buveurs de quintessences », la nouvelle exposition au Casino - Forum d'art contemporain, cherche et trouve parfois le sens du « rien ».

KINO

Le verre se brise p. 22

Dans « Glass », la dernière partie de sa trilogie sur les superhéros, M. Night Shyamalan ne dépasse guère les bornes de ses essais précédents.

WAT ASS LASS | 25.01. - 03.02.

WAT
ASS
LASS?

Mantras sacrés et plus si affinités : le 25 janvier le Hindu Forum à Beggen propose un concert de Manish Vyas.



Sie organisieren eine Ausstellung oder eine Veranstaltung und möchten diese in der woxx ankündigen? Schicken Sie alle wichtigen Informationen an agenda@woxx.lu
Einsendeschluss für die Nummer 1513 (1.2. - 10.2.): Mi. 30.1., 9h.

Vous organisez une expo ou un événement et vous voudriez l'annoncer dans le woxx ? Envoyez-nous toutes les informations nécessaires à agenda@woxx.lu
Date limite d'envoi pour le numéro 1513 (1.2 - 10.2) : me. 30.1, 9h.

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 13**

Célimène et le cardinal **p. 4**

Erausgepickt **S. 6**

EXPO

Ausstellungen **S. 14 - S. 19**

Buveurs de quintessences **p. 16**

KINO

Programm **S. 20 - S. 27**

Glass **p. 22**

Cover: Michel Winterberg

FR, 25.1.

JUNIOR

Vies de papier, spectacle d'objets documentaire (> 11 ans), Rotondes, Luxembourg, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
 Dans le cadre de Fabula rasa.

KONFERENZ

L'économie en schémas, c'est facile !
 Conférence-déjeuner avec Anastasia Melachrinou, centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 12h15. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu
 Inscription obligatoire : events@etika.lu
 Org. Etika et Attac Luxembourg.

Corps des femmes et allaitement : le sein, avec Martine Sagaert et Jean Zaganiaris, Institut Pierre Werner, Luxembourg, 15h. www.ipw.lu
 Dans le cadre du cycle de conférences « Nouvelles perspectives sur les maternités - Regards croisés des sciences et de la littérature ».

D'Prinzessin vu Schengen an déi südlech Miseler Géigend an der fréierer Keltenzäit, mat der Fabienne Meiers, Biodiversum, Remerschen, 19h. Tél. 23 60 90 61.
 Am Kader vum Konferenzzykel „Wou d'Rief laanscht d'Musel ...“.

Portraits zwischen Selbst und Selfie - Gesichter in der Kunsttherapie heute, mit Karin Dannecker (Kunsthochschule Berlin-Weissensee), Hôpital Kirchberg, Luxembourg, 19h. www.alatd.lu
 Org. Association luxembourgeoise des art-thérapeutes diplômés.

MUSEK

Ars Nova Quartett, tango, église protestante, Luxembourg, 12h30.
 Dans le cadre des Concerts de midi.

Concert ActArt, avec les professeur-e-s du conservatoire de la Ville de Luxembourg, œuvres de Mower, Duarte et Bolling, conservatoire, Luxembourg, 19h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

WAT ASS LASS | 25.01. - 03.02.

Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction d'Alexander Shelley, avec Martin Grubinger (percussion), œuvres de Sibelius, Salonen et Aho, après le concert : Esko Järvelä et Tero Hyväluoma, duo de cordes, à 21h, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Manish Vyas et Hindol Deb, musique indienne traditionnelle, Hindu Forum Luxembourg, *Beggen*, 19h. www.yoga.lu

COVER Louisa Marxen, Schlagzeug, Werke von Bauckholt, Miranda, Hauser und Svoboda, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Cake, alternative rock, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu SOLD OUT!

Ensemble Neapolis, chants napolitains du 16e au 18e siècle, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Sheila Arnold + Michel Reis, récital de piano, œuvres entre autres de Debussy et Takemitsu et improvisations sur Debussy, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu
Dans le cadre du festival de piano Debussy+.

20. Trierer Jazzgipfel, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de
Org. Jazz-Club-Trier.

Aïda, opéra de Giuseppe Verdi, mise en scène de Marc Krone, sous la direction musicale de Jeroen Weierink, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Notre-Dame de Paris, projection du film muet de Wallace Worsley (USA 1923. 133') accompagnée à l'orgue

par Paul Goussot, église, *Contern*, 20h. Org. Eng Uergel fir d'Conter Kierch.

Stacie Collins Band, blues rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Jean-Louis Apprederis, spectacle-récital de chansons françaises, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Les tit' nassels, chanson, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

The Hatchetations, bluegrass, brasserie Terminus, *Sarreguemines (F)*, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02. www.terminus-les.info

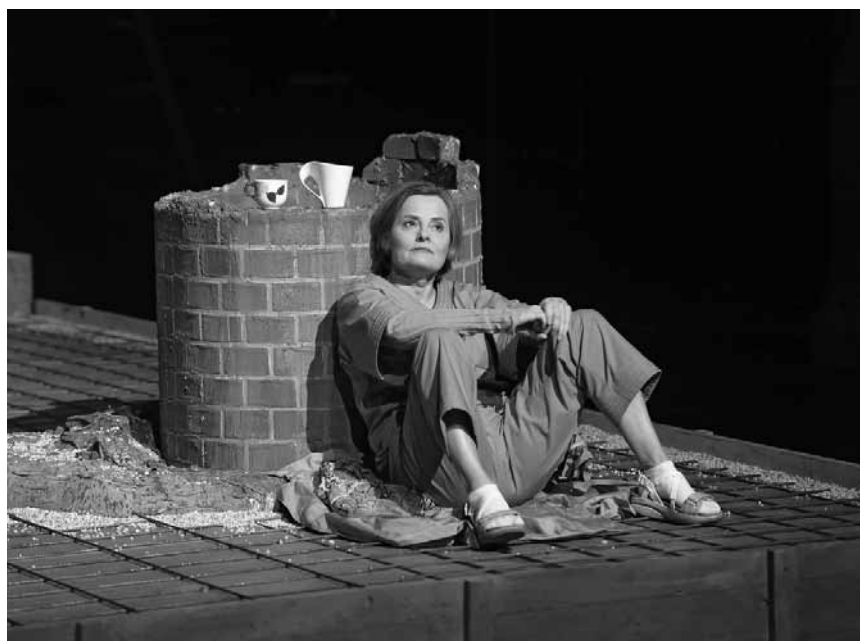
THEATER

ARTICLE Célimène et le cardinal, de Jacques Rampal, mise en scène de Jérôme Varanfrain, avec Colette Kieffer et Frédéric Largier, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 19h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu
Rencontre avec les comédiens et le metteur en scène après le spectacle.

Mettlach, Recherche-Projekt von Magali Tosato und Lydia Dimitrow, inszeniert von Magali Tosato, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Politisch korrekt, Schauspiel von Salomé Lelouch, inszeniert von Manfred Langner, Europäische Akademie für Bildende Kunst, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 99 84 60. www.eka-trier.de

Harmony Falls Diner, interaktive Theater- und Tanzshow im Retrostil der Growlight Company des Lycée Ermesinde, inszeniert von Nathalie Moyen (Tanz) und Seja Katharina Rockel (Schauspiel), lycée Ermesinde,



Dass „Mettlach“ mehr zu bieten hat als den Sitz des Weltkonzerns Villeroy & Boch haben die Autorinnen Magali Tosato und Lydia Dymitrow herausgearbeitet – die Uraufführung des ersten Teils der Saarland-Saga findet am 25. Januar in der Alten Feuerwache in Saarbrücken statt, weitere Termine am 27. Januar und am 1. Februar.

Mersch, 19h30. Tél. 26 89 00. www.lem.lu
Reservierung: booking@lem.lu

Kabarä Muselmänner, Domaine Desom, *Remich*, 19h30. Tél. 23 69 81 75. www.desom.lu

De Scholdschäin, Operett vum Dicks, mat Yannchen Hoffmann, Carlo Hartmann, Al Ginter a Stéphanie Schlink, centre culturel Schungfabrik, *Tétange*, 20h.

Tango Fire, chorégraphie de German Cornejo et Gisela Galeassi, accompagnement musical par le Tango Fuego Quartet, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Hell Hath no Fury, Annäherungsversuch des Ensembles der Eifersüchtigen, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Pièce en plastique, de Marius von Mayenburg, mise en scène de Marion Poppenborg, avec Marc Baum, Sascha Ley, Rosalie Maes, Antoine Morin et Massimo Riggi, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu
woxx.eu/plast

Dernier tour de piste, de Jean Franco, mise en scène d'Olivier Macé et Guillaume Mélanie, avec l'ensemble Les lucioles, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Cabaret Getuddels a Gespruddels, Centre Maus Kätti, *Burmerange*, 20h. Reservatioun: schenger.musek@gmail.com oder Tél. 23 60 93 48 / 23 60 45-1.

KONTERBONT

Babbelfest, Prabbeli, *Wiltz*, 18h30. www.prabbeli.lu

Euroquiz : « Who Wants to Be a Eurodeputy ? », Maison de l'Europe, *Luxembourg*, 18h30.

RADIO
ARA

102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

ROCK RENDEZ-VOUS

Tout sur la musique locale, présenté un samedi sur deux entre 14h et 15h par Céline et Jessica. Cette semaine, elles reçoivent Calvin, qui vient parler de son projet « Ravensong ».

EVENT

WAT ASS LASS | 25.01. - 03.02.

PHOTO : RICARDO VAZ PALMA



Le bon Dieu peut-être,
mais sans confession ?
Colette Kieffer et Frédéric
Largier dans « Célimène et
le cardinal ».

Inscription obligatoire : info@mda.lu
ou par tél. 26 68 31 09.
Org. Maison des associations.

City Promenade by Night, departure
at the Luxembourg City Tourist Office,
Luxembourg, 19h. Tél. 22 28 09.
www.lcto.lu
www.luxembourg-city.com

Poetry Slam Luxembourg,
mit Meral Ziegler, Lenny Felling,
Bonny Lycen, Jule Eckert, Finn Holitzka,
Dominique Macri und Maras,
moderiert von Luc Spada und Michel
Abdollahi, Kulturhaus Niederaanven,
Niederaanven, 20h. Tél. 26 34 73-1.
www.khn.lu

Bent, Vorführung des Films von
Sean Mathias (GB 1997. 109'.
Dt. Fassung), SchMIT-Z, *Trier (D)*, 20h.
Tél. 0049 651 4 25 14. www.schmit-z.de
Im Rahmen der Filmreihe
Queer gefilmt.

THÉÂTRE

En alexandrins, s'il vous plaît

Florent Toniello

Une suite au « Misanthrope » de Molière ? C'est le défi un peu téméraire qu'a pourtant relevé Jacques Rampal en 1992. Le TOL s'est emparé de cette pièce devenue entre-temps classique, et le résultat est un bonheur de langue et de théâtre.

Certes, Georges Courteline avait montré la voie en composant au début du 20e siècle la courte pièce « La conversion d'Alceste » pour la Comédie-Française, dans le style de Molière. Mais l'entreprise de Jacques Rampal (1944-2015), qui s'est attelé à l'écriture d'une suite de l'éternel classique, est d'une tout autre envergure : ses alexandrins se déploient sur une heure et demie de spectacle. La langue, mélange d'expressions surannées - 17e siècle oblige - et de parler moderne, y sert un duel où comédienne et comédien doivent assurer le rythme tout en le faisant oublier. Car si l'alexandrin est le mètre de choix dans le théâtre classique français, on ne saurait le réciter platement sans ennuyer l'audience. Mais nous y reviendrons.

Plantons d'abord le décor. Vingt ans après l'action du « Misanthrope », Célimène, ex-jeune coquette, est désormais une épouse bourgeoise certes, mais en qui sommeille toujours un élan féministe avant l'heure. Alceste, quant à lui, a apparemment vaincu ses inhibitions et réfréné son mépris de ses semblables pour devenir car-

dinal. Il se rend chez elle après toutes ces années de silence. Commence alors un affrontement fait de cachotteries, exagérations, demi-vérités et autres pieux mensonges. Ces deux-là s'aiment encore, c'est sûr. Mais de là à se le dire, à remuer vingt ans de conventions sociales...

Très à l'aise avec le carcan de l'alexandrin, Rampal construit ses dialogues avec naturel, à tel point qu'on oublie bien vite les douze pieds pour se concentrer sur les mots. On l'a vu, le dramaturge pastiche son illustre prédécesseur tout en usant de tournures modernes. Cet heureux mélange permet d'accrocher spectatrices et spectateurs plus facilement, et bien qu'il n'hésite pas à citer des vers célèbres en clin d'œil, nul besoin de connaître l'original ou le théâtre classique pour apprécier son humour.

Si la pièce est construite sur un affrontement entre deux protagonistes, elle n'en aborde pas moins des thèmes précis sous l'angle de l'humour. Ainsi, on assiste par exemple à une démolition en règle d'un autre carcan, celui de la religion, sous les coups facétieux d'une fausse ingénue qui pousse dans ses retranchements un homme d'Église torturé entre ses convictions et ses sentiments. Mais la duplicité des relations amicales s'invite aussi : les oreilles de Philinte ou d'Oronte, avec qui Célimène est encore en contact,

sifflent fort en leur absence. Le tout se joue avec une verve et une drôlerie réjouissantes, qui font qu'à aucun moment l'attention ne se relâche. Ici, le rythme des vers est soutenu par les crescendo et les diminuendo de tension, dans une grande partition musicale de verbes, d'adjectifs et de substantifs.

À la baguette, Jérôme Varafraïn, épaulé par la scénographie de Jeanny Kratochwil, soigne les déplacements comme autant de variations subtiles. Il peut compter sur deux interprètes de choix : Colette Kieffer et Frédéric Largier, qui, grâce à un travail de fond sur le texte, parviennent à donner à entendre les vers tout en faisant rire comme en prose, en toute fluidité. Elle est tour à tour mutine, provocante ou suppliante. Il trahit de son corps tous les sentiments qu'il cache profond sous sa soutane, sans même s'en douter parfois. Le duo fonctionne admirablement, et même si c'est un cliché de le dire, disons-le néanmoins : Molière lui-même aurait sûrement apprécié tant la pièce que cette production du TOL. C'est le spectacle à voir en ce début d'année.

Au Théâtre ouvert Luxembourg, les 25, 30, 31 janvier et le 8 février à 19h ainsi que le 26 janvier et les 1er, 7, 9, 14 et 15 février à 20h. Le 10 février à 17h30.

SA, 26.1.

JUNIOR

Kannerbicherdag,
centre culturel régional opderschmelz,
Dudelange, 10h. Tél. 51 61 21-811.
www.opderschmelz.lu

Die sieben Raben, Puppentheater
mit dem Theater Waidspeicher
(> 6 Jahre), Rotondes, *Luxembourg*,
11h + 15h. Tél. 26 62 20 07.
www.rotondes.lu
Im Rahmen von Fabula rasa.

Woow! Lëtzebuerg,
Liesung mam Thomas Schoos
(> 4 Joer), Mierscher Lieshaus, *Mersch*,
11h. Tél. 32 50 23-550.
Aschreiwung erwünscht.

En pièces détachées, atelier de
création d'une animation GIF
(5-10 ans), Rotondes, *Luxembourg*,
14h30. Tél. 26 62 20 07.
www.rotondes.lu
Langues : L/F. Dans le cadre de
Fabula rasa.

Musexplore : La broderie, atelier de
découverte et de pratique (6-12 ans),
Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*,
14h30 - 16h30. Tél. 26 43 35.
www.m3e.public.lu
Inscription obligatoire.

L'art de la sculpture, atelier
d'arts plastiques (6-12 ans),
Musée national d'histoire et d'art,
Luxembourg, 14h30 - 16h30.
Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire.

WAT ASS LASS | 25.01. - 03.02.

Jazz Stories, Geschichte(n) des Jazz mit Musik von Louis Armstrong bis Miles Davis (9-12 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*, 15h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu AUSVERKAUFT!

Drum Kids, Interaktives Percussion-Spektakel zum Zuhören und Mitgrooven (5-9 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*, 15h + 17h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu AUSVERKAUFT!

Verloren, Theater und Objekttheater (> 8 Jahre), Rotondes, *Luxembourg*, 17h + 19h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Im Rahmen von Fabula rasa.

KONFERENZ

Après un AVC, il faut bouger pour aller mieux, avec Sylvie Jackmuth et Bettina Pratt, suivi d'une séance de chant avec Camille Kerger, Centre Louis Ganser, *Bettembourg*, 10h.
Org. Blätz asbl.

MUSEK

Paul Goussot, récital d'orgue, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

La Traviata, Oper von Giuseppe Verdi, unter der musikalischen Leitung von Stefan Neubert, inszeniert von Ben Baur, Saarländisches Staatstheater,

Saarbrücken (D), 19h30.
Tel. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

COVER Louisa Marxen, Schlagzeug, Werke von Bauckholt, Miranda, Hauser und Svoboda, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Gemengemusik Munzen, ënnert der Direktioun vum Laurent Lemaire, Wierker ënnert anere vu Galante, Mertens an de Haan, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

Cathy Krier + François-Frédéric Guy, récital de piano, œuvres entre autres de Debussy, Rameau et Murail, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu
Dans le cadre du festival de piano Debussy+.

The Thalamus Project, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 20h. Tel. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

Amstel Quartet & Saxophonensemble des Escher Konservatoriums, Werke unter anderen von Llano, Torke und Schumacher, conservatoire de musique, *Esch*, 20h. Tel. 54 97 25. www.esch.lu/culture/conservatoire

Les grands orchestres du conservatoire, sous la direction de Marc Meyers et Jean Thill, conservatoire, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Chorale mixte du conservatoire et ensemble Estro armonico, sous la direction de Nancy Back-Kelsen, « Messa di Gloria e Credo » de Donizetti, église, *Kopstal*, 20h.

Orfeo 55, sous la direction de Nathalie Stutzmann (contralto), œuvres entre autres de Lotti, Haendel et Vivaldi, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Fusion Bomb, metal, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Hong Kong Stars, hommage à France Gall, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Echos + Boars, métal alternatif, support : Olden World Limit, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

Joint Bunch Trio, Le Bovary, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 27 29 50 15. www.lebovary.lu

Cannibale, garage rock, support : Hoboken Division + The Limiñanas

DJ set, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Charles Suberville, chanson, Théâtre Le 10, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 26 20 36 20. www.theatre10.lu

Thomas Godoj & Band, acoustic, Ducaal, *Freudenburg (D)*, 21h. Tel. 0049 6582 2 57. www.ducaal.com

Ravensong, CD-Release, Rocas, *Luxembourg*, 21h. Tel. 27 47 86 20. www.rocas.lu

Étienne Manchon Trio, jazz, brasserie Terminus, *Sarreguemines (F)*, 21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02. www.terminus-les.info

PARTY/BAL

2000s Party, Den Atelier, *Luxembourg*, 23h. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu
SOLD OUT!

THEATER

Das achte Leben, Schauspiel nach dem Roman von Nino Haratischwili, inszeniert von Bettina Bruinier, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Blue Jeans, Schauspiel mit Musik von Jürg Burth und Ulf Dietrich, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Harmony Falls Diner, interaktive Theater- und Tanzshow im Retrostil der Growlight Company des Lycée Ermesinde, inszeniert von Nathalie Moyer (Tanz) und Seja Katharina Rockel (Schauspiel), lycée Ermesinde, *Mersch*, 19h30. Tel. 26 89 00. www.lem.lu
Reservierung: booking@lem.lu

Kabarä Muselmänner, Domaine Desom, *Remich*, 19h30. Tel. 23 69 81 75. www.desom.lu

Philipp Lahm, Schauspiel von Michel Decar, inszeniert von Thorsten Köhler, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Alles Féik oder wat? Kabarä mat de Makadammen, Home St. Joseph, *Luxembourg*, 20h.
Reservatioun: silgasperich@gasperich.lu oder Tel. 621 35 55 58.
Org. Interesseveräin Gaasperich.

No e puer Gliescher Miseler Wéngchen kann et scho sinn, datt nëmmen nach „Getuddels a Gespruddels“ erauskënnt - de Kabarä kann een*t de 25., 26. a 27. Januar zu Biermereng erliewen.



ERAUSGEPICKT



La nuit des idées 2019

À l'occasion de la Nuit des idées, organisée le **jeudi 31 janvier**, l'Institut français du Luxembourg et l'Institut français de Sarrebruck, l'Institut Pierre Werner, le Goethe-Institut, avec le soutien du Fonds culturel franco-allemand et le Mudam Luxembourg – Musée d'art moderne grand-duc Jean convient le public à une soirée exceptionnelle réunissant au musée des intervenants français, allemands de tous horizons invités à débattre autour du thème « face au présent ». Cette soirée sera l'occasion de venir réfléchir et s'exprimer ensemble sur la notion d'engagement et des enjeux de notre temps. Comment, individuellement et collectivement, parvenir à « faire face » à ce que l'époque requiert ? Face aux crises et aux grandes urgences de notre temps, que signifie « être engagé » ? Quelles formes l'engagement prend-il au Luxembourg, dans la Grande Région et à l'international ? Qui sont ces individus qui s'engagent et pourquoi choisissent-ils de le faire ? Pensé sur le modèle de l'agora, cet événement se déroulera en **deux séquences de 45 minutes, autour de 15 tables rondes participatives ouvertes à toutes et à tous** et impliquant un grand nombre d'invité-e-s issu-e-s de domaines variés, engagé-e-s au Luxembourg et dans la Grande Région tel-le-s que Eryn Aleksandrova, Pierre Baillieux, Frédérique Buck, Franz Bittner, Guy Cambianica, Mylène Carrière, Julie Conrad, Fabienne Dimmer, Marianne Donven, Marc Elvinger, Luciano Fratini, Matthieu Gatipon-Bachette, Eugen Georg, Marion Guth, Lynn Harles, Sophie Langevin, Tom Nisse, Karine Paris, Pitt

Pirrotte, Claudine Reyland, Marc Scheer, Norry Schneider, Chloé Hélène Schneider, Lucie Wahl... (sous réserve de modification). Grâce au soutien du Fonds culturel franco-allemand, il y aura pour l'édition 2019 des orateurs-trices d'honneur venant de France et d'Allemagne tel-le-s que Florence Aubenas, Alexis Nouss, Armin Petras, Leyla-Claire Rabih ainsi que deux conférenciers : Camille de Toledo et Najem Wali. La soirée débutera dans l'auditorium, **à 19h**, par une **conférence inaugurale en français de l'écrivain et fondateur de la plateforme de production Mittel-Europa, Camille de Toledo**, intitulée « Parler au-delà de nous » et introduite par Valérie Deshoulières, directrice du Centre culturel franco-allemand/Institut français de Saarbrücken. **Najem Wali**, écrivain et journaliste irakien, tiendra la **conférence de clôture** qui sera introduite par Diane Krüger, directrice adjointe de l'Institut Pierre Werner et représentante du Goethe-Institut. Une programmation culturelle complétera cette soirée avec des lectures ayant pour thématique « Quelle mémoire et quel avenir », un workshop qui invite à l'improvisation musicale et deux propositions musicales : un « Silent Disco » au Mudam Café et, pour clôturer l'événement, un live set du collectif Herrmutter Lobby. Les **espaces d'exposition** seront exceptionnellement **ouverts jusqu'à 22h**.

Wanternvullenzielung am 26. und 27. Januar!

Am letzten Januar-Wochenende lädt natur&emwelt wieder zur Teilnahme an der alljährlichen Wanternvullenzielung ein, welche in Luxemburg dieses Jahr am 26. und 27. Januar stattfindet. Jeder kann mitmachen und gewinnen. Die **Teilnehmer*innen beobachten und zählen** am kommenden Wochenende **während einer Stunde ihrer Wahl die Vögel in ihrem Garten oder auf dem Balkon**. Dabei werden alle Vogelarten sowie deren jeweilige Anzahl notiert und im Onlineformular (inklusive Zählweise und Fotokatalog der häufigsten Vogelarten im Winter) mitgeteilt: www.naturemwelt.lu. Das Hauptaugenmerk dieser Zählaktion liegt bei den

häufigeren Vogelarten rund um Haus und Garten. Durch die alljährlich durchgeführte Zählaktion können die Bestände der häufigen Arten im Siedlungsraum eingeschätzt und gegebenenfalls Populationstrends, wie Zu- oder Abnahme über die Jahre, sichtbar gemacht werden. 2018 war die Kohlmeise in 85% der Gärten zu Besuch und somit die häufigste Art. Auf den zweiten Platz schaffte es die Amsel, welche in 84% der Gärten beobachtet wurde. Weitere häufig angetroffene Arten waren die Blaumeise in gut 3/4 der Fälle (76%), der Haussperling (69%) sowie das Rotkehlchen (63%). Der zahlenreichste Besucher war wie in den vergangenen Jahren auch der gesellige Haussperling. **Am Ende der Aktion werden 10 Gewinner ausgelost. Meldeschluss zur Teilnahme** an der Verlosung ist der **8. Februar**. Für weitere Informationen: natur&emwelt (5, route de Luxembourg, L-1899 Kockelscheuer), Tel: 29 04 04-309 / Fax: 29 05 04, E-mail: e.kirsch@naturemwelt.lu



Eine Zukunft ohne Plastik. Auf dem Weg zu einer „Zero Waste“- Gesellschaft?!

Wir alle werden jeden Tag mit Bildern von unseren Ozeanen konfrontiert, die durch Plastikmüll verschmutzt sind. Dieser Müll zerstört unsere Lebensräume und ist eine Gefahr für Flora und Fauna. Des Weiteren landet, trotz gegebenen Trennungsmöglichkeiten, noch immer viel Plastikabfall im Restmüll und in der Umwelt oder wird nicht richtig verwertet, weil nicht alle Kunststoffarten recycelt werden können. Zudem sammelt sich in unseren Böden und Gewässern Mikroplastik an, der sich in Pflegeprodukten, Kosmetika und Kleidungsstücken befindet. Am **Mittwoch, dem 30. Januar um 18h30** laden das OekoZenter Pafendall und der Mouvement écologique in Zusammenarbeit mit OUNI und SuperDrecksKëscht im hôtel Parc Belle-Vue (5, av. Marie-Thérèse, Luxembourg) zu einer **Konferenz** diesbezüglich ein. Während der Konferenz, in Anwesenheit von Dr. Henning Wilts, Spezialist für Kreislaufwirtschaft des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt und Energie, von Laura Chatel, Verantwortliche für das Plädoyer bei Zero Waste France sowie einem Vertreter der Umweltverwaltung, wird die europäische und luxemburgische Strategie im Bereich Plastik und die Ansätze zum Verringern des Plastik-Konsums diskutiert um so den Weg zu einer Zero Waste-Gesellschaft zu ermöglichen. Nach dem Vortrag findet eine Diskussion zwischen den Referent*innen und dem Publikum statt. Für den kleinen Hunger wird gesorgt. Ausklang des Abends bei einem „Patt“. **Anmeldung** wegen des Caterings ist **bis zum 25. Januar** erwünscht: inscription@meco.lu Tel.43 90 30-1.



WAT ASS LASS | 25.01. - 03.02.

De Bretzert, vum Norbert Weber, ënnert der Regie vum Jean-Marc Calderoni, mam Déifferdenger Theater, Theatersall, *Oberkorn*, 20h. www.tmd.lu

ARTICLE Célimène et le cardinal, de Jacques Rampal, mise en scène de Jérôme Varanfrain, avec Colette Kieffer et Frédéric Largier, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu

Kabarettmeisterschaft: Blömer & Tillack / Bumillo, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

The Glove Thief, by Beth Flintoff, with the Trier English Drama, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Pièce en plastique, de Marius von Mayenburg, mise en scène de Marion Poppenborg, avec Marc Baum, Sascha Ley, Rosalie Maes, Antoine Morin et Massimo Riggi, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu woxx.eu/plast

Guénange comédie club, humour, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Cabaret Chamäleon, mam Jugendgrupp vum Ensemble Artistekëscht Kayl, Veräinshaus Um Widdem, *Kayl*, 20h. Reservatioun: www.artistekescht.lu

Cabaret Getuddels a Gespruddels, Centre Maus Kätti, *Burmerange*, 20h. Reservatioun: schenger.musek@gmail.com oder Tél. 23 60 93 48 / 23 60 45-1.

Michel Boujenah, humour, maison de la culture, *Arlon (B)*, 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. maison-culture-arlon.be

KONTERBONT

Told in the USA - I luoghi degli altri, laboratoire de lecture sur le récit américain avec Marta Ciccolari Micaldi, cercle culturel Eugenio Curiel, *Luxembourg*, 10h - 19h. Inscription obligatoire : marta.ciccolari@gmail.com Langue : I. Org. Voices of She.

Marché aux livres d'occasion, centre culturel, *Cessange*, 14h - 19h. Org. Les amis du Tibet Luxembourg.

SO, 27.1.

JUNIOR

Drum Kids, Interaktives Percussion-Spektakel zum Zuhören und Mitgrooven (5-9 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu AUSVERKAUFT!

Akim rennt, Objekttheater (> 8 Jahre), Rotondes, *Luxembourg*, 15h + 17h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu Im Rahmen von Fabula rasa.

Das Grüffelokind, mit dem Puppentheater Pulcinella (> 4 Jahre), Festsaal der Grundschule, *Diekirch*, 15h. Anmeldung erforderlich: info@ewb.lu oder per Tél. 44 7 43-340. Org. Erwuessebildung.

Ziel mir nach Märercher, Kreatioun vun engem Buch (8-11 Joer), Rotondes, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu Sproochen: L/F. Am Kader vu Fabula rasa.

MUSEK

5. Kammerkonzert, Werke von Mozart und Franck, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 11h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Settembrini, jazz, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriwenzel.lu

Pariser Leben, Operette von Jacques Offenbach, unter der musikalischen Leitung von Wouter Padberg, inszeniert von Andreas Rosar, Theater Trier, *Trier (D)*, 16h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Chorale mixte du conservatoire et ensemble Estro armonico, sous la direction de Nancy Back-Kelsen, « Messa di Gloria e Credo » de Donizetti, église Saint-Pie X, *Luxembourg-Belair*, 16h.

Vincent Taloché, hommage à Bourvil, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 17h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Shani Diluka + Pavel Gililov, récital de piano, œuvres entre autres de Grieg, Debussy et Chopin, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 17h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu Dans le cadre du festival de piano Debussy+.

Random Trio, trio de flûte, violoncelle et piano, œuvres entre autres de Piazzolla, Garcia-Morante et Ginastera, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 17h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Luxembourg Philharmonia, sous la direction de Martin Elmquist, avec Igor Peral (ténor), œuvres de Gimenez, Falla, Lara et Vives, Artikuss, *Soleuvre*, 17h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

Concert en mémoire des victimes de la Shoah, avec les enseignant-e-s et élèves du Conservatoire du nord, œuvres entre autres de Messiaen, Ende, Levi et Mozart, Aal Seeërei, *Diekirch*, 17h.

Saarländisches Staatssorchester, unter der Leitung von Sébastien Rouland, „Die Planeten“ von Gustav Holst, Video von Lillevan Videoinstallation, Saarländisches Staatstheater,

Saarbrücken (D), 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Namika, Singer-Songwriter, Rap, Den Atelier, *Luxembourg*, 19h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu ABGESAGT!

Redneck Bonfire + Oldd Wvrms + Jucifer, metal, L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 19h. Tél. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlon.be

THEATER

The Glove Thief, by Beth Flintoff, with the Trier English Drama, Tufa, *Trier (D)*, 17h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Cabaret Getuddels a Gespruddels, Centre Maus Kätti, *Burmerange*, 17h. Reservatioun: schenger.musek@gmail.com oder Tél. 23 60 93 48 / 23 60 45-1.

Die Schauspielerin Natalia Wörner bringt am 27. Januar etwas neapolitanischen Mafia-Charme ins ehrwürdige Echternacher Trifolion mit einer Lesung aus „Meine geniale Freundin“ von Elena Ferrante.



WAT ASS LASS | 25.01. - 03.02.

Mettlach, Recherche-Projekt von Magali Tosato und Lydia Dimitrow, inszeniert von Magali Tosato, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Pièce en plastique, de Marius von Mayenburg, mise en scène de Marion Poppenborg, avec Marc Baum, Sascha Ley, Rosalie Maes, Antoine Morin et Massimo Riggi, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu woxx.eu/plast

Sois belge et tais-toi 2.1, textes d'André et Baudouin Remy, mise en scène de Thibaut Nève, Rockhal, *Esch*, 19h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu ANNULÉ !

Wunschkinder, Schauspiel von Lutz Hübner und Sarah Nemitz, inszeniert von Volker Hesse, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tel. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

KONTERBONT

Marché aux livres d'occasion, centre culturel, *Cessange*, 9h30 - 18h. Org. Les amis du Tibet Luxembourg.

Metalbörse, Kulturfabrik, *Esch*, 11h - 18h. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Von Umbrüchen & Aufbrüchen, Lesung mit Birgit Müller-Wieland

und Elise Schmit, Café de la Place, *Luxembourg-Bonnevoie*, 11h. Im Rahmen der „Liesmatinée“. Anmeldung erforderlich: luxemburg-ob@bmeia.gv.at oder Tel. 47 11 88. Org. Österreichische Botschaft Luxemburg und Éditions Guy Binsfeld.

Gedenkfeier, pl. de la Synagogue, *Esch*, 11h. Im Rahmen des Internationalen Tages des Gedenkens an die Opfer des Holocaust und der Verbrechen gegen die Menschheit. Org. Israelitische Kultusgemeinschaft Esch, Musée national de la Résistance und die Stadt Esch.

Quoi de neuf docteur ? Visite passion sur l'histoire de la médecine du 12e siècle à nos jours, Musée de la Cour d'or - Metz Métropole, *Metz (F)*, 15h. Tél. 0033 3 87 20 13 20. musee.metzmetropole.fr Inscription obligatoire : tél. 0033 3 87 20 13 20.

Stolpersteinrundgang zum Thema der Verfolgung Homosexueller unter \$175, Treffpunkt am Bahnhof Trier-Süd, *Trier (D)*, 15h. Org. Arbeitsgemeinschaft Frieden e.V. und Schmit-Z.

Luxembourg - une ville fortifiée, visite thématique, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu Langue : GB.

Suppenküche: Mund auf! Diskussionsveranstaltung mit Suppe, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 17h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Meine geniale Freundin, Lesung von Elena Ferrantes Werk von Natalia Wörner, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

MO, 28.1.

KONFERENZ

Microfinance in Gaza and West Bank, with Judeh Jamal, Maison de la microfinance, *Luxembourg*, 12h30. Registration needed: contact@infine.lu

Verfolgung unter \$175 - ein historischer Überblick, Volkshochschule Trier, *Trier (D)*, 19h. Tel. 0049 651 718-0. www.vhs-trier.de Org. Schmit-Z e.V.

MUSEK

Mastodon, hard rock, support: Kvelertak + Mutoid Man, Rockhal, *Esch*, 19h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Namika, Singer-Songwriter, Rap, Den Atelier, *Luxembourg*, 19h. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu ABGESAGT!

La Capella Reial de Catalunya et Hespèrion XXI, sous la direction de Jordi Savall, œuvres entre autres de Senfl, Verardi et Arbeau, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Emir Imerov, Alexander Kaganovsky et Vag Papian, trio à cordes et piano, œuvres de Rimski-Korsakov et Tchaïkovski, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

THEATER

« **Bella Ciao** » Molière aujourd'hui, mise en scène de Samuel Jégo, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

KONTERBONT

Euroquiz : « Who Wants to Be a Eurodeputy ? », hôtel de ville, *Esch*, 18h. Org. Maison des associations.

Déidlech Ofgrënn, Liesung mam Jean Schoos, musikalesch Begleedung vum Paul Klein a Fernand Weis,

centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tel. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

DI, 29.1.

JUNIOR

Musexplore : La broderie, atelier de découverte et de pratique (6-12 ans), Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 14h30 - 16h30. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu Inscription obligatoire.

Das Grüffelokind, mit dem Puppentheater Pulcinella (> 4 Jahre), centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 14h30. Tel. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu Anmeldung erforderlich: info@ewb.lu oder per Tel. 44 7 43-340. Org. Erwuessebildung.

Akim rennt, Objekttheater (> 8 Jahre), Rotondes, *Luxembourg*, 15h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu Im Rahmen von Fabula rasa.

KONFERENZ

Exploring Landscapes and Ecosystems by Studying Their Streams, with James Kirchner, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 18h30. Tel. 46 22 33-1. www.mnhn.lu Registration required.

Industriemuseen im Wandel, mit Walter Hauser, Weltkulturerbe Völklinger Hütte, *Völklingen (D)*, 18h30. Tel. 0049 6898 9 10 01 00. www.voelklinger-huette.org Im Rahmen der Ringvorlesung „Industriekultur - quo vadis?“.

Die Welt im Griff der Konzerne, mit Klaus Werner-Lobo, Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu Org. ASTM.

MUSEK

Médée - Medea Senecae, Oper von Luigi Cherubini, unter der musikalischen Leitung von Sébastien Rouland, inszeniert von Demis Volpi, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Filarmonica della Scala, sous la direction de Riccardo Chailly, avec Maxim Vengerov (violon), œuvres de Chostakovitch et Bartók,

Kakao, Mord und ein luxemburgischer Koch-Detektiv: Bestsellerautor Tom Hillenbrand liest am 29. Januar im Cité Auditorium aus seinem Krimi „Bittere Schokolade“ vor.



WAT ASS LASS | 25.01. - 03.02.

Philharmonie, *Luxembourg*, 20h.
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Gringolts Quartet et Meta4,
cordes, œuvres de Haydn, Brahms
et Mendelssohn, Philharmonie,
Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

Quatuor Béla et Noémi Boutin,
cordes, œuvres de Schubert et
D'Adamo, Arsenal, *Metz (F)*, 20h.
Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

THEATER

Mélie! Maladie! Mélodrame!
Abend über Ingrid Caven nach
Jean-Jacques Schuhl und dem Roman
„Die Kameliendame“ von Alexandre
Dumas, Musik von Peer Raben,
inszeniert von Sébastien Jacobi,
sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h.
Tél. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

Pièce en plastique, de Marius
von Mayenburg, mise en scène de
Marion Poppenborg, avec Marc Baum,
Sascha Ley, Rosalie Maes,
Antoine Morin et Massimo Riggi,
Théâtre du Centaure, *Luxembourg*,
20h. Tél. 22 28 28.
www.theatrecentaure.lu
woxx.eu/plast

Moutoufs, de et avec Othmane
Moumen, Hakim Louk'man,
Myriem Akhediou, Monia Douieb
et Jasmina Douieb (mise en scène),
maison de la culture, *Arlon (B)*,
20h30. Tél. 0032 63 24 58 50.
maison-culture-arlon.be

KONTERBONT

**Renc'Art - Œuvre du mois : « Balzac
de Rodin » d'Edward Steichen**,
exploration et analyse détaillée
d'une œuvre d'art,
Musée national d'histoire et d'art,
Luxembourg, 12h30. Tél. 47 93 30-1.
www.mnha.lu
Langue : P.

Bittere Schokolade, Lesung mit
Tom Hillenbrand, Cité Auditorium,
Luxembourg, 18h30. Tél. 47 96 51-33.
www.cerclecite.lu
Im Rahmen der „Mardis littéraires“.
AUSVERKAUFT!

Colombie, terre de contrastes,
projection du documentaire
d'Étienne Trépanier,
Centre des arts pluriels Ettelbruck,
Ettelbruck, 20h. Tél. 26 81 26 81.
www.cape.lu
Dans le cadre d'« Exploration du
monde ».



Indie-Konzert mit Dinner bei Kerzenschein: Der Gudde Wëllen organisiert am 29. Januar ein Konzert der Extra-Klasse mit den Kanadiern von „We Are the City“.

MI, 30.1.

JUNIOR

Risochromie, atelier (> 13 ans),
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean,
Luxembourg, 14h - 17h. Tél. 45 37 85-1.
www.mudam.lu
Dans le cadre de l'exposition
« Peintures des années 1980 et 1990 ».

KONFERENZ

A Sketch of European Politeia,
with Dimitris N. Chrysoschoou
(Panteion University, Greece),
Université du Luxembourg,
bâtiment Weicker, *Luxembourg*, 12h.
Registration needed: www.eventbrite.fr

**Dénouer une souffrance relationnelle
grâce aux émotions**, avec Nathalie
Hennart, centre culturel Altrimenti,
Luxembourg, 12h15. Tél. 28 77 89 77.
www.altrimenti.lu
Inscription obligatoire :
nathalie.hennart@human.lu
Dans le cadre du cycle de rencontres
« Le secret des relations ».

**Digital Transformations in the Arts
and Humanities**, with Andrew Prescott
(University of Glasgow),
Université du Luxembourg,
Maison des sciences humaines,

Esch, 16h. www.uni.lu
Part of the "New Horizons: Confronting
the Digital Turn in the Humanities"
lecture series.
Registration needed: www.eventbrite.fr
Org. C2DH.

**ERAUSGEPICKT Eine Zukunft ohne
Plastik. Auf dem Weg zu einer „Zero
Waste“- Gesellschaft?! Mit Henning
Wilts und Laura Chatel, Hotel Parc
Belle Vue, Luxembourg, 18h30.**
Anmeldung erforderlich bis zum 25.1.:
inscription@meco.lu oder
Tél. 43 90 30-1.
Org. Mouvement écologique an
Oekozer Pafendall.

**Samenbau im Privatgarten -
Ein Beitrag zu Biodiversität und
lokaler Nahrungsproduktion**,
mit Frank Adams, Mierscher Lieshaus,
Mersch, 19h. Tél. 32 50 23-550.
Anmeldung erforderlich:
kontakt@mierscher-lieshaus.lu oder
Tél. 32 50 23-550.
Org. Som fir d'Erhalen an
d'Entwëcklung vun der Diversitéit.

MUSEK

Thriller, tribute show to
Michael Jackson, directed by
Adrian Grant, Rockhal, *Esch*, 20h.
Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Ghalia & Mama's Boys,
singer-songwriter, brasserie Wenzel,
Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52 98-5.
www.brasseriwenzel.lu

**Pascal Schumacher et l'Orchestre
philharmonique du Luxembourg**,
jazz, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h.
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

We Are the City, indie,
De Gudde Wëllen, *Luxembourg*,
20h30. www.deguddewellen.lu

Alessandro Cortini, experimental
électro-techno, Les Trinitaires, *Metz (F)*,
20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Stelise, melodic rock folk,
brasserie K116, *Esch*, 21h. www.k116.lu

THEATER

ARTICLE Célimène et le cardinal,
de Jacques Rampal, mise en scène
de Jérôme Varanfrain, avec Colette
Kieffer et Frédéric Largier,
Théâtre ouvert Luxembourg,
Luxembourg, 19h. Tél. 49 31 66.
www.tol.lu

The Outsider, comedy and storytelling
night with Deepu Dileepan, Citim,
Luxembourg, 19h. www.citim.lu

WAT ASS LASS | 25.01. - 03.02.



Ein Klassiker der immer zieht: Am 1. Februar hauchen August Zirner und Kai Struwe dem Märchen „Der kleine Prinz“ neues Leben ein – im Trifolion Echternach.

Gravité, chorégraphie d'Angelin Preljocaj, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Europe - My Heart Will Be Broken and Eaten, text by Salat Lehel, directed by Armin Petras, starring Maria Tomoiaga and Jean-Guillaume Weis, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Pièce en plastique, de Marius von Mayenburg, mise en scène de Marion Poppenborg, avec Marc Baum, Sascha Ley, Rosalie Maes, Antoine Morin et Massimo Riggi, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu woxx.eu/plast

L'au-delà, de Didier-Georges Gabily, mise en scène de Laëtitia Pitz, avec la Cie Roland furieux, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Art, de Yasmina Reza, mise en scène de Patrice Kerbrat, La Passerelle, Florange, 20h30. Tél. 0033 3 82 59 17 99. www.passerelle-florange.fr

KONTERBONT

Luxembourg - une ville fortifiée, visite thématique, Musée Dräi Eechelen, Luxembourg, 17h. Tél. 26 43 35.

www.m3e.public.lu
Langue : F.

Café des langues, Kulturfabrik, Esch, 19h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu
Inscription obligatoire : egalitedeschances@villeesch.lu

DO, 31.1.

JUNIOR

Mission photo, atelier (9-12 ans), Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, Luxembourg, 14h30 - 16h30. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu
Dans le cadre de l'exposition « Figures sensibles ».

De Wollef, Workshop (9-10 Joer), Musée national d'histoire naturelle, Luxembourg, 14h30 - 17h. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu
Aschreiwung erwünscht.

KONFERENZ

Forum Z: Who's Afraid of the Digital? Hands-on fair and roundtable, House of Startups, Luxembourg, 16h. Registration needed: www.eventbrite.fr Org. C2DH.

ERAUSGEPICKT La nuit des idées : Face au présent, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean,

Luxembourg, 18h. Tél. 45 37 85-1. www.mudam.lu

Le médium dans la condition post-médium, avec Marion Zilio, bar Les vedettes, Metz (F), 19h. Tél. 0033 3 87 62 56 84.
Dans le cadre de Témoin 1/6 : Rendez-vous avec la peinture contemporaine à Metz.

Eng lëtzebuerger Success Story, Diskussioun mam Jean-Paul Zens, centre culturel Schungfabrik, Tétange, 19h30. Am Kader vum Konferenzykel „Luxembourg in Space“.

MUSEK

Trio Gardel, accordéon, violoncelle et percussions, Philharmonie, Luxembourg, 19h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Lisa Doby, Blues, Tufa, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Adam Naas, soul, Rotondes, Luxembourg, 20h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Steven Wilson, singer-songwriter, Rockhal, Esch, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Hyphen Hyphen, electro pop, BAM, Metz (F), 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

THEATER

Pièce en plastique, de Marius von Mayenburg, mise en scène de Marion Poppenborg, avec Marc Baum, Sascha Ley, Rosalie Maes, Antoine Morin et Massimo Riggi, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 18h30. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu woxx.eu/plast

ARTICLE Célimène et le cardinal, de Jacques Rampal, mise en scène de Jérôme Varanfrain, avec Colette Kieffer et Frédéric Largier, Théâtre ouvert Luxembourg, Luxembourg, 19h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu

Gravité, chorégraphie d'Angelin Preljocaj, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Europe - My Heart Will Be Broken and Eaten, text by Salat Lehel, directed by Armin Petras, starring Maria Tomoiaga and Jean-Guillaume Weis, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu
Discussion between Armin Petras and Leyla Rabih before the show at 19h.

Märd alors!!! Satiresch Chronik mat Jules Arpetti a Jhemp Hoscheit, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

The Glove Thief, by Beth Flintoff, with the Trier English Drama, Tufa, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Horowitz, le pianiste du siècle, texte et mise en scène de Steve Suissa, Théâtre d'Esch, Esch, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Werther, nach Johann Wolfgang von Goethe, inszeniert von Nicolas Stemmann, mit Philipp Hochmair, Kinneksbond, Mamer, 20h. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

L'au-delà, de Didier-Georges Gabily, mise en scène de Laëtitia Pitz, avec la Cie Roland furieux, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

KONTERBONT

Le procès. L'État de Russie contre Oleg Sentsov, projection du documentaire d'Askold Kurov, suivie d'un débat avec Charles Goerens, Maria Guryeva et Lucien Montebusco, Kinopolis Kirchberg, Luxembourg,

WAT ASS LASS | 25.01. - 03.02.

18h45. Inscription obligatoire : epluxembourg@ep.europa.eu ou par tél. 43 00 22 5 97.

Org. Bureau au Luxembourg du Parlement européen et Amnesty International Luxembourg.

Renc'Art - Œuvre du mois : « Balzac de Rodin » d'Edward Steichen, exploration et analyse détaillée d'une œuvre d'art, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 19h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Langue : P.

FR, 1.2.

MUSEK

Festival Haunting the Chapel, avec entre autres Otep Us et Psycho Village, Les Trinitaires, Metz (F), 19h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Scenatet, œuvres entre autres de van Eck, Christensen et Steen-Andersen, avant le concert : les musicien-ne-s en conversation avec Tatjana Mehner à 19h30 (GB), Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Jeremy Loops, folk/indie, Den Atelier, Luxembourg, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Requiem pour L, d'après le requiem de Mozart, arrangement de Fabrizio Cassol, mise en scène d'Alain Platel, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Tosca, opéra de Giacomo Puccini, direction musicale de José Miguel Pérez-Sierra, mise en scène de Paul-Émile Fourny, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

David Blair, Singer-Songwriter, Tufa, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Michel Meis 4tet, CD-Release, centre culturel régional opderschmelz, Dudelange, 20h15. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

Sniper, hip-hop, Rockhal, Esch, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Sébastien Hogge Quartet, jazz, maison de la culture, Arlon (B), 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. maison-culture-arlon.be

Abbey Road, tribute to The Beatles, Spirit of 66, Verviers (B), 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Them Lights + Ryvage + Amar, Rotondes, Luxembourg, 21h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Gaasserockbluesband, Flying Dutchman, Beaufort, 21h.

PARTY/BAL

Busy P + Ed Banger Crew, electro, support: Ralitt, Fonclair, Katy de Jesus, De Gudde Wëllen, Luxembourg, 23h. www.deguddewellen.lu

THEATER

Mettlach, Recherche-Projekt von Magali Tosato und Lydia Dimitrow, inszeniert von Magali Tosato, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Das tragische Ende einer japanisch-amerikanischen Liebe: „Madama Butterfly“ am 2. Februar im Theater Trier.



Blue Jeans, Schauspiel mit Musik von Jürg Burth und Ulf Dietrich, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

De Cabinet vum Dokter Menasse, vum Charel Meder, inszenéiert vum der Angelika Zacek, mat Nora Koenig, Elsa Rauchs an Timo Wagner, Kulturhaus Niederranven, Niederranven, 19h30. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu

Kabarä Muselmänner, Domaine Cep d'or, Hëttermillen, 19h30. www.cepdor.lu

Alles Féik oder wat? Kabarä mat de Makadammen, Cube 521, Marnach, 20h. Tél. 52 15 21. www.cube521.lu

Ratelach Open Stage, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu
Inscription obligatoire pour les participant-e-s : natschy@live.com

Hell Hath no Fury, Annäherungsversuch des Ensembles der Eifersüchtigen,

sparte4, Saarbrücken (D), 20h. Tél. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Europe - My Heart Will Be Broken and Eaten, text by Salat Lehel, directed by Armin Petras, starring Maria Tomoiaga and Jean-Guillaume Weis, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

ARTICLE Célimène et le cardinal, de Jacques Rampal, mise en scène de Jérôme Varanfrain, avec Colette Kieffer et Frédéric Largier, Théâtre ouvert Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu

Pièce en plastique, de Marius von Mayenburg, mise en scène de Marion Poppenborg, avec Marc Baum, Sascha Ley, Rosalie Maes, Antoine Morin et Massimo Riggi, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Biedermann und die Brandstifter, von Max Frisch, inszeniert von Heidemarie Gohde, mit Jean-Paul Maes, Alexander Ourth, Véronique Kinnen, Luc Lamesch und Elena Spautz, Schloss, Bettembourg, 20h. Tél. 51 80 80-1. www.kaleidoskop.lu

L'au-delà, de Didier-Georges Gabily, mise en scène de Laëtitia Pitz, avec la cie Roland furieux, Arsenal, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Breaking the Waves, adapté d'après le scénario de Lars von Trier, David Pirie et Peter Asmussen et le film de Lars von Trier, mise en scène de Myriam Muller, avec Louis Bonnet, Mathieu Besnard, Olivier Foubert, Brice Montagne, Valéry Plancke, Clotilde Ramondou, Brigitte Urhausen, Jules Werner et Chloé Winkel, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Emmanuelle Bodin, humour, Théâtre d'Esch, Esch, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Miss Nuggets, de Dan Schaeffer, avec la cie Atelier de Sophie, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

La tragédie du dossard 512, de et avec Yohann Métay, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 20h30. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

WAT ASS LASS | 25.01. - 03.02.

KONTERBONT

Der kleine Prinz, Lesung mit August Zirner, musikalische Begleitung von Kai Struwe (Kontrabass), Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

SA, 2.2.

JUNIOR

Terranova, spectacle musical et interactif (2-4 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h30 + 15h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu COMPLET !

Bib fir Kids, Liesungen (3-5 Joer), centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 11h, 14h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu
Aschreiwung erwünscht:
Tél. 58 77 1-1920.

Les fabuleuses aventures de Polichinelle, théâtre musical (5-12 ans), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Élémentaire, ma chère expo, atelier de bricolage (5-12 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 15h - 17h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Inscription obligatoire.

Bib fir Kids, Liesungen (7-9 Joer), centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 15h30. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu
Aschreiwung erwünscht:
Tél. 58 77 1-19 20.

Moving Shadows, théâtre d'ombres avec la cie Die Mobilés (> 6 ans), Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

KONFERENZ

Accompagner la fin de vie - Éros en voyage d'hiver, avec Éric Fiatic Fiat, Arsenal, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

MUSEK

Laurent Jochum, récital d'orgue, œuvres de Bach et Mendelssohn, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

España Circo Este, tango punk, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 18h.



Tout l'univers de la nuit au 17e siècle est capturé par l'ensemble Correspondances - à l'Arsenal de Metz le 3 février.

Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr
Dans le cadre de l'« Open Club Day ».

Festival Haunting the Chapel, avec Decapitated, Heart Attack, Sphæra et Warkunt, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 19h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Médée - Medea Senecae, Oper von Luigi Cherubini, unter der musikalischen Leitung von Sébastien Rouland, inszeniert von Demis Volpi, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Suzanne Dowaliby, singt Burt Bacharach, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Madama Butterfly, Oper von Giacomo Puccini, unter der musikalischen Leitung von Jochem Hochstenbach, inszeniert von Cornelia Rainer, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Balthasar-Neumann-Chor und Ensemble Balthasar-Neumann-Chor, unter der Leitung von Thomas Hengelbrock, Werke von Schubert und Schumann, vor dem Konzert: Thomas Hengelbrock im Gespräch mit Tatjana Mehner um 19h30, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Zala Kravos, récital de piano, œuvres entre autres de Mozart, Chopin et Prokofiev, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Mój Kaczmarski, chanson, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 20h. Tél. 26 87 45 32. www.ancien cinema.lu SOLD OUT!

Requiem pour L, d'après le requiem de Mozart, arrangement de Fabrizio Cassol, mise en scène d'Alain Platel, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Belgian Brass, Artikuss, *Soleuvre*, 20h. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

Fanfare de Bonnevoie, sous la direction de Romain Kerschen, avec Simone Martiny (soprano), œuvres entre autres de Vliex, R. Schumann et Jones, conservatoire, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Next.Ape, jazz alternative trip hop, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. www.deguddewellen.lu

Mind's Up, blues/rock, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Country Cooking, rock'n'roll, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Bartleby Delicate + Banner, folk, Prabbeli, *Wiltz*, 21h. www.prabbeli.lu
Part of the Brandbau Sessions.

PARTY/BAL

Dance against Cancer, Celtic Ceilidh with the Kitchen Quartet, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 21h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

THEATER

Voir la feuille à l'envers, projet itinérant de Renelde Pierlot, avec Thomas Delphin-Poulat, Francesco Mormino, Barbara Pierlot, Rita Reis, Franck Sasonoff, Hélène Van Dyck, Baptiste Hilbert, Marguerite Raybaut, Jonathan Christoph et Rhiannon Morgan, Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 17h, 18h30 + 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Kabarä Muselmänner, Domaine Cep d'or, *Hëttermillen*, 19h30. www.cepdor.lu

Europe - My Heart Will Be Broken and Eaten, text by Salat Lehel, directed by Armin Petras, starring Maria Tomoiaga and Jean-Guillaume Weis, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Pièce en plastique, de Marius von Mayenburg, mise en scène de Marion Poppenborg, avec Marc Baum, Sascha Ley, Rosalie Maes,

WAT ASS LASS | 25.01. - 03.02. / AVIS

Antoine Morin et Massimo Riggi,
Théâtre du Centaure, *Luxembourg*,
20h. Tél. 22 28 28.
www.theatrecentaure.lu
woxx.eu/plast

Biedermann und die Brandstifter,
von Max Frisch, inszeniert von
Heidemarie Gohde, mit Jean-Paul
Maes, Alexander Ourth, Véronique
Kinnen, Luc Lamesch und Elena
Spautz, Schloss, *Bettembourg*, 20h.
Tél. 51 80 80-1.
www.kaleidoskop.lu

Christian Ehring, Comedy, Trifolion,
Echternach, 20h. Tél. 26 72 39-1.
www.trifolion.lu

Fabien Olicard, humour, La Passerelle,
Florange, 20h30.
Tél. 0033 3 82 59 17 99.
www.passerelle-florange.fr

Spätnachtschau, Late-Night-Talk mit
Schauspieler Michael Wischniowski
und Gästen, sparte4, *Saarbrücken (D)*,
21h. Tél. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

SO, 3.2.

JUNIOR

L'univers du conte musical,
avec l'Un4gettable Clarinet Quartet
et Valérie Bodson,
conservatoire de musique, *Esch*, 10h.
Tél. 54 97 25.
www.esch.lu/culture/conservatoire

Féierung fir Kanner, (> 6 Joer),
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean,
Luxembourg, 10h - 11h. Tél. 45 37 85-1.
www.mudam.lu
Aschreiwung erwünscht.

Familljentour, Féierung fir Kanner
(> 6 Joer) an hier Famill vun den
Ausstellungen, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean, *Luxembourg*,
10h - 11h. Tél. 45 37 85-1.
www.mudam.lu
Aschreiwung erwünscht.

Terranova, spectacle musical et
interactif (2-4 ans), Philharmonie,
Luxembourg, 10h30 + 15h.
Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu
COMPLET !

Tout est doux avec doudou,
visite en famille (18 mois - 3 ans),
Centre Pompidou-Metz, *Metz (F)*, 11h.
Tél. 0033 3 87 15 39 39.
www.centrepompidou-metz.fr
Inscription obligatoire.

Risochromie, atelier (> 13 ans),

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean,
Luxembourg, 14h - 17h. Tél. 45 37 85-1.
www.mudam.lu
Dans le cadre de l'exposition
« Peintures des années 1980 et 1990 ».

Nouvel An chinois,
atelier de bricolage (6-12 ans),
Musée national d'histoire et d'art,
Luxembourg, 14h30. Tél. 47 93 30-1.
www.mnha.lu
Inscription obligatoire.

Nain porte quoi ? Avec la cie
Kopla Bunz (> 6 ans), Cube 521,
Marnach, 18h. Tél. 52 15 21.
www.cube521.lu

KONFERENZ

À la cour de Louis XIV,
avec Sébastien Daucé et
Thomas Lecomte, Arsenal, *Metz (F)*,
14h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

MUSEK

Saarländisches Staatsorchester,
unter der Leitung von Yoel Gamzou,
Mahlers Sinfonie Nr. 10, Congresshalle,
Saarbrücken (D), 11h.
Tél. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Luxembourg Little Big Band,
tribute to Ray Charles, Neimënster,
Luxembourg, 11h. Tél. 26 20 52-1.
www.neimenster.lu

Anne-Catherine Bucher,
récital de clavecin, Arsenal, *Metz (F)*,
11h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr
Dans le cadre du café baroque.

Tosca, opéra de Giacomo Puccini,
direction musicale de José Miguel
Pérez-Sierra, mise en scène de
Paul-Émile Fourny,
Opéra-Théâtre Metz-Métropole,
Metz (F), 15h. Tél. 0033 3 87 15 60 60.
www.opera.metzmetropole.fr

Ensemble Correspondances,
sous la direction de Sébastien Daucé,
Arsenal, *Metz (F)*, 16h.
Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Vivace, ensemble vocal,
Théâtre d'Esch, *Esch*, 16h.
Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Franz Liszt et Julius Reubke,
concert-conférence (F)
d'Alessandro Urbano,
église Saint-Martin, *Dudelange*, 16h.
Dans le cadre de Dialogues.

Kammermusikverein Lëtzebuerg
a Quatuor Kreisler, Wierker vu

Ping, Ravel a Berio,
Centre des arts pluriels Ettelbruck,
Ettelbruck, 17h. Tél. 26 81 26 81.
www.cape.lu

Planet Percussion Volume 2,
mit Sven Kiefer und Yves Popow
(Marimba, Vibra & Percussion),
Marie-Christiane Nishimwe (Sopran)
und Yannick Stirn (Videast),
Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 17h.
Tél. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

Pierre Bouyer et Nicole Tamestit,
récital de piano forte et violon,
œuvres entre autres de Mozart et
Beethoven, église, *Kayl*, 17h.

Shakespeare in Love, Schauspiel
mit Musik nach dem Drehbuch von
Marc Norman und Tom Stoppard,
inszeniert von Bettina Bruinier,
unter der musikalischen Leitung
von Achim Schneider,
Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 18h.
Tél. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Yuja Wang avec Igudesman & Joo,
piano et comédie, Philharmonie,
Luxembourg, 19h. Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

Amaranthe, heavy metal, Den Atelier,
Luxembourg, 20h. Tél. 49 54 85-1.
www.atelier.lu

PARTY/BAL

Thé dansant, mat Los Figaros,
centre culturel Aalt Stadhaus,
Differdange, 15h. Tél. 5 87 71-19 00.
www.stadhaus.lu

THEATER

The Glove Thief, by Beth Flintoff,
with the Trier English Drama, Tufa,
Trier (D), 17h. Tél. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

De Cabinet vum Dokter Menasse,
vum Charel Meder, inszenéiert vun der
Angelika Zacek, mat Nora Koenig,
Elsa Rauchs an Timo Wagner,
Kulturhaus Niederranven, *Niederranven*,
17h. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu

Biedermann und die Brandstifter, von
Max Frisch, inszeniert von Heidemarie
Gohde, mit Jean-Paul Maes, Alexander
Ourth, Véronique Kinnen, Luc Lamesch
und Elena Spautz, Schloss,
Bettembourg, 17h30. Tél. 51 80 80-1.
www.kaleidoskop.lu

Piaf, Schauspiel mit Musik von
Pam Gems, Theater Trier, *Trier (D)*,
18h. Tél. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

3 du Trois : MicroDanse,
chorégraphies de Louise Vanneste,
Julien Carlier et Georges Maikel Pires
Monteiro, vidéo d'All We Can Do Is
Dance, exposition de photographies
d'Arnoldas Kubilius, Bananefabrik,
Luxembourg, 19h.

Grand Guignol - The dark carnival,
inszeniert von Marc-Bernhard Gleißner,
Theater Trier, *Trier (D)*, 20h.
Tél. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

KONTERBONT

Sigefroid et les origines de la ville de
Luxembourg, visite avec animation
théâtrale, Lëtzebuerg City Museum,
Luxembourg, 11h. Tél. 47 96 45-00.
www.citymuseum.lu
Inscription obligatoire.

Brunch, Arsenal, *Metz (F)*, 12h30.
Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr
Inscription obligatoire.

Un fort pas comme les autres,
visite thématique,
Musée Dräi Eechelen,
Luxembourg, 16h. Tél. 26 43 35.
www.m3e.public.lu
Langue : L.

Amtliche Mitteilung

Die Generalinspektion der
Polizei zieht um.

Ab dem 28. Januar 2019 werden
die Büros der IGP im 2ten Stock
folgender Adresse zu finden
sein:

67, rue Verte
L-2667 Luxembourg

Die Telefonnummern, die
Postanschrift ebenso wie
die Öffnungszeiten bleiben
unverändert.

B.P. 1202
L-1012 Luxembourg
Tél. + 352/ 26 48 53-1

Öffnungszeiten: von montags bis
freitags von 8.00 bis 12.00 und
von 13.00 bis 17.00 Uhr
igp@igp.etat.lu
http://www.gouvernement.lu/igp

Achtung: Aufgrund des Umzugs
bleiben die Büros am Freitag
den **25. Januar** und Montag den
28. Januar 2019 ausnahmsweise
geschlossen.

EXPO

EXPO



Le plaisir de les regarder est certainement renouvelable : « Énergies douces » - exposition collective à l'espace Beau Site d'Arlon, jusqu'au 17 février.

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance transitoire

(128, rue de l'Alzette. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette, *ma.* - *di.* 14h - 18h.

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain

(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, *lu., me., ve.* - *di.* 11h - 19h, *jeudi nocturne jusqu'à 23h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.*

Musée national d'histoire naturelle

(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me.* - *di.* 10h - 18h, *ma nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1 et le lendemain matin de la nuit des musées. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.*

Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve.* - *di.* 10h - 18h, *je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.*

Lëtzebuerg City Museum

(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve.* - *di.* 10h - 18h, *je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean

(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu.* 10h - 18h, *me. nocturne jusqu'à 23h (galeries 21h). Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.*

Musée Dräi Eechelen

(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di.* 10h - 18h, *me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg

(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, *lu., me., je., sa. + di.* 10h - 18h, *ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

The Bitter Years

(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h. Fermé jusqu'au 28.2.*

The Family of Man

(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, *me. - di. + jours fériés 12h - 18h. Fermé jusqu'au 28.2.*

Arlon (B)

Énergies douces

exposition collective avec des œuvres d'Yvette Goncette, Paul Hansquine, Anne-Marie Lanin, Marie-Françoise Poncelet, Paul Vaz et Pit Wagner, espace Beau Site (av. de Longwy, 321. Tél. 0032 478 52 43 58), *jusqu'au 17.2, lu. - ve. 9h - 18h30, sa. 9h30 - 17h, di. 15h - 18h.*

Beckerich

Charles Hieronimus : Univers inexplorés

photographies, Millegalerie (103, Huewelerstrooss. Tél. 621 25 29 79), *jusqu'au 2.2, me. - sa. 14h - 20h, di. 14h - 18h.*

Clervaux

Charles Fréger : Yokainoshima - Island of Monsters

photographies, jardin du Bra'Haus II (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 24.10, en permanence.*

Henrik Spohler : The Third Day

photographies, Schlassgaart (montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 29.3, en permanence.*

Isabelle Graeff : Exit

photographies, Échappée belle (pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 27.9, en permanence.*

Kati Bruder: Wir anderen

Fotografien, jardin du Bra'Haus (9, montée du Château. Tél. 26 90 34 96), *bis zum 16.5., täglich.*

Mårten Lange : Citizen

photographies, jardin de Lélise (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 12.4, en permanence.*

Peter Bialobrzeski: Heimat & die zweite Heimat

Fotografien, Arcades II (montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96), *bis zum 17.9., täglich.*

Susan Barnett : Not in Your Face

photographies, Arcades I (Grand-Rue. Tél. 26 90 34 96), *jusqu'au 27.9, en permanence.*

EXPO

Esch

La Déclaration universelle des droits de l'homme en langue simplifiée

pl. de la Résistance, jusqu'au 24.2, en permanence.

Coproduction du Musée national de la Résistance et du Zentrum fir politesch Bildung, en collaboration avec des élèves de l'enseignement fondamental eschois dans le cadre de la célébration du 70e anniversaire de la Déclaration universelle des droits de l'homme.

La grève de 1942

Musée national de la Résistance transitoire (128, rue de l'Alzette), jusqu'au 31.3, ma. - di. 14h - 18h.

Neuf portraits pour neuf causes

pl. de la Résistance, jusqu'au 24.2, en permanence.

Coproduction du Musée national de la Résistance et d'Amnesty International dans le cadre de la célébration du 70e anniversaire de la Déclaration universelle des droits de l'homme.

Salon d'auteurs du Photo Club Esch

galerie d'art du Théâtre d'Esch (122, rue de l'Alzette. Tél. 54 73 83 48-1), jusqu'au 2.2, Di. - Sa. 14h - 18h.

Ulrike Donié

peintures, pavillon du Centenaire (bd. Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 54 73 83 408), jusqu'au 2.2, ma. - sa. 14h - 18h.

Esch-sur-Sûre

Jean Leyder und Hillu Liebelt: Zwischen den Zeilen - Between the Lines

Objekte, Gravuren und Tapisserien, Duchfabrik (15, rte de Lultzhausen. Tél. 89 93 31-1), bis zum 24.2., Mo., Di., Do. + Fr. 10h - 12h + 14h - 18h, Sa., So. + Feiertage 14h - 18h.

Ettelbruck

Yann Annicchiario: Am Zopf aus dem Sumpf

Installationen, Centre des arts pluriels Ettelbruck (1, pl. Marie-Adélaïde. Tél. 26 81 26 81), bis zum 6.2., Mo. - Sa. 14h - 20h.

Eupen (B)

Andrea Éva Györi: Deep Jaw Relaxation

NEW Zeichnungen, Video, Keramik, Ikob (Rotenberg 12b. Tél. 0032 87 56 01 10), vom 24.1. bis zum 24.3., Mi. - So. 13h - 18h.

Hostert

Miriam R. Krüger : High Hopes

NEW dessins, photographies, poésie, Charly's Gare (pl. de la Gare), du 28.1 au 28.2, ve. 16h30 - 19h30, sa. + di. 15h - 18h30.

Vernissage le me. 30.1 à 18h30.

Luxembourg

Amaury Berillon, Antoine Dufilho, J. Jayet et Yassine Mekhnache

peintures et sculptures, galerie Vallart (20, av. de la Porte Neuve. Tél. 0033 6 32 25 96 32), jusqu'au 6.7, lu. - sa. 9h - 18h.

André Depienne : Rock History

peintures, galerie d'art contemporain Am Tunnel (16, rue Sainte-Zithe. Tél. 40 15-20 73), jusqu'au 31.3, lu. - ve. 9h - 17h30, di. 14h - 18h.

L'illustratrice lorraine Chloé Perarnau est à l'honneur aux Rotondes pour présenter son collectif « Cuistax », qui sort un fanzine pour enfants depuis 2013 - à voir jusqu'au 3 février.

Art & Craft

collection du Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 18.3, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Art Work Circle : New Painting Luxembourg

peinture, cloître Lucien Wercollier à Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 3.2, tous les jours 11h - 18h.

Art non figuratif

peintures, illustrations et sculptures de Roger Bertemes, Théo Kerg, Joseph Probst, Lucien Wercollier et Luc Wolff, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), jusqu'au 31.3, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h (F), sa. 15h (GB) et di. 15h (D).

« Cette rétrospective à la Villa Vauban n'en est que plus indispensable, entre trésors cachés et perles reconnues. » (Christophe Chohin)

Aurélié d'Incau : Zuch

installation, Cube aux Rotondes (pl. des Rotondes), jusqu'au 17.2, lu. - sa. 11h - 1h, di. 11h - 19h.

Bela Silva : Uma casa portuguesa com vista

céramiques et dessins, Camões - centre culturel portugais (4, pl. Joseph Thorn. Tél. 46 33 71-1), jusqu'au 23.2, lu. - ve. 9h - 17h30.

« L'expo vaut la peine d'être vue, ne serait-ce que pour passer un moment de détente dans l'espace aéré de l'Institut Camões, une espèce d'aquarium géant sans eau. Et c'est gratuit. » (Nuno Lucas Da Costa)

Buveurs de quintessences

ARTICLE exposition collective avec des œuvres entre autres de Fortner Anderson, Adriana Disman et Stéphane La Rue, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 7.4, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.

« Points of Departure » - performance de Fortner Anderson, le je. 31.1 de 10h50 à 23h.

Chloé Perarnau : Cuistax

NEW illustrations jeunesse, galerie des Rotondes (pl. des Rotondes), du 24.1 au 3.2, lu. - sa. 15h - 19h, di. 12h - 18h.

Dans le cadre de Fabula rasa.

Confrontations - Un musée pour tous

Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), jusqu'au 3.2, me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 19h (F), sa. 16h (GB) et di. 16h (D).
Weekend de clôture le sa. 2.2 et le di. 3.2 à partir de 10h avec visites guidées, ateliers, concert et film.

Danielle Grosbusch, Diane Jodes et Pit Wagner

LAST CHANCE gravures de l'atelier Empreinte, shop du Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 31.1, ve. - di., ma. + me. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.



© ADRIEN HERDA

EXPOTIPP

EXPO

©JESSICA THEIS



EXPOSITION COLLECTIVE

Exposer le vide

Vincent Boucheron

Réunissant des artistes canadiens et européens, l'exposition « Buveurs de quintessences » - montrée une première fois à la Fonderie Darling l'année dernière - propose un retour à l'essentielle subjectivité artistique.

Pour sa première nouvelle exposition de l'année, le Casino - Forum d'art contemporain convie à une exposition offrant un subtil contrepoint au dynamisme galopant de la capitale. « Buveurs de quintessences », présentée pour la première fois à Montréal l'année dernière, réquisitionne les lieux jusqu'en avril, et impose d'emblée son esthétique minimaliste. L'expérience invite le visiteur à une contemplation non pas du vide, mais de ce qui l'entoure ; le but étant de rendre compte d'un art plus subjectif qu'expressif, et dont l'originalité repose bien sur le travail réalisé autour des espaces et des manques. Néanmoins, le focus accordé à ces trous, à ces béances et à ces marques d'une absence revendiquée ne mène-t-il pas à une certaine frustration ? L'escalier donne directement sur le premier volet des œuvres présentées, dévoilant à 360 degrés un assemblage hétéroclite d'installations. La visite se fait le nez au vent, puisque aucune indication, en dehors du plan fourni, ne vient donner la clé de la démarche ou le titre des œuvres. Cette première surprise, délibérée, accompagne le choix assumé de l'anonymat

artistique au cœur de l'exposition - en refusant aux artistes la gloire du nom et aux installations un semblant d'explication, la disposition en appelle directement à la sensibilité et à la liberté d'interprétation individuelle. Cette initiative apporte une réelle liberté et pose frontalement la question de la paternité, sinon du copyright, de la création artistique, tout en rendant la visite plus spontanée et moins dirigiste.

Mais qu'en est-il du contenu ? Le premier espace d'exposition mise sur l'originalité : deux télévisions cathodiques aux formes incurvées, écran contre écran, forment un halo de lumière tamisée. L'idée de Kelly Mark, à travers cette œuvre nommée « The Kiss », est de rappeler une sensualité bousculée par la technologie et de suggérer un nouveau rapport à l'image, plus intime. Mais on retiendra surtout le « Fire in the Museum », qui, malgré ses accents incendiaires, consiste en un feu de cheminée tout ce qu'il y a de plus réel, entouré de canapés et fourni en bois. Il revient aux visiteurs, bien entendu, d'alimenter la flamme. Le pari est réussi : convaincu à juste titre que vous êtes dans un musée, cette incursion du familier et du chaleureux en plein espace public a de quoi déstabiliser. Par ailleurs, si vous avez l'occasion de vous y rendre seul, la contemplation de ce salon

improvisé désert peut amener à une réflexion sur la solitude, réconfortante ou angoissante, c'est selon.

La salle principale, quant à elle, se pare d'une lumière filtrée avec brio. Les grandes vitres donnant sur le boulevard Roosevelt ont été chaudement teintées, avec pour effet notable une sensation douce-amère de quiétude et de repos. Les dimensions se prêtent parfaitement à l'exposition, qui joue du vide sur tous les tableaux. On remarquera les vidéos projetées directement sur les murs, qui sont d'une très bonne qualité. Spécialement l'œuvre, sans titre, de Marie Cool Fabio Balducci, qui témoigne d'un réel sens de l'esthétique minimale, retient l'attention.

Le reste, toutefois, laisse quelque peu perplexe. Si le projet - très ambitieux - vise à revaloriser la quintessence, c'est-à-dire le cœur absolu de la subjectivité artistique contre une expressivité forcée et exacerbée, le résultat pêche quelque peu par un dénuement trop appuyé. Le « rien » peine à remplacer le tout, et la visite se fait principalement les yeux dans le vague.

Au Casino - Forum d'art contemporain, jusqu'au 7 avril.

Drama and Tenderness

masterpieces of Flemish, Spanish and Italian baroque art from the Royal Museum of Fine Arts Antwerp, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), until 1.10, Tue., Wed., Fri. - Sun. 10h - 18h, Thu. until 20h.

Guided tour on Sun. 3.2 (GB) at 15h.

« Si l'intérêt pour le baroque peut aujourd'hui sembler moindre que pour les périodes qui l'ont précédé ou suivi, cela ne veut pas dire que se replonger dans cette époque avec le contexte historique en tête ne pourrait pas avoir un effet éducatif. D'autant plus que certaines toiles sont vraiment extraordinaires de par leur finition technique, et rares à voir. Alors, si vous avez la nausée de notre époque, pourquoi ne pas se replonger dans le baroque ? » (lc)

Etsuko et Toshiro Hayashi

céramiques, dessins et peintures, Valerius Art Gallery (2a, rue Wiltheim), jusqu'au 26.2, me. - sa. 11h - 18h.

Figures sensibles

NEW photographies de la collection Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), du 31.1 au 29.9, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Hard Truths

LAST CHANCE prize-winning photography from "The New York Times", Cercle Cité (pl. d'Armes. Tél. 47 96 51 33), until 27.1, Fri. - Sun. 11h - 19h.

Guided tour on this Saturday 26.1 (F) at 15h.

« On regrettera surtout que l'exposition ne touche pas à une autre question existentielle de notre époque : celle de la valeur des images dans notre époque 'post-truth'. Pour une expo qui se réclame de la vérité dure, ce n'est pas très profond. » (lc)

Intro_Sculpture

œuvres de Gérard Claude, Florence Hoffmann, Bertrand Ney, Karolina Pernar et Laurent Turping, Korschthaus Beim Engel (1, rue de la Loge. Tél. 22 28 40), jusqu'au 23.2, ma. - sa. 10h30 - 18h30.

EXPO

**Isabelle Marmann :
Djijo et Mina au musée**

sélection de dessins originaux
du livre d'Elsa Rauchs,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
jusqu'au 16.2, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h (galeries)
ou 23h (café).

Balade contée pour enfants (3-5 ans)
avec Elsa Rauchs, le sa. 2.2 à 10h (F)
et 11h (L) (sur inscription :
workshop@mudam.lu ou
tél. 45 37 85-531).

Jean Mich

sculpteur luxembourgeois à Paris,
Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1),
jusqu'au 31.3, ma., me., ve. - di.
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les di. 27.1 (F)
et 3.2 (L/D) à 16h, et le je. 31.1 (L/D)
à 18h.

woxx.eu/jeanmich

Jill Crovisier : D A N S

vidéo, buvette des Rotondes,
jusqu'au 28.2, ma. - sa. 11h - 1h,
di. 11h - 19h.

**Joseph Grosbusch:
Flügel müsste man haben**

Karikaturen, Oekozerter
(6, rue Vauban), bis zum 8.2., Mo. - Fr.
9h - 12h + 14h - 16h30.

Josiane Delvigne-Kirsch

peintures, Casa Fabiana
(3, rue de Bonnevoie. Tél. 26 19 61 82),
jusqu'au 6.2, lu. - ve. 10h - 17h,
sa. 10h - 16h.

Keith Haring

NEW Zidoun & Bossuyt Gallery
(6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49),
du 25.1 au 9.3, ma. - ve. 10h - 18h,
sa. 11h - 17h.

**Leit an der Stad -
Luxembourg Street
Photography, 1950-2017**

Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit.
Tél. 47 96 45-00), jusqu'au 31.3,
ma., me., ve. - di. 10h - 18h,
je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les je. 19h.
Visite guidée parents/bébés ce
vendredi 25.1 à 10h30 (sur inscription).

**Les origines de la
civilisation chinoise**

trésors archéologiques du Henan,
Musée national d'histoire et d'art

(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1),
jusqu'au 29.4, ma., me., ve. - di.
10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

« Douze animaux ou l'art de compter
le temps » - visite thématique ce
dimanche 27.1 (GB) à 15h.
« L'armement en Chine à l'époque
des Royaumes combattants
(5e - 3e s. av. J.-C.) : améliorations,
innovations, révolutions » - conférence
par Alain Thote, le je. 31.1 à 18h.

« Une plongée intéressante dans une
histoire telle qu'on ne la connaît pas
ici et qui vaut le coup d'être vue -
même en prenant des précautions. »
(Ic)

**Mansfeldschlass :
Un château disparu ?
(1604-2018)**

NEW Archives nationales
(plateau du Saint-Esprit.
Tél. 24 78 66 60), du 31.1 au 20.4,
lu. - ve. 8h30 - 17h30, sa. 8h30 - 11h30.

Vernissage le me. 30.1 à 18h.

Milo Rau : Europe Trilogy

LAST CHANCE installation immersive,
salles voûtées de Neimënster
(28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1),
jusqu'au 27.1, ve. - di. 11h - 18h.

**Monique Becker,
Eric Mangen,
Sergio Sardelli et
Roger Wagner**

exposition collective, House Seventeen
(17, rue du Nord), jusqu'au 3.3, lu. - ve.
8h - 1h, sa. 10h30 - 1h.

**Nairy Baghramian :
Privileged Points**

sculptures,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
jusqu'au 22.9, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h (galeries)
ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB),
15h (D), 16h (F).

**Nicolas Clément et
Barbara Massart :
Barbara dans les bois**

LAST CHANCE vidéo, BlackBox du
Casino Luxembourg - Forum d'art
contemporain (41, rue Notre-Dame.
Tél. 22 50 45), jusqu'au 28.1, ve. - lu.
11h - 19h.

Visite guidée parents/bébés
ce vendredi 25.1 à 11h.

« Le réalisateur déroule son film comme
on déroulerait une bobine de laine, avec
des nœuds inévitables, des cassures
et des fragilités. Toute la puissance de
cette œuvre est justement de s'intéresser
à une artiste qui communique quasi
exclusivement à travers ses créations. »
(Christophe Chohin)

Nina Tomás : Logiques du flou

peintures, Nosbaum Reding
(2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55),
jusqu'au 23.2, ma. - sa. 11h - 18h et
sur rendez-vous.

**Patricia Broothaers et
Robbert Fortgens**

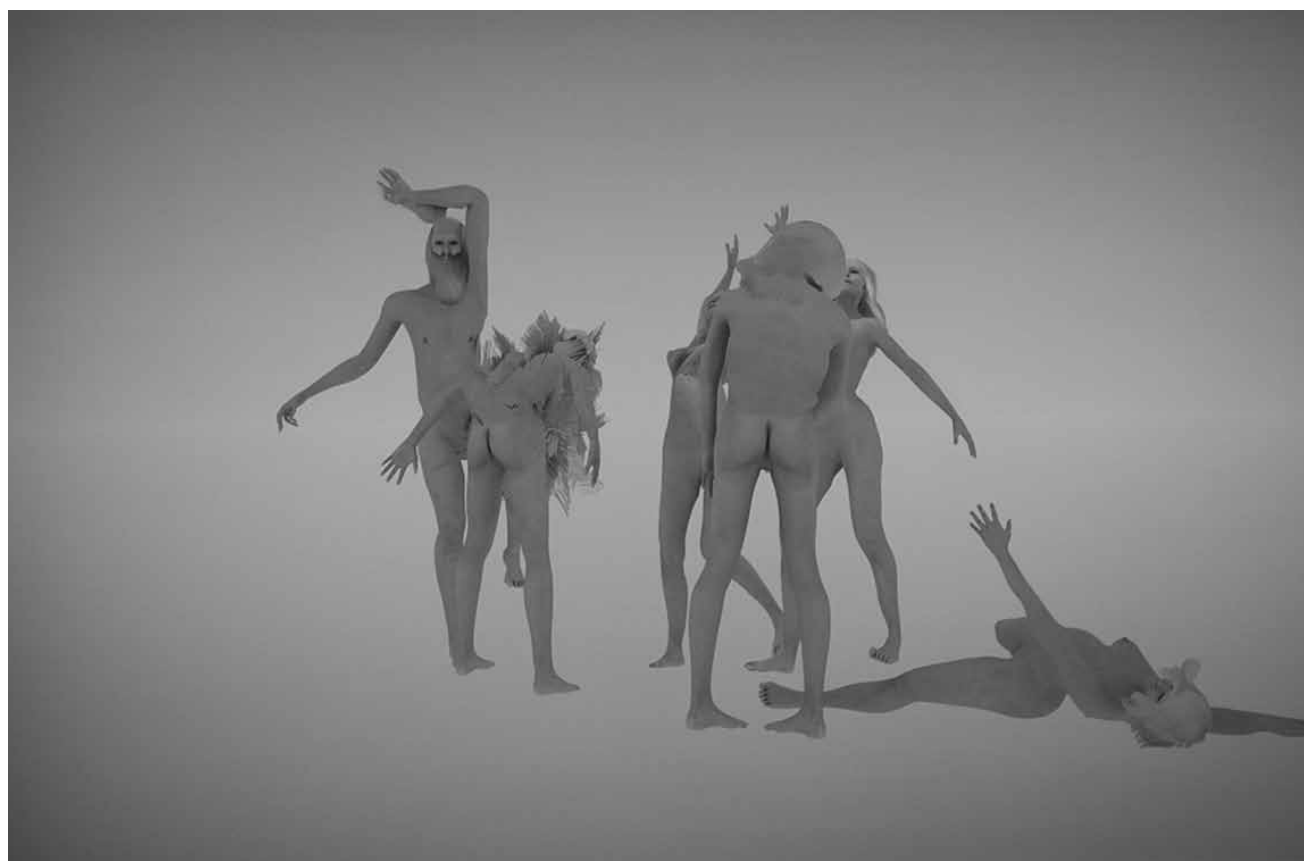
sculptures et peintures,
galerie Schortgen (24, rue Beaumont.
Tél. 26 20 15 10), jusqu'au 5.2,
ma. - sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

**Peintures des années
1980 et 1990**

collection Mudam,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
jusqu'au 7.4, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h (galeries)
ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB),
15h (D), 16h (F).

Décidément, le Casino aime le Canada : la BlackBox montrera en février la vidéo « Carnations » du Montréalais Philippe Hamelin -
du 30 janvier au 25 février.



EXPO

Philippe Hamelin : Carnations

NEW vidéo, BlackBox du Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), du 30.1 au 25.2, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.

Schwaarz Konscht

imagerie des taques de cheminée (16e - 20e siècle), Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00), jusqu'au 28.6, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les sa. à 15h.

Stan Douglas

collection du Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 10.3, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galleries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

State of Deception

NEW The Power of Nazi Propaganda, salles voûtées de Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), du 2.2 au 17.3, tous les jours 11h - 18h.

Vernissage le ve. 1.2 à 18h30 (sur inscription : contact@neimenster.lu).

Thinking Ahead

LAST CHANCE group show, Erna Hecey Luxembourg (20c, bd Emmanuel Servais. Tél. 621 24 51 04), until 31.1, Fri. + Thu. 14h30 - 19h30, Sat. 11h - 18h and by appointment.

Tina Gillen : Windways

peintures, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 2.3, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

Victor Tricar :

End of Innocence peintures, restaurant Come prima (18, av. de la Faïencerie. Tél. 691 48 30 14), jusqu'au 16.3, lu. - ve. 12h - 14h30 + 19h - 23h, sa. 19h - 23h et sur rendez-vous.

Warrior

travaux graphiques et photographiques d'élèves du Lycée des arts et métiers, chapelle de Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 20.2, tous les jours 11h - 18h.

Yann Annicchiarico : There Is No Place like This

sculpture/installation lumière, Rotondes (rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07), jusqu'au 30.6, lu. - je. + sa. 11h - 1h, ve. 11h - 3h, di. 11h - 19h.

Mersch**Morris Kemp, Toma Loreti a Luca Santostasi: De Silo**

Fotografien, Mierscher Kulturhaus (53, rue Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 26 32 43-1), bis den 28.3., Dë. - Do., So. 15h - 17h an op Rendez-vous.

Schrift und Bild im Dialog

Über Literatur und Bildkünste in Luxemburg, Centre national de littérature (2, rue E. Servais. Tél. 32 69 55-1), bis zum 3.4., Mo. - Fr. 9h - 17h.

« Le CNL réussit à aller au-delà d'une trop évidente exposition de livres d'artistes pour suggérer les rapports entre arts graphiques et littérature. Un travail salubre, à voir absolument pour celles et ceux qui se passionnent pour les arts en général et leur interaction en particulier. » (ft)

Metz (F)**L'aventure de la couleur**

œuvres phares du Centre Pompidou, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 22.7, me. - lu. 10h - 18h.

Visites guidées les sa. 26.1 à 15h et 2.2 à 11h, les di. 27.1 et 3.2 à 15h.

Novembre 1918 : De l'empire à la république

affiches, photographies, dessins, vidéos, Musée de la Cour d'or - Metz Métropole (2 rue du Haut Poirier. Tél. 0033 3 87 20 13 20), jusqu'au 24.2, me. - lu. 9h - 12h30 + 13h45 - 17h.

Patrick Tosani : Les corps du sol

photographies, Arsenal (3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 74 16 16), jusqu'au 17.3, ma. - sa. 13h - 18h, di. 14h - 18h.

Peindre la nuit

la nuit dans la peinture moderne et contemporaine, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 15.4, me. - lu. 10h - 18h.

Visites guidées les sa. 26.1 à 11h et 2.2 à 15h, les di. 27.1 et 3.2 à 11h. Maxi-visite le di. 27.1 à 15h. Visite en famille le di. 3.2 à 15h (sur inscription).

Splendeurs du christianisme

LAST CHANCE arts et dévotions de Liège à Turin (10e - 18e siècle), Musée de la Cour d'or - Metz Métropole (2 rue du Haut Poirier. Tél. 0033 3 87 20 13 20), jusqu'au 27.1, ve. - di. 9h - 12h30 + 13h45 - 17h.

Niederanven**Chantal Maquet: Carnet de voyage - Eng Wallis voller Faarwen**

Molerei, Kulturhaus Niederanven (145, route de Trèves. Tél. 26 34 73-1), bis den 8.2., Do. - Sa. 14h - 17h.

Remerschen**La princesse de Schengen**

bijoux et objets funéraires de l'âge du fer, Biodiversum (5, Breicherwee. Tél. 23 60 90 61), jusqu'au 14.2, ma. - di. 10h - 17h.

« D'Prinzessin vu Schengen an déi südlech Miseler Géigend an der frierer Keltenszeit » - conférence de Fabienne

Sie gilt als eine der profiliertesten Künstlerinnen ihrer Generation: Mit „Windways“ kommt die Malerin Tina Gillen nach Luxemburg zurück - bis zum 2. März in der Galerie Nosbaum & Reding.



EXPO



Der französische Künstler Christian Boltanski erinnert im Weltkulturerbe Völklinger Hütte an die schwere Zeit der Hüttenarbeiter – neben der temporären Ausstellung „Erinnerungen/Souvenirs/Memories“ (bis zum 31. August) hat er auch einen permanenten Erinnerungsort geschaffen.

*Meiers ce vendredi 25.1 à 19h30.
« Die Umwelt an der Moselaue um
500 v. Chr. » - visite guidée avec
Rainer Schubert le di. 3.2 à 11h.*

Saarbrücken (D)

**1718-2018:
Wilhelm Heinrich von Nassau-
Saarbrücken - Staatsmann -
Feldherr - Städtebauer**
Alte Sammlung des Saarlandmuseums
(Schlossplatz 16), *bis zum 24.2., Di.,
Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

Öffentliche Führungen So. um 15h.

Michael Riedel

Rauminstallation, Moderne Galerie des
Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15).
Tel. 0049 681 99 64-0), *bis zum 5.5.,
Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

Runde 1

Werke von Caroline Corleone, Adrian
Falkner, Alex Fielitz, Stefan Golz,
Daniel Hahn, Johannes Munding und
Christoph Rode,

Galerie Neuheisel (Johannisstr. 3a).
Tel. 0049 681 3 90 44 60),
*bis zum 2.3., Di. 10h - 16h,
Do. 13h - 19h, Sa. 11h - 13h.*

Steinerne Macht. Burgen,
Festungen, Schlösser in
Lothringen, Luxemburg und im
Saarland

Historisches Museum Saar
(Schlossplatz 15).
Tel. 0049 681 5 06 45 01),
*bis zum 23.6., Di., Fr., So. + Feiertage
10h - 18h, Mi. + Do. 10h - 20h,
Sa. 12h - 18h.*

*Geführte Besichtigungen
So. + Feiertage: 14h.*

Trier (D)

Adhoc V: fünf x fünf x fünf
jeweils fünf Werke von fünf
Künstler*innen aus fünf Tufa-
Kunstvereinen, Galerie im 2. Ober-
geschoss der Tufa (Wechselstr. 4).
Tel. 0049 651 7 18 24 12), *bis zum 3.2.,
Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h,
Sa. + So. und Feiertage 11h - 17h.*

Baraa Rajab Basha:
Überall Zuhause und
nirgendwo daheim

Fotografien, Galerie im 1. Ober-
geschoss der Tufa (Wechselstr. 4).
Tel. 0049 651 7 18 24 12), *bis zum 3.2.,
Di., Do. + Fr. 13h - 19h, Mi. 13h - 22h,
Sa. + So. und Feiertage 11h - 17h.*

Magdalena Abele:
Von schwindelnden
Felsenschluchten

NEW Fotografien, Galerie Junge Kunst
(Karl-Marx-Str. 90).
Tel. 0049 651 97 63 840),
*vom 26.1. bis zum 23.2., Sa. + So.
14h - 17h sowie nach Vereinbarung.*

*Eröffnung an diesem Freitag, dem 25.1.
um 20h30.*

Völklingen (D)

Christian Boltanski:
Erinnerungen/Souvenirs/
Memories

Mixed-Media-Installation,
Weltkulturerbe Völklinger Hütte
(Rathausstraße 75-79).

Tel. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 31.8., täglich 10h - 18h.

Legende Queen Elizabeth II.

Sammlung Luciano Pelizzari,
Weltkulturerbe Völklinger
Hütte (Rathausstraße 75-79).
Tel. 0049 6898 9 10 01 00),
bis zum 22.4., täglich 10h - 18h.

Wadgassen (D)

Duckomenta

Die entgültige History-Tour,
Deutsches Zeitungsmuseum
(Am Abteihof 1. Tel. 0049 6834 94 23-0),
bis zum 9.6., Di. - So. 10h - 16h.

Wiltz

Eric Ball et Rolf Ball

LAST CHANCE gravures, dessins et
icônes, château (35, rue du Château),
*jusqu'au 26.1, ve. + sa. 9h - 12h +
14h - 17h.*

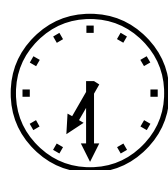
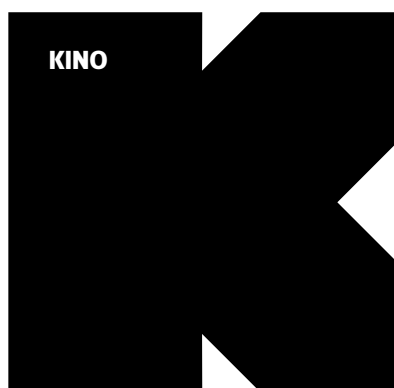
Windhof

Robert Brandy :
Ancestor of the Future

peintures, Ceysson & Bénétière
(13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95),
jusqu'au 2.2, me. - sa. 12h - 18h.



woxx - déi aner wochenzeitung / l'autre hebdomadaire, früher: GréngeSpoun - wochenzeitung fir eng ekologesch a sozial alternativ - gegründet 1988 - erscheint jeden Freitag • **Herausgeberin:** woxx soc. coop. • **Redaktion und Layout:** Joël Adami *ja* (joel.adami@woxx.lu), Frédéric Braun *fb* (frederic.braun@woxx.lu), Luc Caregari *lc* (luc.caregari@woxx.lu), Karin Enser *cat* (karin.enser@woxx.lu), Thorsten Fuchshuber *tf* (thorsten.fuchshuber@woxx.lu), Richard Graf *rg* (richard.graf@woxx.lu), Susanne Hangarter *sh* (susanne.hangarter@woxx.lu), Tessie Jakobs *tj* (tessie.jakobs@woxx.lu), Raymond Klein *rm* (raymond.klein@woxx.lu), Isabel Spigarelli *is* (isabel.spigarelli@woxx.lu), Florent Toniello *ft* (florent.toniello@woxx.lu), Renée Wagener *rw* (renee.wagener@woxx.lu), Danièle Weber *dw* (daniele.weber@woxx.lu), Danielle Wilhelmy *ds* (danielle.wilhelmy@woxx.lu). Unterzeichnete Artikel und Grafiken geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor • **Karikaturen:** Guy W. Stoos • **Verwaltung:** Martine Vanderbosse (admin@woxx.lu) • **Bürozeiten:** Mo. - Fr. 9 - 13 Uhr • **Druck:** c. a. press, Esch • **Einzelpreis:** 2,50 € • **Abonnements:** 52 Nummern kosten 103 € (Ausland zzgl. 32 €); Student*innen und Erwerbslose erhalten eine Ermäßigung von 48 € • **Konto:** CCPLIBAN LU18 1111 1026 5428 0000 (Neu-Abos bitte mit dem Vermerk „Neu-Abo“; ansonsten Abo-Nummer angeben, falls zur Hand) • **Anzeigen:** Tel. 29 79 99-10; annonces@woxx.lu; Espace Médias, Tel. 44 44 33-1; Fax: 44 44 33-555 • **Recherchefonds:** Spenden für den weiteren Ausbau des Projektes auf das Konto CCPL IBAN LU69 1111 0244 9551 0000 der „Solidaritéit mam GréngeSpoun asbl“ sind stets erwünscht. Bitte keine Abo-Gelder auf dieses Konto • **Post-Adresse:** woxx, b.p. 684, L-2016 Luxemburg • **Büros:** 51, av. de la Liberté (2. Stock), Luxemburg • **E-Mail:** woxx@woxx.lu • **URL:** www.woxx.lu • **Tel.** (00352) 29 79 99-0 • **Fax:** 29 79 79



Les horaires

La page www.woxx.lu/kino vous dira exactement où et quand trouver la prochaine séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite www.woxx.lu/kino finden Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren nächsten Kinobesuch zu organisieren!

XXXX = excellent
 XXX = bon
 XX = moyen
 X = mauvais

Commentaires:

fb = Frédéric Braun
 lc = Luc Caregari
 sh = Susanne Hangarter
 tj = Tessie Jacobs
 lm = Raymond Klein
 ft = Florent Toniello
 rw = Renée Wagener
 dw = Danièle Weber
 ds = Danielle Wilhelmy

Multiplex :

Diekirch
Scala

Dudelange
Starlight

Esch/Alzette
Kinopolis Belval

Luxembourg-Ville
Kinopolis Kirchberg
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

Luxembourg-Ville
Cinémathèque

KINO | 25.01. - 29.01.



Ob - wie kürzlich in Deutschland geschehen - Mitglieder*innen von rechtspopulistischen Parteien freien Eintritt zu „Schindler's List“ haben werden ist nicht bekannt. Den Film, der das Holocaust-Gedenken revolutionierte, noch mal zu sehen lohnt sich allenfalls - am 27. Januar im Utopia.

bollywood

Manikarnika: The Queen of Jhansi

IND 2019 von Radha Krishna Jagarlamudi. Mit Edward Sonnenblick, Danny Denzongpa und Vikram Kochhar. 148'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Belval

Historiendrama um Lakshmibai, eine der führenden Figuren des Indischen Aufstands von 1857 gegen die britische Kolonialherrschaft.

extra

A Chump at Oxford

USA 1940 von Alf Goulding. Mit Stan Laurel, Oliver Hardy und Forbes Murray. 70'. Dt. Fassung. Für alle.

Scala, 27.1. um 11h.

Stan und Ollie dürfen in der legendären Universitätsstadt Oxford studieren. Dafür schlüpft Stan vorübergehend in die Rolle eines Lords. Was natürlich heißt, dass das Komikerduo auch mehr Leben in die Universitätsstadt bringt und damit auch Chaos.

BTS World Tour: Love Yourself in Seoul

ROK 2019, Konzertfilm der Band BTS. 130'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinopolis Belval, 26.1. um 19h30,
Kinopolis Kirchberg, 26.1. um 19h30
und 20h15.

Les distàncies

E 2018 d'Elena Trapé. Avec Josan Hatero et Miguel Ibáñez Monroy. 70'. V.o. + s.-t. À partir de 6 ans. Dans le cadre du Cycle català.

Utopia, 29.1 à 19h.

Olivia, Eloi, Guille et Anna se rendent à Berlin pour rendre visite à leur ami Comas, qui a 35 ans. Mais Comas ne les reçoit pas comme ils s'y attendaient, et pendant le week-end leurs contradictions émergent et leur amitié est mise à l'épreuve. Ensemble, ils découvriront que le temps et la distance peuvent tout changer.

Schindler's List

USA 1993 von Steven Spielberg. Mit Liam Neeson, Ben Kingsley und Ralph Fiennes. 195'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia, 27.1. um 16h.

Der Industrielle Oskar Schindler versucht sich während des Zweiten Weltkriegs in Krakau eine Existenz aufzubauen. Aus finanziellen Gründen beschäftigt er nur Juden und leiht sich

KINO | 25.01. - 29.01.

Geld von ihnen um eine Emaillefabrik zu gründen, die ihm letztlich großen Reichtum beschert. Als die Brutalität des Holocaust Krakau erreicht, riskiert er nicht nur sein Vermögen, sondern auch sein Leben um seine Arbeiter vor der Deportation zu bewahren.

family at the movies

Ralph Breaks the Internet

D 2018, Kinderanimationsfilm von Rich Moore und Phil Johnston. 112'.

Kinepolis Belval und Kirchberg, 27.1. um 11h.

Siehe unter programm.

out of the box

Climax

F 2018 de Gaspar Noé. Avec Sofia Boutella, Romain Guillermic et Souheila Yacoub. 93'. V.o. À partir de 16 ans.

Utopia

Naître et mourir sont des expériences extraordinaires. Vivre est un plaisir fugitif.

vorpremiere

Dragon Ball Super: Broly

J 2019, Animationsfilm von Tatsuya Nagamine. 100'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Beim Turnier der Kraft traten einige der mächtigsten Kämpfer des Universums gegeneinander an, doch nun herrscht auf der Erde Ruhe und Frieden. Die beiden Saiyajin Son-Goku und Vegeta reisen zu einer einsamen Insel, um dort in Ruhe zu trainieren. Doch schon kurz darauf bittet Bulma sie um Hilfe bei der Suche nach den Dragonballs, denn sechs der sieben Dragonballs wurden gestohlen.

Green Book

USA 2019 von Peter Farrelly. Mit Viggo Mortensen, Mahershala Ali und Linda Cardellini. 130'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Utopia

Die USA im Jahr 1962: Dr. Don Shirley ist ein begnadeter klassischer Pianist und geht auf eine Tournee, die ihn aus dem verhältnismäßig aufgeklärten und toleranten New York bis in die amerikanischen Südstaaten führt. Als Fahrer engagiert er den Italo-Amerikaner Tony Lip, der sich bislang mit Gelegenheitsjobs über Wasser gehalten und etwa als Türsteher gearbeitet hat.

programm

100 Dinge

D 2018 von und mit Florian David Fitz. Mit Matthias Schweighöfer und Miriam Stein. 110'. O.-Ton. Ab 6.

Kinepolis Belval, Scala, Waasserhaus

Nicht mehr als 100 Dinge braucht man, um im Leben zurechtzukommen. Stimmt das? Zwei junge Unternehmer, denen es in ihrem gutbürgerlichen Leben bisher an wenig gemangelt

hat, schließen eine Wette ab, um es herauszufinden. Dafür verfrachten sie all ihren Besitz in eine Lagerhalle und folgen der Regel, 100 Tage lang jeden Morgen nur einen neuen Gegenstand für sich selbst wieder herauszuholen.

A Star Is Born

USA 2018 von und mit Bradley Cooper. Mit Lady Gaga und Sam Elliott. 136'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg

Einst war Jackson Maine ein absoluter Superstar der Country-Musik, doch seine beste Zeit liegt nun hinter ihm und sein Stern verblasst langsam. Da lernt er eine junge Frau namens Ally kennen, deren großes musikalisches Talent er sofort erkennt. Zwischen den beiden entwickelt sich schnell eine leidenschaftliche Liebesbeziehung, im Zuge derer Jackson Ally dazu drängt, sich ebenfalls als Sängerin zu versuchen. Ally wird über Nacht zum Star und lässt Jacksons Ruhm weiter verblassen, womit sich dieser nur schwer abfinden kann.

XX Coopers Regiedebut ist ein gelungenes Remake, die Fokusverschiebung hin zum männlichen Protagonisten jedoch mehr als bedauerlich. Anders als der Titel vorgibt, geht es nun nämlich nicht mehr um den Star, der geboren wird, sondern um den, der zugrunde geht. (tj)

Aquaman

USA 2018 von James Wan. Mit Jason Momoa, Amber Heard und Willem Dafoe. 144'. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Orion, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Aquaman, der mit bürgerlichem Namen Arthur Curry heißt, ist als Sohn seines menschlichen Vaters Tom Curry und seiner atlantischen Mutter Atlanna berechtigt, den Thron von Atlantis zu besteigen. Doch aktuell regiert sein Halbbruder Orm das Unterwasserkönigreich und dieser möchte auch die anderen sechs Königreiche der Meere um sich scharen, um gemeinsam einen Krieg gegen die Menschen an der Erdoberfläche zu führen, die seit vielen Jahren die Ozeane verschmutzen.

Astérix :

Le secret de la potion magique

F 2018, film d'animation de Louis Clichy et Alexandre Astier. 85'. V.o. Tout public.

Kinepolis Kirchberg, Kursaal, Waasserhaus

À la suite d'une chute lors de la cueillette du gui, le druide Panoramix décide qu'il est temps d'assurer l'avenir du village. Accompagné d'Astérix et Obélix, il entreprend

Drogensucht existiert nicht nur am Rande der Gesellschaft, wie die Familie in „Ben is back“ feststellen muss – neu im Kinepolis Belval und Kirchberg.



FILMKRITIK

KINO | 25.01. - 29.01.



Un peu « Nietzsche pour les nuls » et un peu de baston – c'est tout.

M. NIGHT SHYAMALAN

Au-delà du bien et du mauvais

Vincent Artuso

M. Night Shyamalan a mis beaucoup d'ambition dans « Glass ». Ce film était censé donner une cohérence à sa filmographie et revisiter le genre du superhéros. Le résultat est en demi-teinte : un film plus psychologique que spectaculaire, mais desservi par une fin lourdingue qui célèbre la loi du plus fort.

Quelques semaines après les événements dépeints dans « Split », Kevin Wendell Crumb (James MacAvoy) alias « La Horde », le tueur souffrant de trouble dissociatif de l'identité, fait toujours régner la peur sur Philadelphie. Les cinq pom-pom girls qu'il séquestre dans une usine en friche risquent à tout moment d'être taillées en pièces par la plus terrifiante de ses 23 personnalités, « La Bête ». C'est sans compter sur David Dunn (Bruce Willis) alias « Le Superviseur », le justicier à la cape imperméable, bien décidé à mettre un terme à cette furie féminicide. Le combat qui finit par les opposer est toutefois interrompu par la police. Les adversaires finissent à l'hôpital psychiatrique, où Dunn retrouve une vieille connaissance : Elijah Price (Samuel L. Jackson), alias « L'Homme aux os de verre ». Cela fait déjà un certain temps que les trois sont dans le viseur du docteur Ellie Staple, une chercheuse qui a mis au point une thérapie pour soigner les malades qui se prennent pour des superhéros.

« Glass » unit et poursuit la trame d'« Unbreakable », sorti en 2000 et celle de « Split », sorti en 2017. Visi-

blement M. Night Shyamalan a voulu donner un surcroît de cohérence, donc d'ampleur, à son œuvre cinématographique. Le fil rouge de cette trilogie est la réflexion que le réalisateur américain d'origine indienne développe à propos du film de superhéros. Un genre qui, depuis une vingtaine d'années, multiplie les superproductions boursouflées de considérations aussi assommantes que prétentieuses tout droit sorties de « Nietzsche pour les nuls ». Pourquoi ce besoin de philosopher dans les films de baston en costumes ? Probablement pour se dédouaner du manichéisme des origines du genre. Vraisemblablement aussi pour brosser dans le sens du poil un public composé en grande partie d'adolescents complexés, profondément convaincus que leur manque de sociabilité n'est au fond que la preuve de leur supériorité sur leurs contemporains.

« Glass » semble dans un premier temps échapper à cet écueil. On n'y trouve pas non plus la sempiternelle débauche d'effets spéciaux. Shyamalan a dû se contenter d'un budget dix fois inférieur à celui d'un blockbuster comme « Aquaman ». Mais au-delà de la contrainte budgétaire, il préfère se concentrer sur le ressort profond de ses personnages. Car, tout comme Tyrion Lannister de « Game of Thrones », Shyamalan a une tendre affection pour les infirmes, les bâtards et les choses cassées. Ses superhéros sont tous fêlés, des éprouvés qui ont fini par transformer leur vulnérabilité en force. Ceci est l'un des thèmes

forts qui ont émaillé ses productions précédentes, au-delà même de cette trilogie. « Glass » en reprend d'autres, en particulier l'apparition du surnaturel dans le quotidien et la capacité particulière des enfants d'accéder à la vérité. « Tu as neuf ans ? », demande Price à l'une des personnalités de « La Horde », avant de conclure : « Tu en as de la chance, tu vois le monde tel qu'il est. »

La platitude du postulat peut faire hausser les sourcils, il finit par mettre à l'aise. Derrière la naïveté se cache en effet l'apologie du monde en marche. Au début, on peut encore se dire que Shyamalan refuse de juger ses personnages, qu'il défend leur complexité, les expose au-delà du bien et du mal. En réalité il va bien au-delà, il en fait plus que des héros, des superhéros. Son film est une célébration de l'inégalité et du droit du surhomme à balayer le commun. « Le Superviseur » se substitue aux autorités, forcément corrompues et laxistes, et pratique la loi du talion. Crumb est un tueur en série particulièrement féroce qui s'apprêtait à torturer puis assassiner cinq adolescentes. Price est un psychopathe prêt à assassiner des centaines de personnes pour faire la démonstration de son intelligence supérieure. Pourtant ce n'est pas eux que Shyamalan condamne, mais la société qui les bride.

Aux Kinepolis Belval et Kirchberg.

de parcourir le monde gaulois à la recherche d'un jeune druide talentueux à qui transmettre le secret de la potion magique.

Au bout des doigts

F 2018 de Ludovic Bernard.

Avec Jules Benchetrit, Lambert Wilson et Kristin Scott Thomas. 106'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

La musique est le secret de Mathieu Malinski, un sujet dont il n'ose pas parler dans sa banlieue où il traîne avec ses potes. Alors qu'un des petits cambriolages qu'il fait avec ces derniers le mène aux portes de la prison, Pierre Geitner, directeur du Conservatoire national supérieur de musique l'en sort en échange d'heures d'intérêt général. Mais Pierre a une toute autre idée en tête.

✖ La réalisation est probablement taillée pour un succès sur TF1 (qui produit le film), mais vraiment trop juste pour une sortie en salles. (ft)

Ben Is Back

NEW USA 2019 von Peter Hedges.

Mit Julia Roberts, Lucas Hedges und Courtney B. Vance. 102'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Holly Burns weiß gar nicht, wie ihr geschieht: Wie aus dem Nichts steht plötzlich ihr ältester Sohn Ben vor der Tür, bereit, wieder in den Kreis der Familie aufgenommen zu werden. Doch die Stimmung droht schon bald zu kippen, denn auch wenn seine Mutter nur zu gerne glauben würde, dass Ben sein Drogenproblem hinter sich gelassen hat, bleibt ein gewisser Zweifel.

Bohemian Rhapsody

USA 2018 von Bryan Singer.

Mit Rami Malek, Lucy Boynton und Aaron McCusker. 135'. Ab 6.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kulturhuf Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Starlight, Sura

Im Jahr 1970 gründeten Freddie Mercury, Brian May, Roger Taylor und John Deacon die Band Queen. Schnell feiern die vier Musiker erste Erfolge und produzieren bald Hit um Hit, doch hinter der Fassade der Band sieht es weit weniger gut aus: Freddie Mercury kämpft mit seiner inneren Zerrissenheit und versucht, sich mit seiner Homosexualität zu arrangieren.

✖ Le film tant attendu sur la

KINO | 25.01. - 29.01.

carrière du groupe Queen et surtout de son chanteur et compositeur Freddie Mercury peut convaincre avec des acteurs qui se dépassent - malheureusement la réalisation ne suit pas. (lc)

Bumblebee

USA 2018 von Travis Knight.
Mit Hailee Steinfeld, John Cena und Jorge Lendeborg Jr. 114'. Ab 12.

Kursaal, Scala, Waasserhaus

Im Jahr 1987 findet der Transformer Bumblebee Zuflucht auf einem Schrottplatz in Kalifornien. Dort lebt auch Charlie, die einen beinahe zerstörten VW-Käfer entdeckt, restauriert und nicht schlecht staunt, als sich der von ihr Bumblebee getaufte Wagen als Transformer entpuppt.

Capharnaüm

Liban 2018 de Nadine Labaki.
Avec Zain Alrafעה, Yordanos Shifera et Boluwatife Treasure Bankole. 123'. V.o. + s.-t.

Kinoler, Kulturhuuf Kino, Le Paris, Scala, Starlight

À l'intérieur d'un tribunal, Zain, un garçon de 12 ans, est présenté devant le juge. À la question « Pourquoi attaquez-vous vos parents en justice ? », Zain répond : « Pour m'avoir donné la vie ! »

✖ La réalisatrice libanaise aborde de front plusieurs thèmes lourds - en particulier l'enfance maltraitée. Le scénario manque toutefois de point de vue, faisant glisser le film sur une pente troublante. (Vincent Artuso)

Colette

USA/GB 2018 de Wash Westmoreland.
Avec Keira Knightley, Dominic West et Eleanor Tomlinson. 112'. V.o. + s.-t. À partir de 6 ans.

Kinopolis Kirchberg

1893. Malgré leurs quatorze ans d'écart, Gabrielle Sidonie Colette, jeune fille à l'esprit rebelle, épouse Willy, écrivain aussi égocentrique que séducteur. Grâce à ses relations, elle découvre le milieu artistique parisien qui stimule sa propre créativité. Sachant repérer les talents mieux que quiconque, Willy autorise Colette à écrire - à condition qu'il signe ses romans à sa place. Suite au triomphe de la série des Claudine, il ne tarde d'ailleurs pas à devenir célèbre. Tandis que les infidélités de Willy pèsent sur le couple, Colette souffre de plus en plus de ne pas être reconnue pour son œuvre.



Dans « Doubles vies », le metteur en scène Olivier Assayas s'attaque au monde de l'édition, ses passions et ses mensonges - nouveau à l'Utopia.

Creed II

USA 2019 von Steven Caple Jr.
Mit Michael B. Jordan, Sylvester Stallone und Tessa Thompson. 130'. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Scala

Nachdem Rocky Balboa dem Sohn seines früheren Rivalen und verstorbenen Freundes Apollo Creed, Adonis Johnson, dabei geholfen hat, sich als Boxer zu etablieren, gehen die beiden den nächsten Schritt in Adonis' Karriere an. Diesmal begegnet Donnie dem ehemaligen russischen Boxer Ivan Drago.

Doubles vies

NEW F 2019 d'Olivier Assayas.
Avec Guillaume Canet, Juliette Binoche et Vincent Macaigne. 107'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Alain, la quarantaine, dirige une célèbre maison d'édition, où son ami Léonard, écrivain bohème, publie ses romans. La femme d'Alain, Séléna, est la star d'une série télé populaire et Valérie, compagne de Léonard, assiste vaillamment un homme politique. Bien qu'ils soient amis de longue date, Alain s'apprête à refuser le nouveau manuscrit de Léonard.

Edmond

F/B 2019 d'Alexis Michalik.
Avec Thomas Solivérès, Olivier Gourmet et Mathilde Seigner. 65'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Décembre 1897, Paris. Edmond Rostand n'a pas encore trente ans, mais déjà deux enfants et beaucoup d'angoisses. Il n'a rien écrit depuis deux ans. En désespoir de cause, il propose au grand Constant Coquelin une pièce nouvelle, une comédie héroïque en vers, pour les fêtes. Seul souci : elle n'est pas encore écrite. Pour l'instant, il n'a que le titre : « Cyrano de Bergerac ».

Ernest et Célestine en hiver

L/F 2017, courts métrages d'animation de Julien Cheng et Jean-Christophe Roger. 45'. À partir de 3 ans.

Kursaal, Prabbeli, Waasserhaus

Ernest est un gros ours qui aime jouer de la musique et manger de la confiture. Il a recueilli chez lui Célestine, une petite souris orpheline. À l'approche des premiers flocons, ils se préparent à l'hibernation d'Ernest : il faut s'occuper de Bibi, leur oie sauvage, qui s'envolera avant les grands froids, se rendre au bal des souris et y fêter le premier jour de l'hiver.

Fantastic Beasts: The Crimes of Grindelwald

GB/USA 2018 von David Yates.
Mit Eddie Redmayne, Katherine Waterston und Dan Fogler. 134'. Ab 12.

Kinopolis Kirchberg

Gellert Grindelwald, für dessen Verhaftung Newt Scamander gesorgt hatte, ist die Flucht gelungen. Und nicht nur das: Der Schurke hat

zwischenzeitlich eine noch größere Anhängerschaft aus Zauberern um sich geschart, um seinen düsteren Plan umzusetzen, der die Vorherrschaft der reinblütigen Magier vorsieht.

✂ Dans le premier épisode, on pouvait aimer découvrir les étranges bestioles qui donnent son nom à la série. Ce deuxième volet leur laisse bien moins de place, et cherche avant tout à relier le spin-off à la saga Harry Potter, dans un déluge d'effets numériques. Les non-adeptes quitteront définitivement le navire. (ft)

Glass

ARTICLE USA 2019 von M. Night Shyamalan. Mit James McAvoy, Bruce Willis und Samuel L. Jackson. 129'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Es ist schon einige Jahre her, seitdem David Dunn herausgefunden hat, dass er beinahe unzerstörbar ist, ein echter Superheld. Sein Erzfeind, der hochintelligente Mr. Glass sitzt inzwischen hinter Schloss und Riegel. Da hört Dunn aus den Nachrichten von einem entflohenen Psychopathen, der mehrere Mädchen getötet hat. Kevin Wendell Crumb, der 23 unterschiedliche Persönlichkeiten in sich beheimatet, hat seine letzte, die 24. Form angenommen: das Biest.

Gräns

NEW (Border) S/DK 2019 von Ali Abbasi. Mit Eva Melander, Eero Milonoff und Jörgen Thorsson. 108'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Tina verfügt mit ihrem geschwellenen Gesicht nicht nur über ein außergewöhnliches Aussehen, sie hat als Grenzwächterin die besondere übernatürliche Fähigkeit, Schmuggler zielsicher zu überführen - es ist ihr sechster Sinn, Schuldgefühle zu spüren. Doch sie stößt an ihre Grenzen, als sie auf Vore trifft.

Histoire(s) de femme(s)

L 2018, documentaire d'Anne Schroeder. 70'. V.o. À partir de 6 ans.

Starlight

À travers les témoignages de plusieurs générations de femmes au Luxembourg, Anne Schroeder raconte

KINO | 25.01. - 29.01.

In den regionalen Kinos

BETTEMBOURG / LE PARIS

Bohemian Rhapsody
Capharnaüm
Glass
Mary Poppins Returns
Superjhemp retörns
Werk ohne Autor

ECHTERNACH / SURA

Aquaman
Bohemian Rhapsody
Glass
Mary Poppins Returns
Pachamama
Ralph Breaks the Internet
Superjhemp retörns
The Wife
Werk ohne Autor
Zimna wojna

GREVENMACHER / KULTURHUEF

Bohemian Rhapsody
Capharnaüm
Glass
Mary Poppins Returns
Ralph Breaks the Internet
Spider-Man: A New Universe
Superjhemp retörns
The Grinch
The Wife

KAHLER / KINOLER

Capharnaüm
Glass
Ralph Breaks the Internet
Widows

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

100 Dinge
Aquaman

Astérix : Le secret de la potion magique
Bumblebee
Ernest et Célestine en hiver
Glass
How to Train Your Dragon: The Hidden World
Ralph Breaks the Internet
Spider-Man: A New Universe
Superjhemp retörns

RUMELANGE / KURSAAL

Astérix : Le secret de la potion magique
Bohemian Rhapsody
Bumblebee
Ernest et Célestine en hiver
Glass
How to Train Your Dragon: The Hidden World
Ralph Breaks the Internet
Spider-Man: A New Universe
Superjhemp retörns

TROISVIERGES / ORION

Aquaman
Bohemian Rhapsody
Kona fer í stríð
Ralph Breaks the Internet
Superjhemp retörns
The Wife

WILTZ / PRABELLI

Ernest et Célestine en hiver
Glass
Mary Poppins Returns
Ralph Breaks the Internet
Spider-Man: A New Universe
Werk ohne Autor

leur(s) histoire(s) et leurs combats pour l'égalité, un combat qui dure depuis plus de 100 ans et continue jusqu'à aujourd'hui.

How to Train Your Dragon: The Hidden World

NEW USA 2018, Kinderanimationsfilm von Dean DeBlois. 104'. Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Waasserhaus

Hicks hat als Häuptling von Berk seinen langgehegten Traum wahrgemacht und eine Welt geschaffen, in der Drachen und Menschen friedlich zusammenleben können. Auch sein bester Freund, der Nachtschattendrake Ohnezahn, fühlt sich in dieser Welt wohl - bis er eines Tages einem ungezähmten und eigensinnigen Drachenweibchen begegnet, das ihm völlig den Kopf verdreht.

Kona fer í stríð

(Woman at War) IS/F/UA 2018 von Benedikt Erlingsson. Mit Halldora Geirhardsdottir, Jóhann Sigurðarson und Juan Camillo Roman Estrada. 101'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Orion, Scala, Starlight

Halla ist scheinbar eine gutherzige Frau, die abgesehen von ihrem Beruf als Chorleiterin zumeist für sich bleibt, doch die 50-jährige führt ein Doppelleben: In ihrer Freizeit engagiert sie sich unter dem Decknamen „The Woman of the Mountain“ als Umweltaktivistin und hat insbesondere der Schwerindustrie in Island den Krieg erklärt.

*** Ce qui rend ce film islandais particulièrement brillant ? À première vue, il est léger et réjouissant, mais au fond, il s'agit d'un cauchemar. (Vincent Artuso)

Les chatouilles

F 2018 d'Andréa Bescond et Éric Métayer. Avec Andréa Bescond, Karin Viard et Clovis Cornillac. 103'. V.o. À partir de 12 ans.

Utopia

Odette a huit ans. Elle aime danser et dessiner. Pourquoi se méfierait-elle d'un ami de ses parents qui lui propose de « jouer aux chatouilles » ? Adulte, Odette danse sa colère, libère sa parole et embrasse la vie.

Les invisibles

F 2018 de Louis-Julien Petit. Avec Audrey Lamy, Corinne Masiero et Noémie Lvovsky. 102'. V.o. À partir de 6 ans.

Utopia

Suite à une décision municipale, l'Envol, centre d'accueil pour femmes SDF, va fermer. Il ne reste plus que trois mois aux travailleuses sociales pour réinsérer coûte que coûte les femmes dont elles s'occupent : falsifications, pistons, mensonges... désormais, tout est permis.

*** Filmer l'exclusion des femmes sans-abri en faisant rire, mais aussi en ménageant des plages d'émotion qui rappellent le sérieux du sujet, tel était le défi à relever pour le réalisateur et sa distribution mêlant comédiennes accomplies et non professionnelles. Il est relevé haut la main, dans la lignée du cinéma de Ken Loach. (ft)

Manbiki kazoku

(Shoplifters) J 2018 von Hirokazu Kore-eda. Mit Lily Franky, Sakura Andô und Mayu Matsuoka. 121'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

In einer kalten Nacht begegnet das diebische Vater-Sohn-Gespann Osamu Shibata und Shota der kleinen Yuri. Sie ist verwahrlost und halb erfroren und so nimmt Osamu sie kurzerhand mit nach Hause. Yuri lebt sich schnell bei der bunten Truppe ein. Eines Tages wird diese Harmonie jedoch durch einen Vorfall empfindlich gestört und der Zusammenhalt der Familie auf die Probe gestellt.

*** Le dernier long métrage d'Hirokazu Kore-eda, Palme d'or du Festival de Cannes 2018, évoque avec subtilité et empathie les laissés-pour-compte d'une société qui se rêve homogène. (Vincent Artuso)

Mary Poppins Returns

USA 2018 von Rob Marshall. Mit Emily Blunt, Lin-Manuel Miranda und Ben Whishaw. 131'. O.-Ton + Ut. Für alle.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kulturhuf Kino, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

London 1930: die Welt steckt in einer Wirtschaftskrise, die sich auch in den Haushalten zeigt. Die inzwischen erwachsenen Jane und Michael Banks, sowie Michaels drei Kinder, haben in dieser Zeit einen schweren Verlust hinnehmen müssen, und Mary Poppins reist mit ihrem Freund Jack

d'solidaritéit: de geste, deen zielt !

www.astm.lu

astm
ACTION SOLIDARITE TIERS MONDE

CCPL IBAN LU76 1111 0099 9096 0000

visitez notre site internet
www.woxx.lu

KINO | 25.01. - 29.01.



In „Gräns (Border)“ geht es um weit mehr als um das Anderssein und einen sechsten Sinn – sondern auch um dunkle Geheimnisse die unweigerlich aufgedeckt werden müssen, neu im Utopia.

an, um wieder etwas Magie ins Leben der Trauernden zu bringen.

✖ Comment résister à cette déferlante de nouvelles chansons usinées avec métier et talent ? Pour celles et ceux qui aiment aller au-delà des images, en se disant que la morale de cette suite est terriblement néolibérale : un artiste qui néglige ses finances (honte à lui) est sauvé par... un gentil banquier. Dommage pour la distribution qui brille. (ft)

Mia et le lion blanc

F/D/ZA 2018 de Gilles de Maistre. Avec Daniah De Villiers, Mélanie Laurent et Langley Kirkwood. 97'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinepolis Kirchberg

Mia a onze ans quand elle noue une relation hors du commun avec Charlie, un lion blanc né dans la ferme de félins de ses parents en Afrique du Sud. Tous deux grandissent comme frère et sœur et deviennent vite inséparables. Trois ans plus tard, Charlie est devenu un lion imposant. Mia découvre alors le secret que cache la ferme : son père vend les lions à des « chasseurs de trophées ». Mia n'aura désormais qu'une obsession : sauver Charlie, à tout prix.

Night School

USA 2018 von Malcolm D. Lee. Mit Kevin Hart, Tiffany Haddish und Mary Lynn Rajsakub. 111'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinepolis Kirchberg

Teddy Walker hat zwar die Schule abgebrochen, schafft es durch den Verkauf von Barbecue-Grills aber dennoch, sich über Wasser zu halten. Als nach einem Missgeschick sein ganzer Laden in die Luft fliegt, ist allerdings Teddys Einfallsreichtum gefragt. Bald muss er feststellen, dass ihm ohne Abschluss kaum Türen im Leben offenstehen und so entschließt er sich, die Abendschule an seiner früheren Highschool zu besuchen.

Pachamama

F/L 2018, film d'animation pour enfants de Juan Antin. V. lux. 75'.

Kinepolis Kirchberg, Scala, Starlight, Sura

Tepulpaï et Naïra, deux petits Indiens de la cordillère des Andes, partent à la poursuite de la Pachamama, totem protecteur de leur village, confisqué par les Incas. Leur quête les mènera jusqu'à Cuzco, capitale royale assiégée par les conquistadors.

Peterloo

GB 2018 von Mike Leigh. Mit Michael Culkin, Alastair Mackenzie und Leo Bill. 154'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Im Jahr 1819 bahnt sich in Manchester eine Protestbewegung an, die vom Staat mehr demokratischen Einfluss fordert und sich damit offen gegen die bis dahin absolute Monarchie stellt. Als der Widerstand immer größer wird, werden Truppen des Militärs

zusammengezogen, die den Protest niederschlagen sollen – doch dieses Vorhaben endet in einem Blutbad, bei dem mehrere Demonstranten ihr Leben lassen.

Ralph Breaks the Internet

D 2018, Kinderanimationsfilm von Rich Moore und Phil Johnston. 112'.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Randale-Ralph und Rennfahrerin Vanellope von Schweetz müssen ihre Arcade-Spiele verlassen – um in den Weiten des Internets nach einem Ersatzteil für das kaputte Kart-Rennspiel Sugar Rush zu suchen. Doch wo sollen sie in den Weiten des World Wide Webs überhaupt mit ihrer Suche anfangen?

Second Act

USA 2019 von Peter Segal. Mit Jennifer Lopez, Leah Remini und Vanessa Hudgens. 103'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg

Mit Anfang 40 hat sich Maya Davilla zur stellvertretenden Filialeleiterin des größten Supermarkts von Queens hochgearbeitet, aber zufrieden mit ihrem Leben ist sie dennoch nicht: Denn weil sie keinen richtigen Schulabschluss hat, ist ihr der Posten der Filialeleiterin verwehrt. Hilfe erhält sie von unerwarteter Seite, als der

Sohn ihrer besten Freundin Joan sich Mayas Lebenslauf vornimmt und diesen mitsamt passendem Social-Media-Auftritt aufpoliert.

✖✖ C'est un plaisir d'observer l'actrice se démenner à l'écran, passant de l'humiliation à la lumière et retour – même si c'est pour augmenter les profits d'une multinationale des cosmétiques... encore qu'elle le fasse en 100 % bio, bien sûr ! (ft)

Sir

TIPP IND/F 2018 de Rohena Gera. Avec Vivek Gomber, Geetanjali Kulkarni et Tillotama Shome. 99'. V.o. + s.-t. À partir de 6 ans.

Utopia

Ratna est domestique chez Ashwin, le fils d'une riche famille de Mumbai. En apparence la vie du jeune homme semble parfaite, pourtant il est perdu. Ratna sent qu'il a renoncé à ses rêves. Elle, elle n'a rien, mais ses espoirs et sa détermination la guident obstinément. Deux mondes que tout oppose vont cohabiter, se découvrir, s'effleurer.

Spider-Man: A New Universe

USA 2018, Animationsfilm von Bob Persichetti und Peter Ramsey. 117'. Ab 6.

Kinepolis Kirchberg, Kulturhuef Kino, Kursaal, Prabbeli, Scala, Waasserhaus

Miles Morales jongliert zugleich sein Highschool-Leben und seine geheime Identität als stadtbekannter Spider-Man. Doch der Jugendliche

FILMTIPP

Sir

Tout en hésitations et en regards qui en disent plus long que des mots, le film conte un amour impossible dans une Inde où la violence feutrée des rapports de classes est naturelle, voire revendiquée. C'est beau et triste à la fois, quelquefois trop contemplatif, mais criant de vérité et très bien interprété.

À l'Utopia

Florent Toniello



KINO | 25.01. - 29.01.



Clint Eastwood kann es nicht lassen: In „The Mule“ schlüpft er in die Haut eines 80-jährigen Drogenkuriers – neu im Kinepolis Kirchberg.

aus Brooklyn erlebt eine mächtige Überraschung, als er von einem Multiversum der parallel existierenden Möglichkeiten erfährt, in dem sich eine fast grenzenlose Anzahl an Spider-Men tumelt, die sich unter der Maske verbergen und ihren Mitbürgern zu Hilfe eilen.

Superjhemp retörns

L 2018 vum Félix Koch.

Mat André Jung, Désirée Nosbusch an Étienne Halsdorf. 100'. O.-Toun. Vu 6 Joer un.

Kinepolis Belval a Kirchberg, Kulturhuef Kino, Kursaal, Le Paris, Orion, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Fir dat klenkt Lëtzebuerg virun enger kosmescher Katastroph ze retten, muss de Charel Kuddel, e Staatsbeamte matten an der Midlife Crisis, seng Superkräfter reaktivéieren a seng gréissten Angscht iwwerwannen: seng Famill.

✖ Et huet een d'Impressioun, hei géife sech e Land an eng gewëssen Elite selwer feiere wëllen, an dobäi nach nostalgisch an eng Vergaangenheet kucken, déi et sou net méi gëtt - an déi et och vläicht sou ni ginn ass. Jee, ween zwou Stonne wëll an sou Erënnerunge schwelgen, ka sech de Film roueg ukucken - ween dorobber keng Loscht huet, verpasst awer och bal näischt. (lc)

ihrem Thron sitzt oder im Bett liegt, regiert ihre enge Freundin Lady Sarah Churchill das Land in ihrem Namen. Nebenbei kümmert sie sich auch noch um Annes Gesundheit und versucht, deren Launen im Zaum zu halten. Da tritt ein neues Dienstmädchen namens Abigail ihre Stelle am Hofe an und wird schnell zu Sarahs Vertrauten. **XXXX** Wohl einer der schönsten Filme des letzten Jahres und einer der besten Gründe, auch 2019 wieder die Kinosäle aufzusuchen. (Damir Mehic)

The Grinch

USA 2018, Kinderanimationsfilm von Yarrow Cheney. 90'.

Kinepolis Belval, Kulturhuef Kino, Scala, Starlight

Der Grinch ist ein grüner, zynischer Miesepeter, der gemeinsam mit seinem treuen Hund Max in einer Höhle oberhalb des Dörfchens Whoville lebt, wo man Weihnachten über alles liebt. Der Griesgram hasst jedoch das Weihnachtsfest mehr als alles andere und findet die ausgelassenen Feierlichkeiten der Dorfbewohner fürchterlich. Also beschließt er, die Feierlichkeiten zu sabotieren und Weihnachten zu stehlen.

The Mule

NEW USA 2019 von und mit Clint Eastwood. Mit Bradley Cooper und Laurence Fishburne. 116'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Kirchberg

The Possession of Hannah Grace

USA 2019 von Diederik Van Rooijen. Mit Shay Mitchell, Stana Katic und Grey Damon. 85'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Belval und Kirchberg

Diese Nachtschicht in der Leichenhalle wird die ehemalige Polizistin Megan Reed wohl nicht so schnell wieder vergessen, falls sie diese überhaupt überleben sollte. Gefangen in den Kellern der Leichenhalle, wird sie von schrecklichen Visionen verfolgt. Alles deutet darauf hin, dass der leblose Körper von Hannah Grace, die einst einem Exorzismus zum Opfer fiel, noch immer von einer heimtückischen Macht besessen ist.

The Wife

S/USA 2018 von Björn Runge. Mit Glenn Close, Jonathan Pryce und Max Irons. 100'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

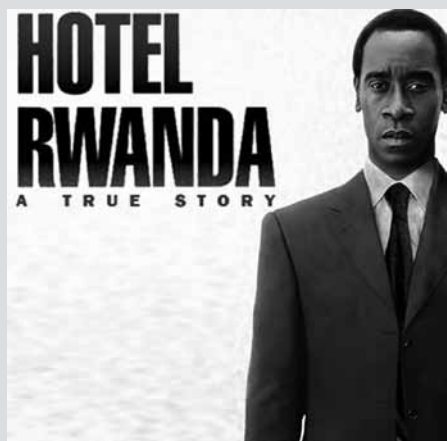
Kulturhuef Kino, Orion, Scala, Starlight, Sura, Utopia

Wenn Drachen sich verknallen... „How to Train Your Dragon: The Hidden World“ ist der dritte Teil und auch das Ende der Saga über Vikerger und ihre fliegende Freunde – neu im Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal und Waasserhaus.



KINO | 25.01. - 29.01.

last minute

**Hotel Rwanda**

GB/ZA/I 2005 von Terry George.
Mit Don Cheadle, Joaquin Phoenix
und Nick Nolte. 120'. O.-Ton + Ut.
Ab 12. Im Rahmen des
Holocaustgedenktes 2019.

**Kinepolis Kirchberg, 30.1.
um 18h30.**

Im April 1994 bricht im
afrikanischen Ruanda ein
Bürgerkrieg aus; Hutu-Milizen
und die Tutsi-Rebellen liefern
sich blutige Gefechte. In der

Hauptstadt Kigali stellt sich Paul Rusesabagina gegen das Massensterben.
Wohl wissend, dass er selbst sterben könnte, nimmt er zahlreiche Flüchtlinge
in seinem Hotel auf, die sonst dem Tod geweiht wären.

I'm Not Running

GB 2019, play by David Hare.
Starring Siân Brooke, Joshua
McGuire and Alex Hassell. 180'.
O.v. + st. Live broadcast from the
National Theatre, London.

Utopia, 31.1 at 20h.

Pauline Gibson is a junior doctor,
who becomes the face of a
campaign to save her local hospital.
In the Houses of Parliament, she
crosses paths with her university
boyfriend, Jack Gould, a stalwart
Labour loyalist, climbing the ranks
of the party. As media and public
pressure mounts on Pauline to run
for leadership of the Labour party,
she faces an agonising decision.



Joan Castleman und ihr Ehemann Joe
reisen nach Skandinavien. Joe soll in
Stockholm den Nobelpreis überreicht
bekommen. Doch während der Reise
denkt Joan an die Anfänge ihrer
Beziehung in den 1950er-Jahren und
den weiteren Verlauf der Ehe zurück
und beschließt, ihren Ehemann zu
verlassen.

❌ Faut-il aller voir « The Wife » ?
On serait tenté de dire oui,
simplement pour la magnifique
performance de Glenn Close
et, dans une moindre mesure,
celle de Jonathan Pryce. Mais il
faudra pardonner au film son
académisme. (ft)

Werk ohne Autor

D 2018 von Florian Henckel
von Donnersmarck. Mit Tom Schilling,
Sebastian Koch und Paula Beer. 189'.
O.-Ton. Ab 12.

Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Trotz der Flucht aus der DDR in die
BRD will sich für den jungen Künstler
Kurt Barnert kein friedliches Leben
einstellen. Zu sehr plagen ihn die
Traumata der Vergangenheit. Doch
dann lernt er Ellie kennen, die Liebe
seines Lebens. Plötzlich gelingt ihm
Bilder, mit denen er seine eigenen
Erlebnisse verarbeitet, aber auch die
einer ganzen Generation.

Widows

GB/USA 2018 von Steve McQueen.
Mit Viola Davis, Michelle Rodriguez
und Elizabeth Debicki. 129'.
O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Kirchberg, Kinoler

Für ein Team von vier kriminellen
Männern, die einen bewaffneten

**La Traviata**

USA 2018, opera by Giuseppe Verdi, conducted by Antonello Manacorda.
Starring Ermonela Jaho, Charles Castronovo and Plácido Domingo. 187'. Sung
in italian + st. Live broadcast from the Royal Opera House, London.

Starlight, 30.1 at 19h45.

Violetta Valéry knows that she will die soon, exhausted by her restless life as
a courtesan. At a party she is introduced to Alfredo Germont, who has been
fascinated by her for a long time. Rumor has it that he has been enquiring
after her health every day.

Mantra : Sounds into Silence

E/D/F/GR/IND/RU/GB 2018, Dokumentarfilm von Georgia Wyss und Wari Om.
89'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinosch, 31.1. um 19h30.

Beim Kirtan finden sich Menschen zusammen, um gemeinsam Mantras zu
singen, was Heilkräfte freisetzen und für inneren Frieden sorgen soll. Die
traditionellen Klangformeln stammen ursprünglich aus Indien und wurden
in der westlichen Welt zunächst nur für die musikalische Untermalung von
Yogastunden verwendet, mittlerweile ist der Kirtan jedoch zu einer weltweiten
Bewegung geworden und wird auch auf Konzerten und Festivals sowie in allen
möglichen Alltagssituationen gesungen.

Raubüberfall durchführen wollen, läuft
dieser Job vollkommen aus dem Ruder
und sie müssen mit ihrem Leben dafür
bezahlen. Die Frauen der Verstorbenen
ergeben sich daraufhin aber nicht
ihrer Trauer, sondern beschließen,
den Job zu Ende zu bringen, den ihre
Männer angefangen haben.

❌❌ On pourra regretter une certaine
complaisance pour la violence filmée,
mais le scénario est bien ficelé et
les personnages bien dessinés. Sans
ostentation, mais sans compromis,
une touche féministe vient se greffer
sur ce film de gangsters efficace. (ft)

Zimna wojna

(Cold War) PL/GB/F 2018 von
Paweł Pawlikowski. Mit Joanna Kulig,
Tomasz Kot and Borys Szyc. 85'.
O.-Ton + Ut. Ab 12.

Scala, Sura

Zula und Wiktor haben sehr
verschiedene Hintergründe und
Charakterzüge, fühlen sich 1949 aber
trotzdem zueinander hingezogen, als
sie sich bei einem Vorsingen zum
Chor begegnen. Die Sängerin und
der Pianist verlieben sich ineinander,
haben aber in der Nachkriegszeit der
1950er-Jahre dennoch Schwierigkeiten
zusammenzubleiben. Doch das
Schicksal führt sie nach jeder
Trennung wieder zusammen und so
begegnen sie einander unter anderem
in Polen, Berlin, Jugoslawien und Paris
wieder.